DIE SPRECHBLASE

Das große Comic-Magazin

P 19016F
Dezember 2007
€ 6,90
32. Jahrg.
Nr. 210

Rolf Kauka's Kreativ-Kapital

Vom NUTZEN der AUTOREN und ZEICHNER

NORBERT HETHKE VERLAG - DAS ENDE EINER ÄRA ?

AB AUGUST 2007

Norbert Hethke
Peter Skodzik

€ 28,80 · sfr 56,00

Allgemeiner Deutscher

Roman Preiskatalog

IN DIESER AUSGABE NEU:

Österreichische Romane
Vor- und Nachkrieg

MUSIKZEITSCHRIFTEN
JUGENDZEITSCHRIFTEN

Jetzt schon vorbestellen beim: Norbert Hethke Verlag,
Postfach 1170, 69246 Schönau,
Telefon 06228/1063, Fax 06228/8543
www.hethke.de

NEU

Die SPRECHBLASE 211
erscheint 03. März 2008
bei Förster / Stojetz

Editorial

von Volker Hethke

v.l.n.r.: Anita Kinzinger, Anne-Christel Happes, Alexander Gazenbiller, Ursula Hethke, Volker Hethke, Marion Kratzert, Ingrid Skarke

Liebe Leser, Händler und Comicfans,

nun ist es traurige Gewißheit, wir müssen hiermit die **Schließung des Norbert Hethke Verlages** zum 31. 12. 2007 bekanntgeben - das ist der offizielle Endtermin.
Alle Bemühungen waren leider vergebens, die aus unserer Sicht notwendigen Sofortmaßnahmen haben nicht schnell genug gegriffen und wir haben nicht die finanziellen Mittel, den Verlag dauerhaft zu unterstützen, nur auf den Verdacht hin, daß sich die Lage irgendwann bessert. Doch es ist nicht allein der finanzielle Aspekt, der uns zu dieser Entscheidung veranlaßte, sondern eine Vielzahl von Faktoren, die hier im Einzelnen nicht erläutert werden können. Ein ganz wichtiger Punkt ist natürlich: **Norbert fehlt** uns wirklich überall - ohne ihn geht es einfach nicht.
Es ist für uns natürlich nicht leicht, denn wie immer man es dreht und wendet, Ursula und Volker Hethke werden in der Sammlerszene diejenigen sein und bleiben, die den Hethke Verlag geschlossen haben. Das ist sachlich ja auch durchaus richtig, doch wir sehen es ein wenig anders:
So ist es Norbert erspart geblieben, mittelfristig diesen Schritt selber machen zu müssen - das konnten wir ihm abnehmen!

Selbstverständlich wäre es nicht in Norberts Sinne, wenn die von ihm stark mitgeprägte Sammlerszene durch die Schließung seines Verlages starken Schaden nimmt oder gar zerfällt, dessen bin ich mir bewußt.
Als Anfang September klar wurde, daß wir schließen werden, habe ich dementsprechend all meine Bemühungen darauf ausgerichtet, die vier "Säulen" der nostalgischen Comicbranche am Leben zu erhalten. Das ist mir gelungen!

1. Die Sprechblase übernimmt das Team Gerhard Förster/Hans Stojetz. Gerhard ist den Lesern der Sprechblase ja wahrlich kein Unbekannter. Wir sind gespannt, wie sich der frische Wind in der Redaktion auswirkt und erwarten Großes. Die Leser, die noch ein aktives Abo für die Sprechblase haben, werden nahtlos weiterbeliefert - bei den Sprechblasen mit auslaufendem Abo liegt ein Zettel mit allen notwendigen Infos für eine Aboverlängerung bei. Wir hoffen doch stark, daß das neue Sprechblase-Team eine ähnliche Unterstützung seitens der Leserschaft erfährt wie der Norbert Hethke Verlag, denn ohne Gerhards Engagement gäbe es wohl keine Sprechblase mehr.

Aboverlängerung ist Ehrensache!

2. Die **Kölner Comicmesse** steht im Mai 2008 erstmals unter der Leitung von Thomas Götze.
Th. Götze war - um der Wahrheit die Ehre zu geben - der einzige Interessent. Wäre er nicht gewesen, würde es diese Traditions-Veranstaltung ab 2008 in der Szene nicht mehr geben. Wir wünschen ihm an dieser Stelle viel Glück und gutes Gelingen, die Unterstützung aller Händler und Sammler, immer ein volles Haus und viele interessante VIPs.
Achtung: bei der Ankündigung der beiden Termine für das Jahr 2008 ist mir leider ein Fehler unterlaufen:
Die November-Messe 2008 findet nicht am 1. sondern am **8.11.2008** statt.

3. Der **Comic-Preiskatalog** geht über die Alpen zu Günther Polland, der ja im Vorfeld schon aktiv bei den Zustandsbeschreibungen und der Preisbesprechung mitgearbeitet hat. Günther will den gewohnten Erscheinungsturnus vorerst beibehalten - also erscheint sein erster Comic-Preiskatalog voraussichtlich im Herbst 2008.

4. Der **Roman-Preiskatalog** wird künftig vom Comicladen-Kollektiv Hamburg herausgegeben. Die Gebrüder Knüppel & Co. werden als Romanspezialisten ihr gesamtes Knowhow einbringen, so daß auch dieses Projekt in guten Händen ist.
Der Roman-Katalog soll in Abständen von drei Jahren erscheinen, somit dürfte der neue Katalog 2010 zu erwarten sein.

Auf den Seiten 13 und 14 dieser Sprechblase-Ausgabe stellen sich die vier neuen Herausgeber bzw. Veranstalter der Leserschaft mit eigenen Worten vor.

Herr **Wäscher** wird ab sofort in allen Belangen von der Künstleragentur Becker!-Illustrators vertreten.
Anfragen sind folglich weder an den Norbert Hethke Verlag noch an Familie Wäscher, sondern ausschließlich an die Agentur Becker!-Illustrators per Mail unter
becker@becker-illustrators.de
zu richten.

Fazit: Die Comics des Hethke-Verlages sind in Kürze ein abgeschlossenes Sammelgebiet - ansonsten geht alles weiter wie gehabt.
Ich hoffe, dadurch die latente Verunsicherung bei den Sammlern und Händlern genommen zu haben.
Was sich hier so leicht liest, war - wie sich viele denken können - wirklich ein sehr steiniger Weg.

Das Comic-Programm des Verlages kann selbstverständlich noch bis Jahresende bei uns bezogen werden. Da aber unser letzter Arbeitstag der 20. 12. sein wird, können wir nur noch die Bestellungen ausliefern, die bis spätestens 17. 12. im Verlag eingegangen sind. Für alle Sammler und Händler ist zur Bezahlung der offenen Rechnungen das bekannte Konto des

Norbert Hethke Verlages natürlich noch ausreichend lange aktiv.
Angesichts der Verlagsschließung bitten wir unsere Händler um Verständnis, daß wir in diesem Jahr keine Kulanz-Remissionen mehr annehmen können.

Wir bitten, diesmal besonders die Commode zu beachten, die der Lage entsprechend aktualisiert und mit vielen Erläuterungen und Querverweisen versehen wurde. Besonders betonen möchten wir - versprochen ist versprochen - die **Sigurd-Buchreihe** liegt ab sofort **bis zur Nummer 59 komplett** vor.
Das war für uns eine Selbstverständlichkeit, denn nach der Forcierung der Reihe wäre ein radikaler Abbruch nahezu Betrug am Käufer - so wollen wir uns auf gar keinen Fall verabschieden.
Bei den beiden Serien Falk Großband und Sigurd Piccolo 2. Serie ist es uns sogar gelungen, einen **neuen Verleger** zu finden, der die Serien fortführen wird. Wie, wann und wo steht in der nächsten Sprechblase.

Wir möchten sicherheitshalber darauf hinweisen, daß sämtliche Abos beim Verlag mit dessen Schließung erlöschen (einzige Ausnahme ist hierbei, wie bereits erwähnt, das Sprechblase-Abo).
Das **Hethke-Programm** steht dem Handel voraussichtlich ab März 2008 wieder zur Verfügung. Die neuen Kontaktdaten werden in der nächsten Sprechblase bekanntgegeben.

Was über die Verlagsschließung hinaus nicht erlischt, ist mein Versprechen, daß es keinen Räumungsverkauf geben wird!
Ich werde weiterhin alles im Rahmen meiner Möglichkeiten liegende dafür tun, daß das Lebenswerk meines Vaters nicht - im wahrsten Sinne des Wortes - verramscht wird.
Das Hethke-Programm soll dem Handel für eine befristete Zeit zur Verfügung gestellt werden, damit jeder noch die Möglichkeit hat, seine Sammlung zu vervollständigen. Die dann verbleibenden Comics werde ich definitiv vernichten, denn nur so behalten die bestehenden Sammlungen ihren Wert und Norberts Lebenswerk erfährt die gebührende Würdigung.
Obwohl ich weiß, daß Erbe verpflichtet, kann es jedoch nicht so weit gehen, daß ich auch das Leben meines Vaters erbe und führe. Norbert hatte an all dieser Comic-Action viel Spaß, denn diese Arbeit war ja auch sein Hobby. Ich selbst möchte den **Verkaufszeitraum** begrenzen, um danach wieder mein eigenes Leben führen zu können. Da mir klar ist, daß in relativ kurzer Zeit nicht allzu viele Comics bewegt werden können, fangen wir jetzt schon damit an, etliche Papiercontainer zu befüllen.

Die von mir in der letzten Sprechblase angekündigte Preissenkung bei den Piccolo-Serien ab Anfang August, führte wider Erwarten doch zu stärkeren Irritationen. Leider haben wir es versäumt 2 Preiskategorien einzuführen - dieser Fehler wurde in der vorliegenden Commode ausgemerzt, sorry.

Ebenfalls in der Commode wird der neue **Comic-Preiskatalog 2008** angeboten, der pünktlich wie immer Ende Oktober beim Verlag eintraf und bereits an Händler und Abonnenten ausgeliefert wurde. An dieser Stelle möchte ich mich bei Thomas Götze bedanken, der mir die Herstellung des diesjährigen Kataloges spontan abgenommen hat. Für mich wäre es in diesem turbulenten Jahr einfach nicht zu schaffen gewesen.

Die **Kauka-Artikelreihe** findet in dieser Ausgabe auf 34 Seiten ihren Abschluß.
Wir möchten hier vor dem Autor Peter Wiechmann und seiner enormen Arbeitsleistung kollektiv den Hut ziehen und ihm für seine großartige Sysiphus-Arbeit danken.
Zu diesem Epos habe ich auch eine ganz persönliche Beziehung:
- es war einer meiner ersten Aufträge als angestellter Lithograph in Berlin,
- weitere Folgen betreute ich dann mit meiner eigenen Reprofirma,
- und die nun vorliegende letzte Folge erlebe ich als deren Herausgeber.

Als symbolisches **Dankeschön** an all unsere Abonnenten, Leser und "Sympathisanten" veröffentlichen wir auf den Mittelseiten dieser Sprechblase vier bis dato noch nicht publizierte Aquarelle aus der Feder Hansrudi Wäschers. Wir hoffen, den Fans damit eine kleine Freude zu machen und ihnen den "Abschied" zu versüßen.
Wir wollen uns aber nicht nur bei all unseren Kunden der letzten drei Jahrzehnte bedanken, sondern natürlich ausdrücklich bei Hansrudi Wäscher und seiner Frau Helga; ohne die Beiden hätte es den Norbert Hethke Verlag in dieser Form mit Sicherheit nicht gegeben. Ferner gilt unser Dank allen Angestellten, Händlern, Zulieferern und freien Mitarbeitern für ihre tatkräftige Unterstützung in den vergangenen Jahren, aber auch unseren Kritikern, die uns oft Denkanstöße gaben und uns damit anspornten.
Bevor es aber hier zu sentimental wird, möchte ich stattdessen lieber viel Spaß beim Lesen der vorliegenden Sprechblase wünschen und noch einmal darauf hinweisen:
Alles geht weiter - wir sehen uns...

Ursula Hethke,
Volker Hethke und das Team

DER NORBERT HETHKE VERLAG

Korrekturen und Nachträge zur Checkliste in SB 209

Dr. Gerd Horatschek, Gerhard Förster

Hallo Sammler! Die Arbeit ruft! Bei der Checkliste gehören kleine Änderungen vermerkt. Was die Korrekturen betrifft, geht es um nichts Weltbewegendes (irgendetwas gibt´s ja immer), doch die Nachträge (Einstellung von Serien) sind leider erschütternd. Ideal wäre, wenn Sie gleich einen Bleistift zur Hand nehmen und die betreffenden Daten – sie sind in **Grün** angegeben – auf Ihrer Liste in SB 209 ausbessern. Weiterführende, **oft wichtige Informationen** stehen in den Zeilen darunter. Wir gehen die Liste nun anhand der durchgehenden Nummerierung (bzw. deren Unterteilung in Buchstaben) durch.

Ein Tipp für das Lesen der Checkliste: Um auf den ersten Blick zu erkennen um welche Art Druckerzeugnis es sich handelt, ist es am einfachsten, wenn Sie zuerst auf die fettgedruckte Formatsangabe schauen (**P**, **GB**, etc.). Die Abkürzungen wurden am Anfang der Checkliste erklärt. Wir möchten nochmals betonen, dass sich das genaue Lesen der Liste auszahlt. Es wurden sehr viele interessante Infos eingebaut (z.B. Details über den Inhalt einer von Hethke zusammengestellten Reihe oder über die Herkunft von Serien).

Vorschau: interessant ist auch die Entstehungsgeschichte der Checkliste und besonders die Kommentare Norbert Hethkes zu den diversen Produktionen. Davon soll in der nächsten SB die Rede sein.

Das Verlagsprogramm von A - Z

82 / c. **NICK** Apr 97 – **Dez 07** **P** 141 - 398
Die Serie wird mit Bd 398 abgebrochen. Es existiert das Artwork bis Bd 402.

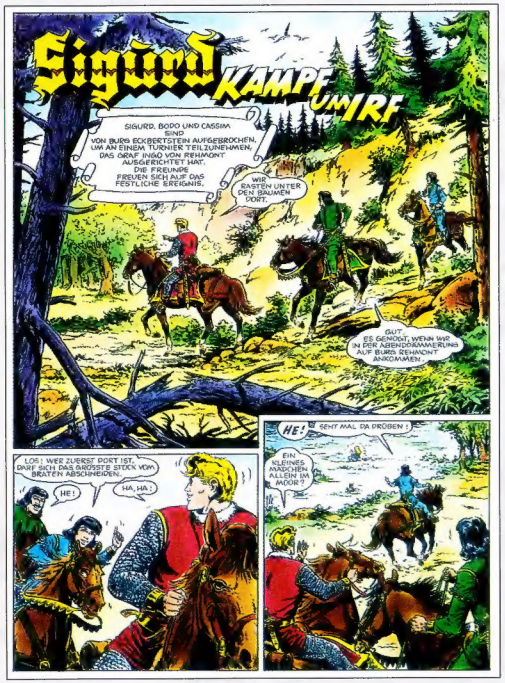
82 / e. **NICK** Apr 95 – **Dez 07** **GB** 1 - 207
Die Serie wird mit Bd 207 abgebrochen. Die Wäscher-Abenteuer endeten bereits in Bd 200. Danach begannen die Folgen von Michael Götze.

82 / j. **NICK** Mai 87 – **Sep 07** **SC** 1 - **106**
Die Reihe wird mit Bd 106 abgebrochen. Folgen von M. Götze: ab Bd 94.

110 / c. **SIGURD 2. Piccoloserie** Feb 05 – **Dez 07** **P** 1 - 70
Die Serie wird mit Heft 70 abgebrochen, aber höchstwahrscheinlich von einem anderen Anbieter zu Ende geführt werden. Die von Wäscher neu gezeichneten Titelbilder der Piccolos 88-93 liegen bereits vor. Auch das geplant gewesene, von Wäscher neu gestaltete Abschlussheft 93 wurde bereits fertig gezeichnet.

110 / d. **SIGURD 3. Piccoloserie** Sep 93 – **Dez 07** **P** 1 - 326
Die Serie wird mit Bd 326 abgebrochen. Das Artwork existiert zwar nur bis Bd 326, doch der Text bis Bd 340.

Wer die Sigurd-Story "Kampf um Irf" liebt, sollte sich die verkleinerte Version im Comicpreiskatalog 1993 zulegen (Bd 18). Die Neukolorierung kommt hier besser zur Geltung als im Sigurd-Sonderband 16.


Sigurd
KAMPF UM IRF
SIGURD, BODO UND CASSIM SIND VON BURG ECKBERTSTEIN AUFGEBROCHEN, UM AN EINEM TURNIER TEILZUNEHMEN. DAS GRAF INGO VON REHMONT AUSGERICHTET HAT. DIE FREUNDE FREUEN SICH AUF DAS FESTLICHE EREIGNIS.
WIR RASTEN UNTER DEN BAUMEN DORT.
AUF, ES GEHÖRT, WENN WIR IN DER KOSTÜMIERUNG AUF BURG REHMONT ANKOMMEN.
LOS! WER ZUERST DORT IST, DARF SICH DAS GRÖSSTE STÜCK VOM BRATEN ABSCHNEIDEN.
HE!
HA, HA!
HE! SEHT MAL, DA DROBEN!
EIN KLEINES MÄDCHEN ALLEIN IM WALD?

2 / i. **AKIM, Sohn des Dschungels 2.Serie** Jul 95 – **Dez 07** **P** 1 - **560**
Die Serie wird mit Bd 560 abgebrochen. 235 Piccolos bleiben unveröffentlicht.

3 / m. AKIM Neue Abenteuer (**5** x Bd 1) Mai 05 – Aug 05 **P** 1 - 5

5 **ALLG. DEUT. COMIC-PREISKATALOG** Okt 84 – **Nov 07** **B** 10 – 33
Ab Bd 34 (für das Jahr 2009) erscheint der Katalog bei Günther Polland, Wien.

6 **ALLG. DEUT. ROMAN-PREISKATALOG** Mai 86 – **Aug 07** **B** 1 - 9
Ab Bd 10, der voraussichtlich für das Jahr 2010 herausgegeben wird, erscheint der Katalog beim Comicladen-Kollektiv, Hamburg.

15 **BILLY JENKINS** Mai 98 – **Okt 07** **Heftroman** 1 – **130** + 355 - 370
Die Serie wird mit Bd 130 eingestellt.

35 / b. **FALK** Jul 01 – **Dez 07** **P** 164 - **284**
Die Serie wird mit Bd 284 abgebrochen. Das Artwork existiert bis Bd 286, der Text bis Bd 300.

35 / f. **FALK** Jan 97 – **Dez 07** **GB** 1 - 122
Die Serie wird mit Bd 122 abgebrochen. Zur Vollendung der Folgen aus der 2.Falk-Piccoloserie (Lehning) fehlen nur noch drei Bände und zum Abschluss des Abenteuers (Wäschers für die Fanszene gezeichnetes Storyende "Grafschaft der Angst") nur noch zwei weitere Bände. Möglicherweise werden die Bände 223-227 von einem anderen Anbieter herausgegeben.

35 / i. **FALK** Apr 92 – **Okt 07** **SC** 1 - 68
Die Albenreihe Falk wird mit der Bd 68 abgebrochen.

GEFÄHRLICHE HILFE
DER WIRT DES GASTHOFES „ZUM GOLDENEN KELCH" IN DER STADT BERGSEEN, GOLD ZU MACHEN, SCHMUGGELT CASSIMA EINEN GOLDDUKATEN IN DEN SCHMELZTIEGEL DES ALCHIMISTEN.
ENTSETZLICH, IHR SEID TATSÄCHLICH DER „SCHWARZE EINBRUCH" PETER TORRE!
ALCHIMIST, SEINE EXPERIMENTE HATTEN ENDLICH ERFOLG. DER BERÜCHTIGTE BANDIT, DER „SCHWARZE EINBRUCH" BERAUBT DAVON. ER LÄSST DEN ALCHIMISTEN FÜR SICH DAMIT EIN FORT IHM GOLD HERSTELLEN.
SIGURD, BODO UND CASSIM WOLLEN DEN WIRT NICHT SEINEM SCHICKSAL ÜBERLASSEN UND FOLGEN IHM HEIMLICH HIER ABENTEUERE CASSIMA HEFTIG, GRAF CORTE MIT EINER LIST DAVON ZU ÜBERTÖLPELN. DAS GELINGT SCHLIESSLICH AUCH UND ZUGLEICH DEM „SCHWARZE EINBRUCH" IST
MEIN HERR!
WAUWAU!!

Koloriert erschien der von Wäscher neugezeichnete Abschluß der Sigurd-Großbände bisher nur in der Buchversion von 1987, in der Heftversion ist er in s/w.

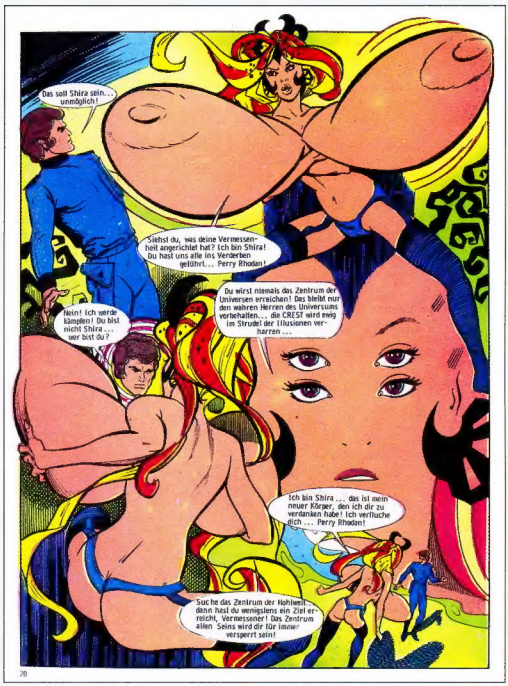
110 / i. **SIGURD** Nov 04 – **Dez 07** **B** 1 - 59
Die Reihe wird wie geplant mit dem von Wäscher neu gezeichneten Abschluss der Großbände ("Gefährliche Hilfe"), den Toni Rohmen hierfür neu koloriert hat, beendet. Im Dezember sollen ganze zehn Bücher erscheinen!

110 / r. **SIGURD** Sep 87 – **Nov 07** **SC** 1 - 106
Die Albenreihe Sigurd wird mit Bd 106 abgebrochen.

Anm.: Die SIGURD-SC-Reihe ist gemeinsam mit der NICK-SC-Serie die langlebigste Serie des Hethke-Verlags. Strenggenommen ist die SIGURD-SC-Reihe noch älter, denn ihr eigentlicher Beginn fand schon im Juni 1984, mit dem Album "Kampf um Irf" statt (siehe Eintrag 110 / n. in der Checkliste).

110 / z. **SIGURD-Jubiläums-Set** Aug 03 **HC**
Das Buch mit Piccolo 1-5, 3. Serie erschien in Farbe und im Albenformat.

113 **DIE SPRECHBLASE** Mai 76 – **Nov 07** **Kb + GB-Ü** 1 - 210
Die Sprechblase erscheint ab Nr.211 bei G. Förster und H. Stojetz in Wien.


Das soll Shira sein... unmöglich!
Siehst du, was deine Vermessenheit angerichtet hat? Ich bin Shira! Du hast uns alle ins Verderben geführt... Perry Rhodan!
Du wirst niemals das Zentrum des Universen erreichen! Das bleibt nur den wahren Herren des Universums vorbehalten... die CREST wird ewig im Strudel der Illusionen verharren ...
Nein! Ich werde kämpfen! Du bist nicht Shira ... wer bist du?
Ich bin Shira ... das ist mein neuer Körper, den ich dir zu verdanken habe! Ich verfluche dich ... Perry Rhodan!
Suche das Zentrum der Hohlwelt denn hast du wenigstens ein Ziel erreicht, Vermessener! Das Zentrum allen Seins wird dir für immer versperrt sein!

Von PERRY brachte Hethke Bd 1-16 und 55-99 heraus. Die abgebildete Szene, die einen der beiden Checkliste-Autoren in seiner Jugend in Unruhe versetzte, stammt allerdings aus Bd 48. Erstaunlich, was 1969 – nur ein Jahr nach dem Lehning-Konkurs – alles erscheinen durfte.

121 **TELEFONKARTEN** Jun 92 – **Jul 07** 1 - **91**

Manchen Lesern war nicht klar, um welche Nummerierung es hier geht. Es ist tatsächlich etwas verwirrend. Die Nummerierung ist die der Sätze auf den Hethke-Verkaufslisten. Auf den Karten selbst ist nur eine Motivnummerierung angegeben, die durchgehend alle Sätze umfasst (ausgenommen sind die Sätze 3, 5 und 6, die mit Comics nichts zu tun haben). Es folgt nochmals die Liste, nun allerdings mit Motivzuordnung.

Man beachte: zu sämtlichen Kartensätzen ist eine **zusätzliche Karte** erschienen, die sogenannte "**Visitenkarte**", die fast immer ein weiteres Motiv zeigt und in den meisten Fällen vom Künstler signiert wurde. Die Visitenkarten weisen eine durchgehende Nummerierung auf, die identisch ist mit der Nummerierung der Sätze.

Satz 1 Sigurd (Motiv 1-2 und 2 mit anderer Rückseite)
Satz 2 Tibor (Motiv 3-5)
Satz 3 *Porsche (3 Motive)*
Satz 4 Nick (Motiv 6-8)
Satz 5 *Willy Brandt (3 Motive)*
Satz 6 *Bugatti (3 Motive)*
Satz 7 Falk (Motiv 9-11)
Satz 8 Tarzan (Hogarth) (Motiv 12-14)
Satz 9 Akim (Pedrazza) (Motiv 15-17)
Satz 10 Silberpfeil (Wäscher) (Motiv 18-20)
Satz 11 Fulgor (Pedrazza) (Motiv 21-23)
Satz 12 Sigurd II (Motiv 24-26)
Satz 13 Raka (Chiomenti) (Motiv 27-29)
Satz 14 Ralf (Motiv 30-32)
Satz 15 Jezab (Chiomenti) (Motiv 33-34)
Satz 16 Nick II (Motiv 35-36)
Satz 17 Robinson (Nickel) (Motiv 37-38)
Satz 18 Tibor II (Motiv 39-41)
Satz 19 Falk II (Motiv 42-43)
Satz 20 Akim (Wäscher) (Motiv 44-45)
Satz 21 Jörg (Motiv 46-47)
Satz 22 Herr d. Dsch. (Motiv 48-49)
Satz 23 Nizar (Motiv 50-51)
Satz 24 Fenrir (Motiv 52-53)
Satz 25 Titanus (Motiv 54-55)
Satz 26 Gert (Motiv 56-57)
Satz 27 Roy Stark (Motiv 58-59)
Satz 28 Buffalo Bill (Motiv 60-61)
Satz 29 Ulf (Motiv 62-63)

Oben: Hethkes erste Telefonkarte.

Satz 30 Ork (Motiv 64-65)
Satz 31 Arizona Bill (Motiv 66-67)
Satz 32 Ukar (Motiv 68-69)
Satz 33 Sigurd III (Motiv 70-71)
Satz 34 Sigurd IV (Motiv 72-73)
Satz 35 Falk III (Motiv 74-75)
Satz 36 Sigurd + Falk (Motiv 76-77)
Satz 37 Bob und Ben (Motiv 78-79)
Satz 38 Nick + Jane Lee (Motiv 80-81)
Satz 39 Tibor III (Motiv 82-83)
Satz 40 Fenrir II (Motiv 84-85)
Satz 41 Jörg II (Motiv 86-87)
Satz 42-47 Sigurd (mit Roman) (Motiv 88-99)
Satz 48-53 Falk (mit Roman) (Motiv 100-111)
Satz 54-59 Tibor (mit Roman) (Motiv 112-123)
Satz 60-65 Nick (mit Roman) (Motiv 124-135)
Satz 66-71 Fenrir (mit Roman) (Motiv 136-147)
Satz 72-77 Sigurd (mit zweitem Roman) (Motiv 148-159)
Satz 78-83 Roy Stark (mit Roman in zwei Teilen) (Motiv 160-171)
Satz 84-91 Beliebte Wäscher-Helden: Sigurd (Motiv 172-173), Tibor (Motiv 174-175), Falk (Motiv 176-177), Nick (Motiv 178-179), Fenrir (Motiv 180-181), Bob & Ben (Motiv 182-183), Nizar (Motiv 184-185), Jörg (Motiv 186-187).

Ab dem 42. Satz hatte sich bei der Checkliste leider ein Fehler in die Nummerierung eingeschlichen. Die hier angegebenen Zahlen sind korrekt. Der 91.Satz ist der letzte. Als 92. Satz war Gert geplant, wurde aber nicht mehr realisiert.

Um die Sache noch mehr zu verkomplizieren: sämtliche Sätze mit Comicmotiven tragen die Aufschrift "1. Norbert Hethke-Telefonkartenserie", die Sätze 3 (Porsche) und 6 (Bugatti) erschienen als "2. Norbert Hethke-Telefonkartenserie" und Satz 5 (Willy Brandt) als "3. Norbert Hethke-Telefonkartenserie".

Willy Brandt-Telefonkarte

Weitere Verlagsprodukte

Der Falk-Button.

Diese Hethke-Produkte wurden noch nicht in der Checkliste aufgenommen:

HETHKE-AKTIONSPOSTER Mai 1992 + März 1993
Das Poster von 1992 (60x42 cm) trägt die Überschrift "Comics gegen Sucht und Drogenmissbrauch", enthält die Adressen der Kölner Drogenberatungsstellen und bildet farbenfroh 32 verschiedene Cover des Hethke-Verlages ab. Das Poster von 1993 (42x30 cm) bewirbt die Intercomic (Kölner Börse) vom Frühjahr 93 und ist überschrieben mit "Comics gegen Aids". Angegeben ist die Adresse der Kölner Aidshilfe. Abgebildet wurde das Akim-Motiv des Titelbilds von SB 129.

ANSTECKNADEL ZUR KÖLNER COMIC-BÖRSE Nov 2002
Noch nicht aufgelistet wurde ein Falk-Button, der ausschließlich an die Händler verteilt wurde.

TELEFONKARTEN-WERBEFLYER Nov 1993
Vierseitiger Werbeflyer „Die starken von Hethke" mit Abbildung der ersten 9 Telefonkartensätze. Beigelegt wurden zwei Muster-Karten: Satz 1 (Sigurd) Motiv 1, Satz 3 (Porsche) Motiv 3.

DIE SIGURD-UHR Dez 2005
Quarzuhr zum Sigurd-Jubiläum (abgebildet in SB 198). Auflage 100 Stück.

ANHÄNGE

ANHANG II: HETHKES ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN VERLAGEN

1 Der Comic-Buch-Club von Peter Orban (Vertrieb)
Anm. zur **Carl-Barks-Loseblattsammlung**: Ab Lieferung 24 organisierte Peter Orban den Vertrieb wieder selbst und setzte ihn bis Lieferung 36 fort. Danach übernahm Jörg Schröder die Reihe und veröffentlichte sie bis zur Lieferung 91, mit der die Einstellung erfolgte.

2 Der Roman-Boutique-Club von Peter Skodzik (Partnerschaft)
Anm. zur **Telefonkarten-Produktion der Roman Boutique**: Wegen zahlreicher Nachfragen listen wir auch die beiden durchnummerierten Serien von Skodzik auf. Warum erschienen die beiden Serien parallel? Bei der ersten Serie wurde jeweils eine Karte bei den Hethke-Sätzen mitproduziert. Die zweite Reihe wurde zusätzlich von Skodzik in Auftrag gegeben.

TELEFONKARTEN SKODZIK

1.Serie: Mai 1993 – **Jan** 1998

1 Akim (Pedrazza)	**22 Roy Stark**
2 Bob und Ben	**23 Buffalo Bill**
3 Jim	**24 Ulf**
4 Sigurd	**25 Ork**
5 Tibor	**26 Arizona Bill**
6 Nick	**27 Ukar**
7 Falk	**28 Sigurd III**
8 Ralf	
9 Silberpfeil (Wäscher)	

2.Serie: März 1995 – **Jan** 1998

10 Sigurd II	**1 Sigurd**
11 Jezab (Chiomenti)	**2 Falk**
12 Nick II	**3 Akim N.A.**
13 Robinson (Nickel)	**4 Fulgor (Pedr.)**
14 Tibor II	**5 Fenrir**
15 Falk II	**6 Titanus**
16 Akim N.A.	**7 Gert**
17 Herr d. Dsch. (Pedr.)	**8 Roy Stark**
18 Nizar	**9 Buffalo Bill**
19 Fenrir	**10 Ulf**
20 Titanus	**11 Ork**
21 Gert	**12 Arizona Bill**

WESTERN-LEGENDEN -- 2. NACHTRAG

Da wir gerade bei Checklisten sind: die auf historischen Geschehnissen basierende Romanserie WESTERN-LEGENDEN wurde inzwischen mit Nr.100 (4. 9. 2007) eingestellt. Und so ist es glaube ich angebracht, die Checkliste, die meinem Artikel über WESTERN-LEGENDEN in SB 208 (Nachtrag in SB 209) beigefügt wurde, zu komplettieren.

Wer diverse Ausgaben von WESTERN-LEGENDEN sucht, kann sie u.a. bei diesen Händlern (nicht beim Bastei Verlag) bestellen:

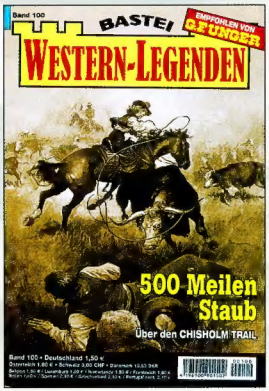
www.romantruhe.de
www.sammlerecke.de

Bevor die neuen Hefte aufgelistet werden, gibt es noch etwas zu korrigieren. Dummerweise hatte ich bei der Checkliste in drei Fällen statt den Autor, den Coverillustrator angegeben.

6 Die Viehdiebe von Cimarron Bill Fargo
(Aus dem Leben des Ranchers Clay Allison)
8 Eine Falle für den Sheriff Ken Roycroft
(Aus dem Leben des Pat Garret)
15 Flammen über Minnesota Timothy Kid
(Der große Aufstand der Santee-Sioux)

Soviel zu meinem Beitrag in Sachen Alzheimer. Und nun zum Rest der Checkliste:

81 Und dann nahm er den Stern William Scott
(Aus dem Leben des Bill Tilghman)
82 Schüsse im Blizzard Mark L. Wood
(Aus dem Leben des Bat Masterson)
83 Der Tod wartet in Missouri Jim O'Hara
(Die Jayhawkers)
84 Bruderkrieg Bill Fargo
(Die Schlacht von Gettysburg)
85 Gegen jede Chance Harry Jacobsen
(Der Durchbruch des Whitneyville Walker Colts)
86 Todfeinde Michael S. Craven
(Die Schlacht von Chattanooga)
87 Rächer ohne Gnade William Scott
(Aus dem Leben des Apache Kid)
88 Mehr als tausend Krieger Bill Fargo
(Die Schlacht bei Platte Bridge)



Links: *WESTERN-LEGENDEN 100.*

Rechts: *in Nr.100 wird den Lesern erzählt, dass es keine historischen Themen mehr gibt, die sich für WESTERN-LEGENDEN eignen. Wer´s glaubt...*

Unten: *Die Nachfolgeserie heißt WINCHESTER. Sie ist ein Reprint von COLORADO WESTERN in gleicher Reihenfolge. Der Verlag scheint sich nicht sehr zu engagieren – die Serie wird auf der Homepage nicht erwähnt und der Autor Bill Murphy bleibt in den Romanen ungenannt. Murphy alias Günter Bajog starb 2006. Er hat u.a. als Jack Slade die LASSITER-Serie maßgeblich geprägt.*

WESTERN-LEGENDEN
Die Western-Legenden kommen zu einem Abschluss
Mit Band 100 erreichen die Western-Legenden ihren Abschluss. Diese Reihe war, wie an ihrer thematischen Ausrichtung unschwer zu erkennen ist, immer auf eine begrenzte Anzahl von Bänden angelegt. Es gibt nur eine überschaubare Anzahl von legendären Figuren und Ereignissen, und diese sind im Rahmen der Reihe abgehandelt worden.
An dieser Stelle möchte sich die Redaktion bei der treuen Leserschaft bedanken.
Statt der Western-Legenden erscheint ab nächster Woche der erste Band der neuen Western-Reihe:
Winchester

89 Mit Blut geschrieben William Scott
(Aus dem Leben des Christopher C. Slaughter)
90 Kampf gegen die Blackfeet Mara Sheridan
(Aus dem Leben von Woman Chief)
91 Weißes Gold Alfred Wallon
(Der Texas Ranger John B. Jones)
92 Kugeln, Staub und tausend Rinder Jim O'Hara
(Aus dem Leben des Nelson Story)
93 Der König vom Rio Grande (1. Teil) Bill Fargo
(Aus dem Leben des John King Fisher)
94 Tödliche Freundschaft (2. Teil) Bill Fargo
(Aus dem Leben des John King Fisher)
95 Blutige Grenze Alfred Wallon
(Aus dem Leben der Apachenkriegerin Lozen)
96 Flucht ins Tal des Todes Jim O'Hara
(Der kalifornische Goldrausch)
97 Banditen-Ehre William Scott
(Aus dem Leben des Sam Bass)
98 Rache für Sand Creek! Timothy Kid
(Der Cheyenne-Krieg von Wyoming)
99 Auf der Spur des Mörders Alfred Wallon
(Aus dem Leben des Pat Garret)
100 500 Meilen Staub Michael S. Craven
(Über den Chisholm Trail)

Die italienischen und französischen Wurzeln Teil 18

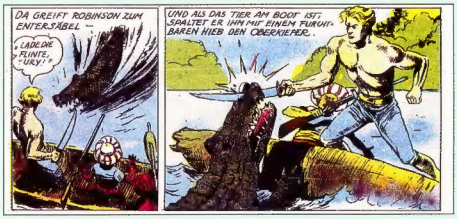
Gerhard Förster

Diesmal gibt es noch einmal eine Sparausgabe der "Wurzeln"-Serie. Und wieder ist Platzmangel der Grund. Bevor wir den höchst eigenartigen italienischen Machenschaften um TAJO auf die Schliche kommen, die skurrile Reihe METEOR unter die Lupe nehmen und uns OLD JOE widmen, möchte ich noch anmerken, dass der angekündigte Artikel zum neuen Buch über den Verlag Aventures et Voyages, das vor kurzem in Frankreich erschienen ist, auf die nächste Folge verschoben werden muss. Freuen Sie sich auf interessante Details und Abbildungen über den Verlag, bei dem Lehning sein französisches Material (IVANHOE, etc.) bezogen hat!

Eine sehr mysteriöse Version von TAJO

Piccolospürnase Thomas Plock hat wieder einmal eine interessante Veröffentlichung aus Italien aufgetrieben, einen Kleinband der Serie "BUSTA GOAL" mit einem Abdruck von TAJO. Jawohl, es handelt sich um den Helden von Willi Kohlhoff! Sehr darüber gewundert haben wir uns darüber, dass in Thomas´ Kleinband (Nr.13) nicht wirklich eine Episode des Tigerprinzen Tajo Tagori abgedruckt wurde, sondern auf eine Folge aus Kohlhoffs ROBINSON zurückgegriffen wurde (Nr.3), die man auf TAJO trimmte. Man pauste das Artwork auf recht dilletantische Weise durch, gab dem Helden schwarze Haare und montierte die Seiten um.

Wie ist dieses seltsame Vorgehen zu erklären? Im italienischen Comickatalog "Guida al Fumetto Italiano" fand ich zu TAJO zwei Eintragungen und Abbildungen. Demnach kamen von der Serie 1961-62 im Verlag C.E.D.I.P. zunächst 19 Piccolos und danach 13 Kleinbände (36 Seiten, Format 15 x 20 cm) von TAJO heraus. Die logische Folgerung aufgrund der Beschreibung (die eine Liste der Hefttitel inkludiert) ergab, dass man in den Piccolos mit dem Abdruck des echten TAJO begonnen hatte. In den Kleinbänden führte man die Story fort, musste jedoch bald mit Schrecken erkennen, dass TAJO inzwischen innerhalb von ROBINSON eingestellt worden war. So half man sich notgedrungen mit der Umarbeitung von ROBINSON-Storys aus der Patsche. Noch zu erwähnen ist, dass die Reihe mit dem Umstieg auf´s Kleinbandformat einen fußballgemäßen Überbau bekam (im neuen Titel stand das Wort "Goal", auf der Rückseite wurden zwei Fußballer-Fotos gedruckt). Dass es sich bei diesem sehr armseligen TAJO / ROBINSON-Verschnitt um einen Raubdruck handelt, dürfte außer Frage stehen.


DA GREIFT ROBINSON ZUM ENTERSÄBEL –
LADELME PUNTE, "URY!"
UND ALS DAS TIER AM BODY IST, SPALTET ER IHM MIT EINEM WUCHTIGEN HIEB DEN OBERKIEFER.

IL COLPO LIEVE MA FATTO COMBINARE DI STORDIRE AL RETILE CHE DARE CON VELOCITÀ L'IMPRECAZIONE
RICARICAMI IL FUCILE E STATE TRANQUILLI
PRENDI, ASSAGGIA QUESTO BESTIA IMMONDA!!
SDANG!

Das ital. TAJO Piccolo Nr.1 und der "BUSTA GOAL" / TAJO Großband Nr.13.

Oben: Eröffnungsseite in Nr.13.

Links: ein Vergleich zwischen Kohlhoffs ROBINSON und der italienischen TAJO-Fassung.

METEOR - Kleinod des Wahnwitzes ?

Vor Jahren schrieb ich einen kleinen Artikel über METEOR für die COMIXENE. Damals fand ich es schade, dass ihn vermutlich nur wenige SB-Leser kennenlernen würden. Da der Comic aus Frankreich stammt, wollte ich den Beitrag nun für meine Serie übernehmen. Doch siehe da, heute sehe ich manches anders, bin präziser geworden und neige weniger zu vorschnellen Urteilen. Wenn man ständig Artikel schreibt, lernt man eben etwas dazu. Und so schrieb ich den Beitrag um.

Anfang 1958 lag die Welt im Sputnik-Taumel. Die Russen-Rakete dürfte nicht nur der Grund gewesen sein, warum Walter Lehning seinen Hauszeichner Wäscher "nötigte" von einer Woche auf die andere den Weltraumfahrer NICK (bekanntlich eine Anspielung auf Sputnik) zu erfinden, sondern auch, warum er fast zeitgleich die vom französischen Verlag Artima übernommene Reihe METEOR am Markt lancierte und das erste Heft – ohne inhaltlichen Grund – „Sputnik erobert den Weltraum" taufte (der korrekt übersetzte Titel wäre: „Die Eroberer des Weltraums"). Die wenig actionreiche, textlastige Serie der Zeichner **Raoul** und **Robert Giordan** kam beim deutschen Publikum allerdings nicht an und musste mit Nr.22 eingestellt werden. Doch der Sammlermarkt, mit seinen teuren Kleinstauflagen, machte eine Neuauflage von METEOR möglich. 1995 druckte Hethke die Lehning-Ausgaben nach. Im gleichen Jahr begann der CCH mit wunderschönen, von Bernhard Maas stets sehr gediegen bearbeiteten Reprints der Bände ab Nr.23. Insgesamt 78 Hefte sind bis heute (Köln Nov. 07) herausgekommen, etwa 100 sollen es werden. Es

erscheinen Lieferungen zu drei Heften, mindestens 2x im Jahr. Die Reihe lief in Frankreich zwar bis Nr.206, doch ab Nr.111 enthielt sie Nachdrucke. In ungefähr 10 Ausgaben der Bände 1–110 wurde kein Comic der Stammserie abgedruckt. Sie werden daher vom CCH nicht übernommen.

Worum geht es nun in METEOR? In Nr.1 findet die erste Reise in den Weltraum statt. Nr.2–4 zeigt die Eroberung des Mondes. Danach fliegt man praktisch in jedem Heft zu einem anderen exotischen Planeten. Die Protagonisten sind Dr. Spencer (der alles erklärende Wissenschaftler), Sam Spade (sein Aussehen und der Kopf am Logo weisen ihn als Serienhelden aus, doch ihn Wahrheit stiehlt ihm der Doc die Schau) und der etwas impulsive und manchmal tollpatschige Texas, der wohl den Humorpart übernommen hat (aber es gab selten einen unlustigeren Sidekick). Diese drei Unverzagten entdeckten nun unbekannte Welten (vergleichbar mit dem etwas später entstandenen Raumschiff Enterprise). Viele der fremden Rassen hätten sich ohne die schlauen Erdlinge wohl nicht mehr lange zu helfen gewusst. Die Aktion findet jedoch primär auf geistiger Ebene statt. Es wird viel geredet, erklärt und belehrt. Schon der Untertitel "Science Fiction" dürfte auf den belehrenden Aspekt hinweisen, bedeutet das in den frühen 50ern noch selten gebrauchte Wort doch "Wissenschaftliche Dichtung". Der Verlag wollte sich sicher vom "billigen utopischen Schund" abheben, tobte doch zu der Zeit auch in Frankreich der Kampf gegen die "bunte Bilderpest". Man könnte annehmen, dass Textlastigkeit und mangelnde Action sich auch im Mutterland verkaufshemmend ausgewirkt haben, doch die lange Laufzeit spricht dagegen. In einem Land in dem das Medium Comic, bedingt durch die Vorkriegsproduktion, bereits relativ etabliert war, nahm man eine "pädagogisch wertvolle" Serie wohl eher wahr als hier.

Aus heutiger Sicht erscheinen die "wissenschaftlich untermauerten" Ideen dieser Reihe natürlich ziemlich verschroben bis verrückt. Als Zeitdokument wäre METEOR sicher eine Studie wert, doch die versponnenen Ideen des Szeneristen **Lortac** waren wohl schon in den 50ern ein Kuriosum. Für mich ist das Grund genug, der Serie das ebenfalls etwas versponnene Prädikat „Kleinod des Wahnwitzes" zu geben. Lortac hat als Storyteller zwar seine Schwächen, dennoch erzählt er spannend. Und er ist originell. Z.B. steht die Raumschiffcrew in Band 26 „Meteor des Schreckens" einem friedlichen Volk bei, das von einer außerplanetarischen Rasse mit riesigen Mammuts angegriffen wird. Doch wie transportieren die Aggressoren die Monstren in ihren Raumschiffen? Ganz einfach, in handlichen Boxen. Wenn man den Tieren das Wasser entzieht, werden sie klein und schrumplig. Später legt man sie in ein Gewässer, wo sie wieder lebendig werden, wachsen und schließlich zum Angriff übergehen. Als Leser fühlt man sich ein bisschen wie der Weltraumtourist in einem Comic von Moebius, dem die Wunder des Universums gezeigt werden. Der unermüdliche Lortac wird des Belehrens kaum überdrüssig. Es gibt haarsträubende Erklärungen über die chemischen Bestandteile von Planeten, die Abmessungen von Sauriern und vieles mehr. In Nr.42 "Abenteuer im Land der Silicomen" (hier leben Wesen, die ihren Astralleib vom Körper lösen können) werden sogar Menschen erschaffen. Genetiker aufgepasst!

INZWISCHEN BEI DEN TROXANERN...
STECKT DIE GE-TROCKNETEN POLYMI-ANE IND WASSER, DIE WIR MITGEBRACHT HABEN!
WENN MAN SIE INS WAS-SER STECKT, WACHSEN SIE, QUELLEN NACH UND NACH AUF...
ES HANDELT SICH UM WILDE TIERE, SO GROSS WIE MAMMUTS. DIESE NEHMEN ABER IM GETROCKNETEN ZUSTAND NICHT MEHR PLATZ EIN ALS EIN BLATT PAPIER.
...UND SOBALD SIE IHRE NORMALE GRÖSSE WIEDER ERREICHT HABEN...

Wollten Sie nicht immer schon wissen, wie man Mammuts in Schuhkartons verpackt? In METEOR Nr. 26 erfahren Sie´s.

Dr. Spencer erklärt auf ganzen 2,5 Comicseiten wie´s gemacht wird! Lortac hält sich nicht immer an das klassische Handlungsmuster für Abenteuergeschichten. In Nr.6 „Invasion vom Mars" vernichtet das Heldengespann die gesamte Marsflotte, bevor man erkennt, dass die armen Marsianer bloß um Hilfe bitten wollten, da ihr Planet langsam austrocknet. Die Außerirdischen wurden erst angriffig, als Texas irrtümlich eines ihrer Raumschiffe abgeschossen hatte. In Nr.18 „Die parallele Welt" landet die Crew auf einem Planeten, der der Erde gleicht, doch die Drei kommen mit ihren Geistkörpern zu schnell an, die realen Gestalten trudeln erst am nächsten Tag ein (ähh... wie bitte? Ganz kapiert hab´ ich die Story noch nicht). Sagte ich vorhin etwas von einem unlustigem Sidekick? In Nr.42 wird Texas überschwänglich für seine Kochkunst gelobt. Doch in Wahrheit hatte er bloß ein paar Konservenbüchsen geöffnet. Da ich Lortac wenig Humor zutraue, halte ich das jedoch für einen unfreiwilligen Gag.

SPUTNIK, das italienische METEOR.

Nicht unerwähnt sollen die nostalgisch sehr reizvollen Titelbilder bleiben. Überhaupt ist der Nostalgiefaktor dieser Reihe, die ihre Qualität all die Jahre beibehielt, extrem hoch.

Bezugsquelle: bernhard-maas@freenet.de

War eine Zigarettenmarke das Vorbild von OLD JOKE?

Old Joke, der alte Knacker aus LASSO macht immer noch von sich reden. In SB 202 und 206 wurde nachgewiesen, dass die Figur auf einen gewissen Rugby aus der Serie AQUILA BIANCA (auf dt. als WEISSE GÖTTIN erschienen) zurückgeht. Der umtriebige Peter Kronhagel hat nun herausgefunden, dass es vermutlich auch für Rugby ein Vorbild gab. Die Werbefigur der Zigarettenmarke OLD JOE ist

Old Joke

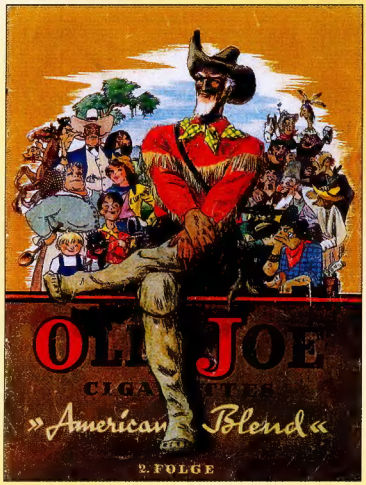
Rugby

Old Joe

unserem Trapper wie aus dem Gesicht geschnitten. OLD JOE wurde international vertrieben von British American Tobacco, der damals zweitgrößten Zigarettenfabrik der Welt. Die Marke kam im gleichen Jahr auf die Welt wie AQUILA BIANCA – 1949 – was ebenfalls für die Verwandtschaft spricht. Nichts damit zu tun hat allerdings die Namensähnlichkeit, denn "Old Joke" war eine Bastei-Erfindung. Im Original heißt die Figur Briscola (bzw. Rugby bei AQUILA BIANCA).

Unsere beiden Abbildungen zeigen ein Werbeprodukt zu OLD JOE, das Peter erworben hat: den 2. Band einer kurzlebigen Heftchenserie für Kinder, produziert für den deutschen Markt. Der betagte aber rüstige Held erlebt hier Wildwest-Abenteuer in Gedichtform mit Illustrationen.

Ist Old Joe der erste Old Joke?



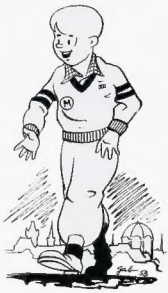
OLD JOE lebt
Ob Old Joe nur eine sagenhafte Figur des Wilden Westens gewesen ist, oder ob er tatsächlich gelebt hat, wie es Augenzeugen berichten, – das vermögen wir nicht zu entscheiden. Aber eines wissen wir sicher: Heute ist es wieder sehr lebendig geworden, einmal durch die Anekdoten, die sehr viel Schmunzeln hervorgerufen haben, und zum andern durch die Old Joe Zigaretten, die viele Millionen von Freunden gefunden haben. Zur Erbauung dieser Old Joe Freunde starten wir hier eine weitere Serie von Old Joe Anekdoten.
OLD JOE
ZIGARETTEN

Die Comicbibel aus Luxemburg - Teil 2

Für diesen zweiten und letzten Teil über **"Comics in Luxemburg"**, **Luke Haas**´ gewaltiges Werk (sowohl von Umfang und Format, als auch von der Substanz her), wollte ich den Autor interviewen, doch aus Platzgründen wurde leider nichts draus. Bevor ich weiter auf den Inhalt eingehe, möchte ich etwas Grundsätzliches loswerden, worüber mich Luke aufklärte: das kleine Land ist dreisprachig: Deutsch, Französisch und Luxemburgisch (ich traute meinen Augen nicht, als ich eine Zeitung las, die mir Luke zuschickte, und die Artikel einmal in der einen, einmal in der anderen Sprache verfasst sind – wie´s gerade beliebt). Aus diesem Grund sind die im Buch abgedruckten Comics nicht immer (aber meistens) auf Deutsch. Die Textbeiträge sind jedoch alle auf Deutsch. So oder so, es ist faszinierend, diese unbekannte Welt kennenzulernen.

Gab Weis und das Mittelalter.

In seiner Jugend in den 50ern wuchs Luke sowohl mit Lehning-Piccolos, als auch mit Kleinbänden von Aventures et Voyages auf. Ab und zu gab es aber auch Comics, die in Luxemburg hergestellt wurden. Meist kamen sie aus der Zeitung. Der wichtigste heimische Vertreter des Mediums war damals **Gab Weis**, von dem in der REVUE die von TINTIN inspirierte Serie über den Pfadfinder und Hobbydetektiv MIL lief. Als großer Gab Weis-Fan hat Luke dem Zeichner und seiner Arbeit den ihm gebührenden Platz eingeräumt.



MIL von Gab Weis.

Wer die dicke Schwarte das erste mal durchblättert hat vermutlich gleich das Gefühl "Wow, hier kann man aus dem Vollen schöpfen!", so großzügig ist der Band gestaltet. Besonders trifft das auf den vollständigen Abdruck von Comics zu. In der letzten SB wurden bereits "Die Todesstrahlen", eine 54seitige SF-Story (im Buch 27 Seiten) des berühmten TOM PUSS-Zeichners **Marten Toonder** von 1937, und "Sirventes", ein 27seitiges Ritterepos von 1957 gezeigt. Heute bilden wir etwas aus der 7seitigen, sehr detailiert gezeichneten Steinzeitgeschichte "Uta, der Jäger" ab.

Lukes Buch sorgte in Luxemburg und besonders in seiner Heimatstadt Esch / Alzette für einen ordentlichen Presserummel. Kein Wunder, ist Luke Haas als Sänger doch eine lokale Berühmtheit. Gerade erst kam seine Comeback-CD "En Toxkapp aus der Hiel" (Ein Querkopf vom Stadtteil Hiel) heraus. Für diejenigen, die "Comics in Luxemburg" bestellen wollen, gebe ich hier nochmal die Daten durch: 378 Seiten in Farbe und s/w; Format: 24 x 32 cm; Preis: € 50,- (zzgl. Porto); Bestelladresse: **Editions Schortgen, 121 rue de l´Alzette, L-4011 Esch-sur-Alzette;** E-Mail: **editions@schortgen.lu**; Im Buchhandel kostet der Band ? 54,- und hat die Nummer **ISBN 13 : 978-2-87953-046-8.**

Die seit 1988 beliebteste Luxemburger Comicfigur ist SUPERJHEMP, ein kochkäseverzehrender Superheld, geschaffen von Roger Leiner und Lucien Czuga.

Luke bewirbt gemeinsam mit Norbert Hethke, der im Nov. 2006 zum letzten Mal auf der Kölner Börse erschien, sein Buch.

Achterbahn

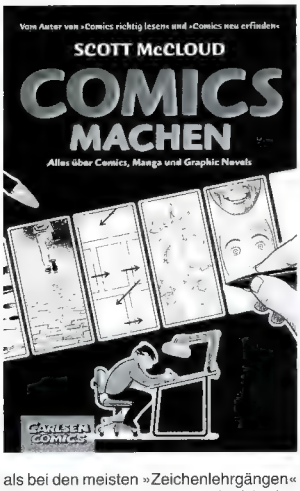
Sommerparty mit Hindernissen, die Albenversion (von Murat Kaya) der TV-Serie »Element Girls« ist eine typische Girlie-Teenie-Soap um Jungs und Feten – nix Besonderes also und reines Fanfutter. Mir stellt sich nur die Frage, warum eigentlich *alle* Jugendlichen in dem Band wie magersüchtig aussehen ...

Bocola

Prinz Eisenherz 3: Jahrgang 1941/1942 Teil 3 der ehrgeizigen Gesamtausgabe von **Prinz Eisenherz** liegt jetzt vor. Enthalten sind die Jahrgänge 1941 und 1942, in der gewohnten Qualität digitalisiert und gedruckt. Damit liegen die Abenteuer von Eisenherz bis kurz vor dem Krieg mit den Wikingern vor. Wir drücken die Daumen und hoffen auf Band 4.

Carlsen

Comics machen von Scott McLeod setzt seine Reihe von Reflexionen zum Medium – nach **Comics richtig lesen** und **Comics neu erfinden** – fort, diesmal mehr auf die praktische Seite konzentriert. Aber anders


Vom Autor von »Comics richtig lesen« und »Comics neu erfinden«
SCOTT McCLOUD
COMICS MACHEN
Alles über Comics, Manga und Graphic Novels
CARLSEN COMICS

als bei den meisten »Zeichenlehrgängen« bleibt es nicht bei »Wie gestalte ich eine Seite?«, »Welche Panel-Übergänge gibt es?«, »Wie benutze und gestalte ich Mimik und Gestik?« usw.; immer fließen theoretische Betrachtungen mit ein, die nicht nur vergnüglich zu lesen sind, sondern die Wahrnehmung bei zukünftiger Comic-Lektüre schärfen und das Niveau der Auseinandersetzung mit den Bildergeschichten heben wird. Gewohnt brillant! +++ Zum ersten Mal seit langem wird mit **Vertraute Fremde** von Jiro Taniguchi ein Manga vorgelegt, der aus der Masse herausragt. Hier werden weder Fantasy-Märchen noch Mädchen-Geschichten erzählt. Im Mittelpunkt steht ein Mann, der in der Mitte seines Lebens beginnt, sich mit seiner Vergangenheit auseinanderzusetzen, und das auf ungewöhnliche Weise. Eher aus Versehen reist er zurück in die Zeit, in der er 14 war, und lebt sein Leben erneut. Anders als in Filmen, die sich mit Veränderung der Vergangenheit und den Folgen für die Zukunft befassen, geht es Taniguchi darum, wie Menschen zu dem werden, was sie sind, und welches Erbe, sei es gut oder schlecht, sie mit sich herumtragen. Der Held der Geschichte kann sein gelebtes Leben nicht verändern, zieht aber nach der Rückkehr in die Gegenwart Lehren daraus, so dass seine Erfahrungen wenigstens Folgen für seine Zukunft haben. Lesens- und bedenkenswert. +++ **Serge** ist ein Neuankömmling im **Nest**, dem kleinen Dorf in Kanada. Neugierig beäugt von den Einwohnern, zieht er bei Marie, der verwitweten Ladenbesitzerin, ein. Zum Dank kocht er für Marie – und entpuppt sich als Meisterkoch. Das sich langsam näher kommende Paar entschließt sich, ein Restaurant zu eröffnen, und nach und nach ziehen sie alle in einen kulinarischen Bann. Der zweite Band dieser wunderbaren, in den 20er Jahren angelegten Serie von Loisel und Tripp lässt einem das Wasser im Mund zusammenlaufen!

Cross Cult

Comics zum Filmerfolg **Alien** gab es schon viele; Cross Cult sammelt nach eigenen Aussagen nun die besten und macht sie einem deutschen Publikum zugänglich. Und tatsächlich finden sich hier Kaliber wie Dave Gibbons, Mike Mignola und John Byrne. Erschienen sind sie alle im Lauf der neunziger Jahre, aber das macht sie nicht weniger lesenswert. Am stärksten natürlich die Kombination Gibbons und Mignola, aber wem sage ich das? +++ Zu einem Remake samt Fortsetzung hat es Wes Cravens Horrorklassiker **The Hills have Eyes** mittlerweile gebracht, und nun legt CC einen dazugehörigen Comic von Jimmy Palmiotti, Justin Gray, John Higgins und S. J. Hurst vor. Der allerdings begeht nicht den Fehler, den Film nachzuerzählen, sondern liefert als eine Art »Origin« die Vorgeschichte der mysteriösen Menschen, die in den strahlenverseuchten Wusten von New Mexico leben. Keine Frage, dass der Comic den Filmen in Brutalität und Blutgehalt in nichts nachsteht und Freunden des Genres darum ebensolche Freude bereitet. +++ Bereits vor Jahren in Deutschland als Softcover erschienen, legt Cross Cult nun den Fantasy-Klassiker **Fafhrd und der Graue Mausling** nach Fritz Leiber vor. Für alle, die die Ausgabe damals verpasst haben, nun die handlich-stabile Variante, gezeichnet vom genialen Mike Mignola und von Howard Chaykin getextet. +++ Unerwartet erscheint mit **Nokgorka** der zweite Band der ambitionierten **Red-Star**-Reihe von Christian Gossett. Allerlei Stile – von Bleistiftzeichnung bis zu Computergrafik – mischend, wird die epochale Geschichte eines fiktiven Russland fortgesetzt. Als Zugabe: informative Seiten aus den Sketchbooks der beteiligten Künstler. +++ **Torpedo** zum Dritten: wieder lassen Bernet und Abuli ihren Killer schlägernd und mordend und die Frauen beglückend durch die Stadt ziehen: politisch herrlich unkorrekt, zur Nachahmung nicht, zur Lektüre aber sehr empfohlen!

Edition 52

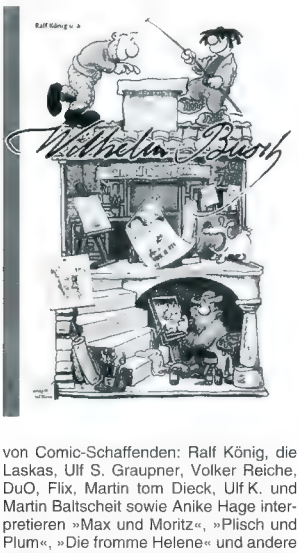
Sechs Personen präsentiert uns Alex Robinson in **Ausgetrickst**, alle ein wenig daneben, alle ganz normal. Und dann beginnt Robinson, nach und nach diese Geschichten zusammenzuweben, bis es zum tragischen Höhepunkt kommt. »Wahrheit«

– der Charaktere wie der Erzählung – ist das, was Frank Plein diesem Werk attestiert, und er hat recht: als Leser fühlt und fiebert man mit den Personen, wird überrascht und immer wieder verführt zum Weiterlesen. Toll! +++ Es ist noch nicht lange her, dass Reinhard Kleist mit seiner Johnny-**Cash**-Biographie für Furore gesorgt hat. Mit **The Secret of Coney Island** legt er jetzt eine Sammlung von Kurzgeschichten in ähnlich hoher Qualität vor. Im Mittelpunkt der Vergnugungspark, der seinem Ende entgegendämmert, und die Figuren, die sich dort herumtreiben. Atmosphärisch dicht, in packenden S/W-Bildern dargeboten, könnte man sich diesen Band ebenso gut als Kurzfilmreihe vorstellen. Absolut lesenswert. +++ Das Cover von **Robur 1: Vom Mond zur Erde** von Randy und Jean Marc Lofficier/Gil Formosa lässt Übles ahnen: Blondine liegt gestähltem Kerl mit hartem Kinn zu Füßen. Und im Inneren geht es denn auch so weiter: Flache Charaktere kämpfen in einem banalen Setting gegen klischeehafte Bösewichte, und das ganze vor einem Hintergrund, der laut Einleitung an Jules Verne erinnern soll, faktisch aber so daher kommt, als hätte Tom Cruise auf Speed eine Fortsetzung von »Krieg der Welten« drehen wol-

len. Kurz: Eine wenig charmante Verneigung vor **Flash Gordon**, und darum sei an dieser Stelle zum Original geraten. +++ Und außerdem gibt es bei der Edition 52 einen schönen, kleinen Sammelband von Ulf K.: **Hieronymus B. 1997–2007**. Fühlt man sich bei den ersten Kurzgeschichten noch stark an Monsieur Acquefacques von Mathieu (**Der Ursprung**) erinnert, entwickelt sich seine sprachlose Figur und mit ihr K.s Stil mit den Jahren immer mehr ins Poetische. Einfach schön!

Ehapa

Gesamtausgaben sind im Kommen, und das gewaltig, scheint es. Zumindest **Hägar** ist so ein Fall. Wem also die Strips, die bis heute in fast jeder Tageszeitung erscheinen, nicht genügen, dem sei der erste Band der Hägar-Gesamtausgabe empfohlen. Die knapp 320 Seiten versammeln alle Strips von 1973 bis 1975. Weitere Bände dürften folgen. Zeit, Platz im Regal zu schaffen! +++ Wieder mal ein Sammelband, aber ein besonderer: **Wilhelm Busch und die Folgen**, erschienen im »Busch-Jahr« (15. 4. 2007: 175. Geburtstag, 9. 1. 2008: 100. Todestag), dokumentiert Buschs Einfluss auf eine breite Riege



von Comic-Schaffenden: Ralf König, die Laskas, Ulf S. Graupner, Volker Reiche, DuO, Flix, Martin tom Dieck, Ulf K. und Martin Baltscheit sowie Anike Hage interpretieren »Max und Moritz«, »Plisch und Plum«, »Die fromme Helene« und andere Klassiker mal mehr, mal weniger frei. So entstand zum einen ein Querschnitt durch die deutsche Stilvielfalt, zum anderen eine witzige Hommage an den Altmeister des 9. Kunst. Die dazugehörige Ausstellung im Wilhelm-Busch-Museum in Hannover ist noch bis zum 2. Dezember dieses Jahres zu sehen. +++ Wer wird in Deutschland gefragt, wenn es um gelebten Rock'n'Roll geht? Bela B. von den Ärzten, das ist klar, und darum darf auch er das Vorwort zu **Elvis – die illustrierte Biografie** schreiben. Ein ambitioniertes Projekt, das Reinhard Kleist und Titus Ackermann da angehen, und es steht in der direkten Nachfolge der **Cash**-Biografie. Fairerweise muss gesagt werden, dass es sich nicht um eine »wirkliche« Biografie handelt, sondern um illustrierte Episoden aus dem Leben des Kings, beginnend mit seinen ersten Gehversuchen bis zu seinem Ende in Graceland. Kleist und Ackermann versammeln zu diesem Zweck verschiedene Off-Zeichner wie Nic Klein und Michael Meier, leisten aber natürlich auch selbst ihren Beitrag. Auch für Nicht-Elvis-Fans ist dieser kleine Band eine lesenswerte Lektüre – sowohl wegen der Geschichten selbst als auch wegen der in diesem Band versammelten zeichnerischen und erzählerischen Qualität. +++ **Schattenbeschwörer** von G. P. Taylor kommt edel im Hardcover mit Drucklack versehen, der Band macht Lust aufs Lesen – und in der Tat bereitet die unverkennbar von Image beeinflusste Geschichte (gezeichnet von Pedro Delgado und Stephen Jorge Segovia) dem Freund solider Fantasy-Kost einiges Vergnügen, wenn auch die Charakterzeichnung teilweise arg stereotyp bleibt. +++ Nicht nur in Deutschland, auch in Frankreich zeugt die Manga-Welle Nachkommen. So hier mit Nauriel, Corbeyran und Sarn, die mit **Nanami 1: Das Theater des Windes** eine eindeutig mangaesk inspirierte Story über ein junges Mädchen abliefern, das, wie sollte es anders sein, auf magische Weise in eine andere Welt verschlagen wird. Und bedenkt man den Hintergrund und die Vorbilder von **Nanami**, so ist das Ergebnis nicht das schlechteste. +++ »Alice im Wunderland«, »Pinocchio«, »Die Schatzinsel« – Märchen und Kindergeschichten geben sich in **Lullaby 1: Die Suchende** von Hector Sevilla und Mike S. Miller ein fröhliches Stelldichein und vermischen sich zu einem fröhlich-bunten Fantasy-Abenteuer, dessen Lektüre einfach nur Spaß macht. +++ **Die Gilde 1: Astraban** (Oscar Martín/Miroslav Dragan) handelt von einem jungen Alchimisten, der die Tochter des mittelalterlichen »Mafia-Paten« Braezel rettet und daraufhin in allerlei mörderische Intrigen verwickelt wird. Wieder mal sind die Protagonisten als Tiere dargestellt, was von den Künstlern sehr solide bewerkstelligt wurde. Der Vergleich mit **Blacksad** im Werbetext ist allerdings ein Witz – zwischen diesen beiden Werken liegen inhaltlich wie zeichnerisch Welten! +++ Zeichnerisch ist **Der Verlag**, ein Comicstrip von Roland Jungbluth, gar nicht schlecht: Zwar sind die Vorbilder amerikanischer Stripkultur deutlich zu erkennen, aber die Umsetzung ist sauber. Inhaltlich enttäuschen die Gags allerdings: in dem von einem Hund geleiteten Verlag geht es den Mitarbeitern nur darum, sich beim diktatorischen Chef einzuschleimen und ansonsten den Bürowahnsinn zu überleben. Die Pointen zünden nur selten, wenn sie überhaupt als solche zu erkennen sind. Schade eigentlich ... +++ Seit zehn Jahren, seit **Littel Kevin 2** bei alpha, hat man hier von Coyote nichts mehr gesehen. Jetzt kommt er – in Zusammenarbeit mit Nini Bombardier – mit **Die Nachbarn 1: »Freitag«** zurück, dem Porträt eines französischen Mietshauses und seiner bunten Mischung an Bewohnern: dem Gruftipaar, der neugierigen Alten, dem schwulen Schauspieler usw. Ein liebevoll-skurriler Funny in der für die **Fluide-Glacial**-Familie typischen Manier. +++ Kai Meyers **Die Wellenläufer** in der Fassung von Yann Krehl und Christian Nauck ist wieder erhältlich, jetzt in kompakter Hardcoverform. +++ Groß aufgefahren wurde zu Uderzos 80. Geburtstag am 25. April 2007: Über 30 Künstler – von Achdé bis Zep – präsentieren ihre Glückwünsche in **Asterix und seine Freunde – Hommage an Albert Uderzo**. Und sie tun dies meist in Form ihrer jeweiligen Interpretation der beiden weltbekannten Gallier, so dass dieser Band auch einen Querschnitt des (hauptsächlich franco-belgischen) Comicschaffens bietet. +++ Der 81. **Lucky-Luke**-Band, **Die Gesetzlosen**, ist ein echtes Schmankerl: in dieser Geschichte von Morris aus den Jahren 1951/52 tauchen zum ersten Mal die Daltons auf – allerdings die echten! Der Erfolg dieser Figuren bei den Lesern war so groß, dass Morris (der die vier Brüder am Ende des Bandes unter die Erde brachte) vor dem Problem stand, Ersatz zu beschaffen. So kam er auf die Idee, die Vettern der Original-Daltons – von Joe bis Averell (der Größe nach) –, dieses tumbe, aber inzwischen legendäre Quartett zu Papier zu bringen. +++ Wilhelm-Busch-Jahr, Uderzo wurde 80 und – **60 Jahre Onkel Dagobert**! Dazu spendiert Ehapa einen netten Sammelband mit Werken von Barks, Vicar, Rosa, Branca, van Horn und Colomer. +++ Und zu guter Letzt: Auch das **LTB** hat Geburtstag, und zwar den 40.! Das wird gefeiert mit einer extra dicken Nr. 369 und der Neuauflage der Nr. 1, dem legendären **Kolumbusfalter**.

Epsilon

Computergraphik in Comics mögen dereinst revolutionär gewesen sein. Mittlerweile muss man aber – siehe **Red Star** – richtig gut sein, um damit noch etwas zu reißen. Konstantin Meyer ist es nicht. Weder die SF-Geschichte in **Starcraft 1: Der erste Kontakt** noch die Zeichnungen ragen über das Mittelmaß hinaus, die Graphiken sind sogar teilweise deutlich schlechter. Schade. +++ Computer die zweite: Diesmal ist es Marco Patrito mit **Sinkha 1: Hyleyn**, der eine CGI-Schönheit zu zweidimensionalem Leben erwecken möchte. Dies gelingt ihm aufgrund der besseren Technik besser als Meyer, die Verschwörungsgeschichte aber bleibt seelenlos, was nicht zuletzt an den zu glatten Bildern liegt.

ICOM

Pünktlich zur Buchmesse erschien das **Comic! Jahrbuch 2008** mit dem Schwerpunkt »Zeitungscomics in Deutschland«, ein spannendes Thema, bei dem sich noch Entdeckungen machen lassen (und hier

Lesen Sie bitte weiter auf Seite 53

Comic-Preiskatalog

Als langjähriger, aktiver Mitarbeiter am Comic-Preiskatalog (Fan, Händler und Sammler seit über 20 Jahren) war es für mich eine Herzenssache die Weiterführung der jährlich erscheinenden „Bibel der Comicsammlerszene" zu gewährleisten. Ich möchte hier nun gar nicht mich, sondern ganz alleine das Produkt vorstellen.
Das Lebenswerk von Norbert Hethke und Peter Skodzik soll im Wesentlichen erhalten bleiben, für die Zukunft habe ich mir aber vorgenommen den Katalog qualitativ noch besser, bunter, transparenter und innovativer zu gestalten.

Die im Oktober/November 2008 erscheinende 34. Ausgabe des „1. Allgemeiner Deutscher Comic Preiskatalog 2009" wird der erste Preisführer unter meiner Leitung, mit neuem Team sein. Wie bewährt, wird sich eine Expertenrunde zur Preisfindung im Vorfeld zusammensetzen.
Grössere Aufmerksamkeit soll jedoch auch den korrespondierenden Mitarbeitern zukommen. Ich freue mich über Vorschläge, Ideen, Feedback von Fachleuten, die zur Neugestaltung des Katalogs beitragen möchten. Es sind sowohl Preisbeobachter gefragt, die zu einzelnen Serien Preisdifferenzierungen durchführen können, als auch Freizeitautoren die über langlebige bzw. beliebte Serien Wissenswertes schreiben wollen (Marktreport Spezial). Vorschläge bitte an: **comic-galerie@aon.at**

Das ist für alle also die Chance nicht nur zu kritisieren, sondern aktiv an einer Verbesserung des Informationsgehaltes des Kataloges beizutragen. Das Produkt muß wieder spannender, interessanter und letztendlich auch seriöser werden. Alleine mit den Abbildungen kann man einige positive Veränderungen herbeiführen. Eine kleine Abstimmung gefällig? Was wollt ihr im neuen Katalog sehen? Die ersten 50 Bessy Titelbilder, einen kompletten Micky Maus/Superman/Zack-Jahrgang, eine komplette Piccolo-Serie, seltene Variantcover, noch nie gesehene Vorkriegshefte oder Comic-Werbeplakate? Es gibt so viele Möglichkeiten, gehen wir es an. Auch für Superhelden-Fans neueren Datums und Albensammler wird es etliche Verbesserungen geben - einzelne Preissprünge sind hier viel öfters zu verzeichnen als bei den Oldies.
Die Karten sind neu gemischt, viele Ideen sind bereits geboren und diese Vorstellung soll in erster Linie auch als Aufruf zur Mitarbeit dienen! Also, wenn ihr wollt, sendet mir eure Listen und Aufzeichnungen und bitte - keine unnötige Scham wegen kleiner Fehler oder dergleichen. Es wird sowieso immer noch überprüft und Korrektur gelesen.

Kontakt: Comic-Galerie, Günther Polland, Albertgasse 24, A-1080 Wien, Tel/Fax 0043 1 405 72 33
www.comic-galerie.at comic-galerie@aon.at

Roman-Preiskatalog

Den Comicladen Kollektiv gibt es bereits seit 15 Jahren. Bereits im Herbst 1992 hatten sich zwei Sammler und ein Händler (Werner Knüppel von „Dideldum") zusammengetan, um Ihr Hobby zum Beruf zu machen: Werner Knüppel, Joachim Knüppel und Niko Warnke. Das 15. Jubiläum wurde gerade Anfang Oktober gefeiert. Wobei Comics im Laden und beim Versand nur einen Schwerpunkt bilden. Seit dem ersten Eröffnungstag bieten wir außer Comics auch antiquarische Romanhefte und Leihbücher sowie Sammelbilderalben, Filmprogramme, Musikzeitschriften und BRAVO sowie altes Spielzeug an.

Ende der neunziger Jahre haben wir den Nachdruck der kompletten Serie „Tom und Fred" mit 75 Heften verlegt und erhielten darüber hinaus von Tchibo die Genehmigung, die ersten Hefte des „Tchibo-Magazins" mit neuen „Tom und Fred"-Geschichten nachzudrucken! Inzwischen haben wir in Deutschlands eines der größten Antiquariate für Romanhefte und Comics. Seit einigen Jahren nehmen wir an Preiskonferenzen für den Roman- und auch den Comicpreiskatalog teil. Für den letzten Romanpreiskatalog erstellten wir die Rubrik „Marktreport" und das Vorwort. Auch die Rubrik „Musikzeitschriften" bearbeiten wir seit der Einführung vor 7 Jahren.

Es war daher für uns naheliegend, die zukünftige Herausgabe des Romanpreiskataloges zu übernehmen, damit die Kontinuität gewährleistet wird. Es ist geplant, den Katalog alle drei Jahre erscheinen zu lassen. Wir haben vor, den Katalog inhaltlich weiter auszubauen und werden dazu mehr mit der Sammlerszene und andere Interessierte (Verlage, Autoren usw.) zusammenarbeiten. So gilt es Fehler im Katalog zu korrigieren, Neuentdeckungen und interessante Neuerscheinungen aufzunehmen, einige Preiskorrekturen und weitere Preisdifferenzierungen innerhalb der Serien durchzuführen, sowie Autoren und Titelbildzeichner vorzustellen. Wenn es finanziell machbar ist, werden wir einen farbigen Mittelteil einführen. Wir bitten alle, uns bei dieser Weiterentwicklung des Romanpreiskataloges zu helfen und uns mit Informationen zu versorgen. Seit fast 15 Jahren geben wir einen eigenen Versandkatalog heraus, in dem wir zehntausende Romanhefte und Leihbücher anbieten. Unsere Versandliste mit Comics und Romanheften ist kostenlos bei uns erhältlich. Seit einigen Jahren könnt Ihr unser Angebot auch im Internet ansehen, unter www.romanhefte.de. Unser Ladengeschäft hat von Montag bis Freitag von 10.30 Uhr bis 19.00 Uhr geöffnet. Am Sonnabend ist von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr geöffnet. Gerade im Sommer zur Urlaubszeit kommen viele Sammler auf der Fahrt in den Norden bei uns vorbei. Mit leeren Händen musste noch keiner weiterreisen.

COMICLADEN KOLLEKTIV, Fruchtallee 130, 20259 Hamburg-Eimsbüttel (U2 „Emilienstraße")
Tel.: (040) 40 77 81 • Fax: (040) 490 83 63 • Mail: info@comicladen-kollektiv.de • www.romanhefte.de
Mo-Fr. : 10.30 Uhr – 19.00 Uhr • Sa. : 10.00 Uhr – 14.00 Uhr

Die Sprechblase

Es geht weiter...

Als ich vor wenigen Monaten gefragt wurde, ob ich die SPRECHBLASE weiterführen wolle, war ich völlig überrascht und hocherfreut über dieses ehrenvolle Angebot. Doch ich allein könnte einen so „schweren Brocken" nicht bewältigen und so suchte ich nach einem kompetenten Partner – einem erfolgreichen Geschäftsmann, der gleichzeitig aber auch den Idealismus des engagierten Comicfans mitbringt. Die Zeit war knapp – wie sollte ich so jemanden aus dem Boden stampfen? Dank der Vermittlung von Martin Erasmus, dem Veranstalter vieler großer Comicbörsen in Wien, ist dieses Vorhaben gelungen (ich danke auch Peter Kronhagel, Günther Polland und Gabriel Nemeth für ihre wichtige Unterstützung in dieser schwierigen Phase). Und so darf ich Ihnen nun einen Mann vorstellen, dem man die Handschlagqualität anmerkt:

Hans Stojetz, Jahrgang 1950. Er ist Inhaber einer Wiener Firma, die seit 30 Jahren Sicherheitssysteme (Alarmanlagen etc.) verkauft und errichtet. Sein großes Hobby ist das Sammeln nostalgischer Comics, insbesondere der von Wäscher. Er übernimmt die kaufmännischen Agenden in unserem Verlag. Im Magazin wird er über aktuelle Entwicklungen in der Sammlerszene mit Schwerpunkt „e-bay" berichten.

Mehr über Hans und unser Team erfahren Sie in der nächsten Ausgabe. Inzwischen haben wir uns mit viel Begeisterung Gedanken über den Inhalt der neuen SPRECHBLASE gemacht und glauben, Ihnen ab Nr. 211 (erscheint am 3. März 2008) ein attraktives Heft bieten zu können. **Es braucht niemand zu fürchten, dass wir die große Tradition der Zeitschrift nicht fortsetzen werden**, dennoch wird es auch Veränderungen geben. Wir haben viel vor, es gibt hochinteressantes Material. Eines kann ich aber schon verraten: bei uns wird das letzte große Hal Foster-Interview erscheinen. FENRIR läuft natürlich weiter, ebenso meine Artikelreihe „Die italienischen Wurzeln". Wenn jemand glaubt, zum Thema klassische Comics wäre schon alles gesagt, muss ich ihn „enttäuschen". Jetzt geht`s erst richtig los!

Als Redakteur, der sich mit Comics auskennt, werde ich mich bemühen, dass alle Artikel im Heft auf einem professionellen Niveau gehalten und gut illustriert sind! Eine Neuerung ist, dass ab sofort Anzeigen angenommen werden! Und noch etwas: die SPRECHBLASE wird ab Nr.211 **vollständig in Farbe** erscheinen!! Was den Erscheinungsrhythmus betrifft, so bleibt er vorerst dreimonatlich.

Gerhard Förster und Hans Stojetz mit ihren ersten Wäscher-Heften

Je mehr treue Leser wir haben, desto mehr können wir bieten! Treue soll aber auch belohnt werden. In Zukunft wird es besondere Beigaben für Abonnenten geben! Wir beginnen mit einem Schmankerl, auf das viele Lehning-Fans sehnsuchtsvoll warten! Die Beigaben betreffen selbstverständlich auch bestehende Abos, die von uns zu den alten Konditionen weitergeführt werden. Die neuen Abo-Bedingungen erfahren Sie auf Anfrage, bzw. im nächsten Heft.

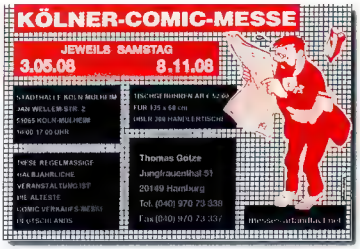
Der Tradition entspricht es auch, dass wir offen für Leserwünsche sind! Bitte schreiben Sie uns Ihre Vorstellungen zur zukünftigen SPRECHBLASE!!! Die neue Adresse lautet ab Dezember: **SPRECHBLASE, Postfach 2, A-1121 Wien E-Mail: info@die-neue-sprechblase.at**

Kölner-Comic-Messe

Im Gegensatz zu den anderen „Erben" der Verlagssäulen, bin ich den meisten Lesern vermutlich nicht bekannt. Deshalb an dieser Stelle einige kurze Infos zu meiner Person: **Thomas Götze**, geb. 1963 in Berlin. Von Beruf Reprofotograf, inzwischen aber bereits 10 Jahre selbstständig im Medienbereich tätig. Zur Zeit betreibe ich ein Büro in Hamburg. Mein Kontakt zu Comics war bisher eher der eines Fans (mit stattlicher Sammlung). In jüngster Vergangenheit lag dieses Hobby, bedingt durch Familienzuwachs allerdings nahezu brach. Das änderte sich, als ich von Volker Hethke gebeten wurde, aufgrund der traurigen Veränderungen im Verlag die Herstellung der beiden diesjährigen Preiskataloge zu übernehmen. Auf diese Art wurde mein Interesse an Comics wieder angefacht. Eins kam zum anderen und als die Messe zur Disposition stand, sah ich mich aufgefordert zu handeln und wurde der neue Veranstalter der Kölner Comic-Messe. Neben rein wirtschaftlichen Aspekten sehe ich hierin eine schöne Möglichkeit, mich diesem Hobby von einer anderen Seite anzunähern.

Am Grundkonzept der Messe werde ich zunächst einmal festhalten, obwohl langfristig Veränderungen nicht ausgeschlossen werden sollen. Dementsprechend werde ich bei den Eintrittspreisen und Standmieten nichts verändern. Die Tradition, Frauen und Kindern freien Eintritt zu gewähren wird ebenfalls beibehalten. Nach langen Gesprächen mit dem bisherigen Veranstalter sehe ich in erster Linie beim Thema Sicherheit (Diebstahl) konkreten Handlungsbedarf und werde versuchen, dem bei meiner ersten **Messe am 03.05.08** durch bereitstellen von entsprechendem Personal entgegen zu wirken. Unsicher bin ich mir jedoch, ob die Tombola wirklich so interessant für die Messebesucher ist, zumal ich bei deren Bestückung nicht die Möglichkeiten des Verlages habe und stattdessen auf eigenes Material zurückgreifen müßte.

Ich würde mich als „Messeneuling" natürlich sehr über Anregungen aller Art freuen, vorläufig noch per mail unter: **messe@artandfact.net**
Sobald für die Messe eine eigene Website erstellt ist, wird es auch eine neue Mail-Adresse geben. Sowohl Internet- als auch die neue Mail-Adresse werden in der nächsten Sprechblase bekanntgegeben. **Wir sehen uns in Köln....**



Thomas Götze, Jungfrauenthal 51, 20149 Hamburg
Tel.: (040) 970 73 338 Fax: (040) 970 73 337 messe@artandfact.net

Peter Wiechmann:

Fix, Foxi, Lupo und Co

Eine deutsche Schöpfungsgeschichte der wirtschaftswunderlichen Art

Über den charismatischen Comic-Initiator, den erfolgsverfolgten Comic-Verleger Rolf Kauka – den, der zur richtigen Zeit den rechten Rückenwind hat – ist so ziemlich alles gesagt, was man mit Fug und Recht schreiben dürfen sollte...

Doch auch dank seines eigenen und des massiven Denkmalbaus seiner legendentreuen Hofschreiber ist er längst zum monolithischen Comic-Koloss* mit entsprechendem Schattenwurf gewachsen.

In diesem, meinem letzten R.K.-Report – ich gelobe es feierlich – geht es mir nun vordringlich um einen neuen Schwerpunkt: nämlich um die früher gänzlich totgeschwiegene und heute nur ab und an gestreifte Kern-Kreativität der eigentlich wegbereitenden Mitarbeiter im Schlagschatten von Rolf Kauka.

Natürlich geht es dabei auch um Symbiose: Kreativität läuft zweifellos ins Leere, wenn sie keiner für seine Ideen & Zwecke nutzt. Doch Gleiches gilt im Umkehrschluss: Rolf Kaukas Einfälle brauchen die umsetzende, aus- und fortführende Kraft seiner Comic-Könner wie die Oase das Wasser.

Die wahrhaft großen gestalterischen Leistungen der Kreativen um Rolf Kauka wollen wir bei Lichte besehen ... ohne die eigentlichen Meriten des Dienstherrn je unter den Scheffel zu stellen.

Wie gesagt: Symbiose ist Zusammenspiel zum gegenseitigen Nutzen!

* = griechisch für Riesenstandbild

Für die Kauka-Figuren und -Fotos im gesamten Beitrag „Fix, Foxi, Lupo & Co“
© by Rolf Kauka/Kauka-Promedia
Außerdem © Werner Herl (Fotos/Zeichnungen) und private Archive

Deutschland

Eine Com

Der geneigte Leser weiß oder ahnt auf den ersten Blick nach links und rechts natürlich sofort, dass sich lange vor der Kauka-Zeitrechnung durchaus schon sattblühende Bilderlandschaften statt kargem Comic-Karst in den deutschen Wohnzimmern breiten. Ich freue mich über basses Erstaunen!

Und dabei ignorieren wir bei dieser comicologischen Kulturbetrachtung auch kaltblütig alle archäologischen Ansätze und bemühen keine pharaonischen Bildzeichenmeißler oder Steinzeitmaler im trüben Schein der Tranfunzeln. Auch nicht die stickenden Nonnen – gebeugt über den Wandteppich von Bayeux – oder dramatische Bilderfolgen in den prächtigen früh- und spätmittelalterlichen Stunden- und Erbauungsbüchern!*

Nein, wir bleiben in Deutschland und stellen fest: Die vermeintliche Wüste lebt! Und wie! Und (fast) ganz ohne die Bewässerung durch Lizenzfluten aus europäischem oder überseeischem Ausland.

(Mal abgesehen von *Prinz Waldemar*, der eisenbeherzt für das Dritte Reich zu Felde reitet, und von Disneys polit-neutral kapriolenden Mäusen & Enten).

Bildergeschichten und Comics *Made in Germany* seit über einem Jahrhundert, bevor Rolf Kauka die eingekastelten Bilder

1845 b

vor Kauka:

ic-Wüste?

mit Sprechblasen für sich und den deutschen Markt entdeckt. Na sowas!
Graf Franz von Pocci gebührt hier als Panel-Pionier die Ehre der Namensnennung. Er schuf 1845 die Serie *Der Staatshämorrhoidarius.* (= Erstes Blatt links oben)
Als kuriose Gäste seien vielleicht auch noch die deutschgeletterten Comics in amerikanischen Newspapers hervorgehoben. Sie sind bereits mit sprechenden Blasen ausgestattet, während man hierzulande noch Untertexte in Reim und Prosa bevorzugt.
Bewegende Bilder auf Papier, aber sehr schnell auch laufende Bilder auf Zelluloid und hinter Glas. Cinematografen und Laterna Magicas (und Daumenkinos) bringen Bewegung in das Bestreben, unsere Umwelt per Bild wiederzugeben. Um zu werben, zu karikieren, zu unterhalten, zu informieren oder politisch zu indoktrinieren...
Und dann kommt Rolf Kauka! Absolut nicht aus dem comic-cosmischen Nichts, sondern gestützt & getragen von hundertjähriger Tradition.
Er setzt schlicht fort, was kurz nach dem Krieg erst einmal zum Stillstand kam.

Na und? Nichts, nichts – ich wollte diese wahre Binsenweisheit einfach mal laut hinschreiben!

bis 1953

* = Darüber und über mehr berichtet akribisch die *Deutsche Comicforschung* (Eckart Sackmann). Die von ihm herausgegebenen Jahrbücher sind wahre Fundgruben.

Hier zeichnet der Chef!

So verkauft es die werbende Verlags-Fama und so wollen es die Leser gern glauben: „Unser Rolf macht das ganze FIX&FOXI!" Wirksame PR – gute alte Zeit. Wer aber bringt die Bilder wirklich zum Leben und dann ins Heft? Dieser Bericht stellt Rolf Kaukas ungenannte Helfer vor.

Rendezvous im *Royal Dog*, dem lustigen Kram-Laden in der Edlingerstraße (München). Anwesend: Die reizende Besitzerin Gerlinde Keller, geb. Hierl und Meisterzeichner Werner Hierl: Zeitzeugen der Gründerjahre – praktizierende Fix & Foxi-Gestalter. Und als Dritter im Bunde der neugierige Fragesteller aus einer etwas jüngeren Kauka-Epoche.

Ich gebe unsere wortreiche Rückreise in die Vergangenheit hier so authentisch wie möglich wieder:

Wie muss man sich die Entwicklung nach dem Urknall vorstellen – also nach dem Entschluss, dass Bildergeschichten mit volkstümlichen Schelmen entstehen sollen: Lacht da urplötzlich Eulenspiegel spitzbübisch vom Zeichenpapier, Münchhausen lupft den Dreispitz ... und Rolf Kauka nickt begeistert?

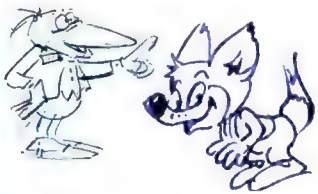
Um es hier festzuschreiben: Rolf Kauka hat die Idee! Er will Till Eulenspiegel und Münchhausen zu seinen Serienhelden machen. Neben dieser generellen Vorgabe liefert er Strichmännchen in Kindermanier und erklärende Worte.

Dorul van der Heide kennt seinen Pappenheimer aus vorausgegangener Zusammenarbeit (Postkarten und Zigarettenbilder-Projekt), kennt dessen Geschmack und gibt den Figuren der deutschen Folklore illustrativ Gestalt im Sinne des Initiators.
Dazu bedarf es keiner langen Experimente. „Vater Heide" hat immer perfekt vor dem inneren Auge, was über die zeichnende Hand auf dem Papier Form und Farbe annimmt.

Dorul van der Heide bekommt ja sehr schnell Sie (= Werner Hierl) als Famulus zur Seite gestellt. Sehen Sie sich als Zauberlehrling des großen Hexenmeisters?

TILL EULENSPIEGEL

Im übertragenen Sinn bestimmt! Dorul van der Heide ist ein Gigant. Ein Künstler, dem eine Unzahl großer Werke zuzuschreiben ist. Der sein Talent in einer schweren Zeit (= ohne Geld für Kunst) für alles einsetzt, was die Familie erhält.



Er ist Pressezeichner, Grafiker, Filmplakat-Experte, großer Kunstmaler – alles in einem und in allem ausgezeichnet. Und ein fast unverbesserlicher Optimist dazu. Er hat auch dem Comic gegenüber keinerlei Vorurteile. Das ist Arbeit und die macht er gut und die macht er gern!
Ihm sitze ich – als Anfänger in den Bereichen Bildhauerei, Schriftgestaltung und naturalistischem Zeichnen – mit meinen 22 Jahren vis-à-vis ... das ist schon ungeheuer anspornend.

Und wie ist Ihre Einstellung zur Neunten Muse? Der Begriff *Comic* ist ja noch stark belastet. Schmutz und Schund, Strichmännchengekrackel – fast ein Schimpfwort.

Ich bin frei von solchen Einschätzungen. Für mich ist die Arbeit mit Dorul van der Heide wichtig. Und ich kann nach Herzenslust zeichnen. Für mich ist die intensive Beschäftigung mit Bildgeschichten das beste Training für mein Wunschziel: Zeichnungen in bewegte Bilder umzusetzen! Am Tricktisch, vor der Trickfilmkamera – als Trickfilmzeichner!

Werner Hierl vor seinem Computer. Hier sind seine Kollegenkarikaturen und die meisten Bilddokumente dieser Seiten gespeichert. Ein unerschöpflicher Fundus.

Um das noch zu erwähnen: Rolf Kauka selbst lerne ich erst Monate später kennen. Ich arbeite ja mit und für Dorul van der Heide. Dann fährt Herr Kauka im großen Wagen zu Besprechungen in der Tizianstraße vor und mustert hinter dunkler Brille mich, den stummen – arbeitenden! – Zuhörer.

Als nun die beiden Welten der Parallel-Serien *Eulenspiegel* und *Münchhausen* abgesteckt sind, müssen ja Geschichten-Exposés her und für die Blasen die Dialoge. Wer lieferte? *(Bitte umblättern!)*

„Ein gutes Beispiel für unsere Arbeitsteilung: Die Titelidee, die Szenerie, samt Booten und Lupo stammen von Dorul van der Heide – Fix, Foxi und die Farben von mir!"

„Der unten skizzierte Lupo ist einer von vielen Figuren-Entwürfen, die Rolf Kauka auf meinem Zeichentisch entdeckt. Er ermuntert mich sehr, in dieser Richtung weiter zu entwickeln."

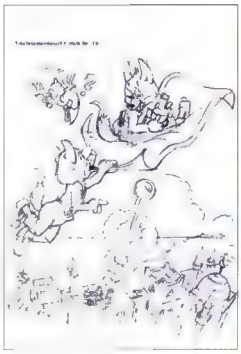
Dorul van der Heide ...

Brüder: Pianist und Sänger! Eine Fami... von Hochbegabt...

Schon ab 1930 hat er welt... richtete Ausstellungen seiner Werke in Amsterdam, Munchen, Buenos A...

Viele seiner R... hängen in ... sind sein ...

Vorzeichnung und Reinzeichnung aus der Hand des Meisters (= Meisterschüler bei Professor Olaf Gulbransson!) Dorul van der Heide. Farbe vom Famulus Werner Hierl.



Die Geschichten der ersten Ausgaben schreibt ganz sicher Rolf Kauka. Auch die Blasentexte. Ich sehe noch Dorul van der Heide vor mir, der unterm Zeichnen brummelnd schnaubt und freundlich murmelnd Kommentare dazu abgibt.
Ich lettere die Dialoge, starre also stundenlang auf Rolf Kaukas Manuskripte – zurechtgeschnittenes Zeitungspapier von der Rotatios-Rolle. Aber schließlich ist auch Rolf Kauka das Metier ‚Comic' noch fremd und in sofern leisten wir alle Drei echte Pionierarbeit.
Und gelegentliches Lästern gehört nun mal – wie auch das Klappern – zum Handwerk.

„Rolf Kauka hat laienhaft Strichmännchen gescribbelt, um seinen Manuskripten recht praktische Regieanweisungen einzubauen – aber zeichnen konnte er so gut wie gar nicht! (Gottseidank!)"

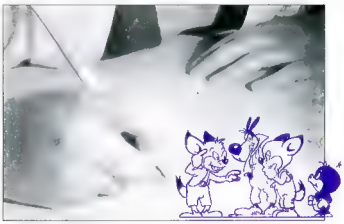
Fix & Foxi-Kenner sehen nun also in lebhafter Erinnerung Eulenspiegel im Alleingang durch das Münchhausenlose Heft Nr. 1 wirbeln und sich mit Räubern und Geistern balgen. Die Verantwortlichen für Geschichten, Zeichnung und Lettering sind bekannt – aber wer gibt dem Ganzen denn die Farbe?

Viele, viele Ausgaben lang die zwei Workaholics van der Heide und Hierl. Erste Erleichterung schafft Gisela Hildebrand, die nach Anweisung unsere Seiten färbt. Titel nicht – die bleiben der Meisterhand vorbehalten.
Zum regelrechten Aufatmen kommen wir durch diese Erleichterung jedoch nicht ... denn die Produktionsgeschwindigkeit zieht an.

Rolf Kauka ist Dienstleistender für den Pabel-Verlag. Alle Druckvorlagen gehen per Service-Paket an die Druckerei Franzis und Kauka rechnet mit Pabel als dessen kreativer Zulieferer ab. Anfangs hoch zufrieden über die Verlagerung des Risikos (= Druck & Vertrieb) auf Pabel – bald aber hadernd über den ‚ungleich' verteilten Gewinn.

Aber zurück an den Tisch der Gestalter. Dorul van der Heide zeichnet – aber Sie bleiben doch nicht beim Lettern stehen?

Das zeitraubende Blasen-Buchstabieren ist ständige Dreingabe. Aber nein: Ich zeichne längst mit.
„Vater Heide" reißt die Seiten auf, bestimmt damit die Komposition, gibt einigen Figuren schon die Kontur ... aber dann bin ich an der Reihe. Erst mit dem Bleistift, dann mit Tusche, Feder und Pinsel.
Und rasch gestalte ich ganze Seiten von A bis Z selbst oder arbeite wieder zu – je nach Zeitdruck. Unmerklich avanciere ich vom Lehrling zum Gesellen und irgendwann ziehe ich mit Dorul van der Heide – nur was Comic angeht – gleich. Wir ergänzen uns fantastisch – bestimmt die ersten 40 Ausgaben lang. Oder sogar länger. Immer mehr vereinfache ich die doch noch sehr ‚malerischen' Figuren. Gebe ihnen mehr Comic-Charakter.



The New Orleans Hot Dogs

Als Drummer habe ich mich schon in der Schulzeit versucht – aber erst Mitte der 80er wird aus dieser kleinen Passion ernsthafter Spaß: Ich gehe mit den ‚New Orleans Hot Dogs' (München) ständig auf Tour durch Bayern und Österreich. Wir bringen den speziellen New Orleans-Jazz in die Spielcasinos, die Kneipen, Theatersäle und vor allem in das Schwabinger Nachtleben. Der Lohn dafür ist – wie auch bei Kauka – nicht das wahrlich spärliche Entgelt, sondern mehr die Freude am eigenen Tun und die damit ausgelöste Begeisterung bei anderen!

Als ich mir meinen festen Platz in diesem Duo erarbeitet habe, entdecke ich sogar freie Kapazitäten. Ich arbeite nebenbei für den Bayerischen Rundfunk (Fernsehen). Meine Leidenschaft gehört dem Trickfilm – und der bietet viel Zukunft!

Blenden wir einmal die Zeit ein. Sie fangen 1953 bei Rolf Kauka – nein: bei Dorul van der Heide – an. Wie geht es zeitlich weiter?

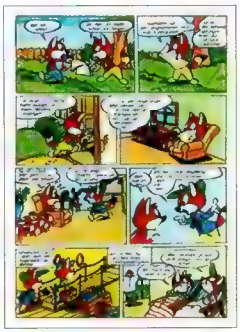
Im Laufe des Jahres 1954 werde ich von der Kauka-Filmproduktion in der Türkenkaserne übernommen. Zwischenstation davor: Franzis-Druck – aber das war mehr ein Provisorium für Produktionschef Rolf Kauka, Chefgrafiker Dorul van der Heide und mich, den aufstrebenden Assistenten.
In der Zeit verteilt Rolf Kauka eigenhändig seine FIX&FOXI-Hefte auf Münchner Schulhöfen. „Werbung muss sein!", sagt er.

„Sind die Jugos Konkurrenz? Natürlich! Aber eine, mit der man sich arrangieren, von der man lernen kann. Kauka wird durch sie – unmerklich – internationaler, was die Konstruktion der Figuren angeht."

„Das Beste an den Jugos ist der Slibo!' – den Spruch soll ich geprägt haben. Tatsache ist, dass mich mit Walter Neugebauer nicht nur das tägliche Stamperl Slibowitz, sondern eine tiefe Freundschaft verbindet."

Nebenbemerkung: Anfangs komme ich als freier Mitarbeiter auf ganze 100.- DM im Monat und ab meiner Anstellung 1954 auf das Doppelte ... und dann im FF-Schloss zu Grünwald sogar auf das Doppelte vom ursprünglich Gedoppelten.

Die Zusammenarbeit mit Dorul van der Heide geht weiter – nur öfter räumlich getrennt.



Die Entwicklung der Optik vollzieht sich in Galopp-Sprüngen. Zwischen den beiden Seiten liegen gerade mal 40 Ausgaben. Leider geht es nicht immer so progressiv weiter.

Ich darf für Rolf Kauka einen Waschmittel-Werbespot in eigener Regie gestalten und mit eigenen Figuren animieren. „Vater Heide" malt die Hintergründe.
Die Verantwortung wächst – die finanzielle Gegenleistung nicht ganz so schnell.
Aber ich kann Comic-Seiten zusätzlich abrechnen. Mir macht mein gestalterisches Leben sehr viel Spaß.

Und die freie Zeit – wie wird die (falls vorhanden) gestaltet?

Natürlich kreativ! Ich bin Drummer bei den sehr aktiven und umtriebigen *New Orleans Hot Dogs* – mit bejubelten Auftritten in ganz Schwabing.

Ich muss mich noch einmal zu den Anfängen zurückfragen: Wie sind Sie

(Bitte umblättern!)

Rolf Kauka will es wissen!

eigentlich zu Dorul van der Heide gekommen? Oder: Wie kommt er an Sie?

Da hängt in der Kunst-Akademie ein Zettel am Schwarzen Brett: Trick-Filmzeichner gesucht! Und darunter ist Dorul van der Heides Anschrift vermerkt. Ich mache mich in die Tizianstraße auf und erfahre, dass Trickfilmzeichner als Voraussetzung für den eigentlich gesuchten Comic-Zeichner angesehen wird. Ich denke: Auch gut! Wir schütteln uns also die Hand und am anderen Morgen geht es los.
Dorul van der Heide ist mir ein ausgezeichneter Lehrmeister und schon bald betrachte ich ihn als Vater =

Ziehvater in Sachen angewendeter Kunstfertigkeit.

Dieses Verhältnis ändert sich auch nicht durch die Spannungen zwischen Rolf Kauka und Dorul van der Heide?

Die Mannschaft zur Zeit, da der Münchhausen-*Film Form und Farbe annahm: Charilaos Theodorou – Otti Huber – Norbert Neugebauer – Dita Schneider – Christel Pfeiffer – Birgit Heidenreich – Vlado Magdic – Berislav Fabek – Renate Würfel – Gisela Künstner – Walter Neugebauer – Gerlinde Hierl – Branco Karabajic ... und einige (heute leider) Namenlose mehr.*

"Das Schürfen in der Vergangenheit bringt nicht nur Gold zutage. Aber gute Berichterstattung betrachtet immer die zwei Seiten einer Medaille!"

Eigentlich nie! Ich bin noch lange Zeit immer wieder bei ihm zu Hause aufgekreuzt – da waren Rolf Kauka und er längst über Kreuz und ich als Trick-Grafiker, Sachtrick-Animator und Kameramann bei einer Werbegesellschaft. Wir schreiben das Jahr 1957.
Und 1958, da ist aus der Krise der Bruch entstanden. Kauka und van der Heide trennen sich.

Ich aber komme zurück: als Mitbegründer der Puppentrick-Produktion (Pauli) und ‚Vorzeichner' der Kauka-Comics.

Ein ereignisreiches Jahr: Ich gebe auch meinen langgehüteten Junggesellenstatus auf und heirate.

Und wie es dann ab 1961 weitergeht, das ist wieder eine ganz andere Geschichte ... die viel mit Trickfilm, aber nichts mehr mit Kauka zu tun hat.

Herzlichen Dank für das ausgiebige Rückerinnern, liebe Gerlinde Keller, lieber Werner Hierl!

Ein herzliches Dankeschön...
... an alle bekannten und ungenannten und Zeitzeugen, die diesem letzten Teil des Kauka-Reports die besondere Authentizität geben. Allen voran **Werner Hierl**: Ihm ist auch das Titelbild im unverfälschten Stil der 50er zu verdanken und fast alle der noch nie gesehenen Fotos, Skizzen und Karikaturen! P.W.

Werbung und Wahrheit? ... Zwei feindliche Schwestern!

„Eine erstaunliche Karriere: Rolf Kauka ist heute Europas beliebtester Jugendautor – Über sechs Millionen Jugendliche lesen wöchentlich seine lustigen Bildergeschichten – Auch Amerika hat er bereits erobert!
Draußen vor den Toren Münchens, in Grünwald im Isartal, liegt wirklich so etwas wie ein verwunschenes Märchenschloss im Abseits. Aber dem Besucher ist, als wehe immer Kinderlachen um dieses stille Haus, denn hier lebt und arbeitet Rolf Kauka, dessen Fix & Foxi*-Hefte allwöchentlich in acht Sprachen in die Welt hinaus gehen und rund sechs Millionen junge Menschen begeistern.*

Der Weg zu diesem großartigen Erfolg war lang. Er begann, so meint Rolf Kauka gutgelaunt, eigentlich schon vor tausend Jahren, als seine Vorfahren in Finnland als Kalewala-Sänger von Einödhof zu Einödhof zogen, um den Bauern von den Geschehnissen draußen in der Welt zu berichten. Das Weitergeben alter Volkssagen, von Liedern und lustigen Begebenheiten vererbte sich vom Vater auf den Sohn – viele Generationen hindurch – bis zu Rolf Kaukas Urgroßvater. Dem war es im hohen Norden zu kalt. Aber schon in Polen lernte er ein schönes Mädchen kennen und aus war's mit der Weltreise. Der Großvater setzte die Reise fort. Und für ihn waren ein schönes Mädchen und Deutschland die Endstation. Und so kam Rolf Kauka in Leipzig zur Welt.
Als der junge Volkswirt nach dem Krieg in die Heimat zurückkehrte, erinnerte er sich an den alten Familien-Wahlspruch: ‚Mach anderen eine Freude, dann hast du deinen Spaß!'. Einfallsreich wie er war, ein Fabulierer aus Passion, verlegte er sich auf's Geschichtenerzählen in Wort, Ton und Bild. Er brauchte nur 12 Jahre, um Walt Disneys ernsthafter Rivale zu werden – nicht nur in Europa, auch in Amerika!"
Zitat aus einer Kauka-PR-Broschüre der Agentur ***ring-press*** *des Jahres 1964. Ziel: Zeitungen sollen diese Informationen nachdrucken ... (Wer findet mehr als drei Werbe-Wunderlichkeiten?)*

Peter Wiechmann & Ulrich Stampa:

Ludwig Fischer

Sein Leben und Werk

In Wort und Bild

Er war im Kauka-Verlag die große Ausnahme: eigenwillig, schräg, exzentrisch. Immer schick in Schale, ein arbeitswütiger Dandy — das war Ludwig Fischer. Seine Geschichten haben eine ganz eigene Aura. Höchste Zeit für eine nähere Betrachtung von Leben und Werk dieses Ausnahme-Zeichners!

Porträt eines Zerrissenen

Kindheit in Betschkerek

Ludwig Fischers Vater ist in Betschkerek (heute Zrenjanin) bei Belgrad ein angesehener, erfolgreicher Geschäftsmann. Die Großeltern stammen aus dem Banat – sind wohlhabende Donau-Schwaben. Ludwig wird im Herbst 1925 geboren.
Die Fischers zählen zu den Honoratioren des Ortes. Sie haben sogar ein Schwimmbad im Garten der Villa. Eine vielbestaunte Attraktion. Klein-Ludwig plantscht an der Hand des Kindermädchens darin... beneidet von den Zaungästen.
Ludwig hängt an seiner Mutter. Sie stirbt, als er ein Jahr alt ist. Ein schmerzlicher, traumatisierender Verlust. Die Großmutter mütterlicherseits kümmert sich um den Jungen. Täglich pilgern die beiden zum Friedhof an das Grab der Verstorbenen. Ludwig lernt seine Mutter aus den Erzählungen der Großmutter kennen.

In der Villa hält eine neue, sehr junge Frau Einzug. Sie bringt ihren ungarischen Adelstitel mit. Der Vater besinnt sich seiner strammen K.u.K.-Kadettenausbildung und Ludwig muss Haltung bei Tisch exerzieren: je ein Buch unter jeder Achsel und eines auf dem Kopf.

Ludwig fehlt die mütterliche Geborgenheit. Seine Stiefmutter ist kaum zwei Jahrzehnte älter als er selbst. Sie zieht ihre eigenen Kinder groß, Ludwig läuft mit.
Sein Vater komponiert und schreibt eine Oper. Sie wird aufgeführt ... gerät aber schnell in Vergessenheit.
Der Hausherr malt auch. Prächtig, großformatig und in Öl.

Die Comics entdecken

In der Schule entdeckt Ludwig früh sein künstlerisches Talent. Er beginnt, seine Schulhefte vollzukritzeln. Auf dem Gymnasium legt er dann richtig los. Ein Schulfreund ist genauso begeistert wie er von den amerikanischen Großmeistern Alex Raymond und Burne Hogarth. Ihnen wollen sie nacheifern. Gemeinsam erdenken und erzeichnen sie fantastische Abenteuergeschichten.

Im Fronteinsatz

Mit 17 wird Ludwig aus dem Gymnasium heraus eingezogen. Er zieht für die Deutschen ins Feld und sieht seine Klassenkameraden fallen. Die Jugoslawen nehmen den hochgeschossenen, verwirrten Jungen gefangen. Im Arbeitslager (Bergwerk in Bor/Serbien) verbessert er sich das Gefangenenelend durch Porträtmalerei für die Herren Offiziere. Größere Erfolge sind seinen erotischen Zeichnungen vorbehalten. Sie lassen sich gegen Brot und Milch tauschen.

Links: Ludwig bei der Firmung.
Mitte: Ludwigs Vater als K.u.K.-Kadett.
Rechts: Ludwig im Alter von etwa 6 Jahren.

Nach der Entlassung findet er die Stätten seiner Kindheit zerstört. Seine Stiefmutter arbeitet als Verkäuferin – der Vater ist nach Russland verschleppt. Sie heiratet bald ihren Jugendfreund, da der Ehemann – Ludwigs Vater – als verschollen, als tot gilt.

Erste Arbeiten

Ludwig zeichnet und schlägt sich als Karikaturist für Zeitungen und als Werber durch – und als Kinoplakatmaler. Zeichnerische Ausbildung? Studium? Fehlanzeige. Ludwig ist reiner Autodidakt, mit unverkennbarem Talent.
Die größte in Belgrad erscheinende Zeitung ist die Politika. Dort auf der Jugendseite kann Ludwig seine Comics unterbringen: seine ersten Veröffentlichungen. Vorwiegend handelt es sich um Science Fiction-Geschichten, aber er fertigt auch Comicfassungen bekannter Bücher an. Er

kreiert Artwork im realistischen Stil. Ludwig ist in seinem Element.

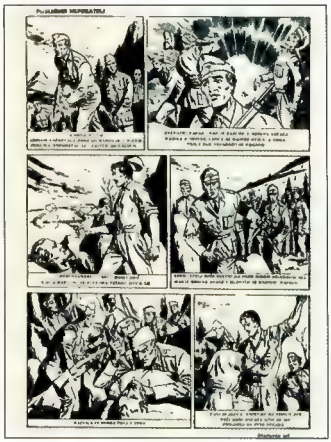
München

1961 heiratet er eine Jugoslawin, die den unbändigen Drang verspürt, nach Amerika auszuwandern.
Vorerst aber wandern die beiden nach Deutschland aus. Erst in ein Auffanglager in Geretsried, dann mit neuen Papieren ausgestattet nach München.
Und da findet Ludwig per Zufall seinen Vater wieder. Der hat in der Karlsstraße eine kleine Druckerei mit Verlag und lebt mit einer Freundin zusammen. Er weiß, dass seine Ehefrau wieder geheiratet hat. Deshalb ist er auch nicht heimgekehrt. Sagt er...
Er und Ludwig sind sich nicht grün. Er sieht im Sohn einen Versager und in seiner Comic-Zeichnerei eine brotlose Kunst.

Im Kauka-Verlag

Eines Tages entdeckt Ludwig eine Anzeige: *Comic-Zeichner gesucht – bitte melden beim Kauka-Verlag in München-Grünwald!*

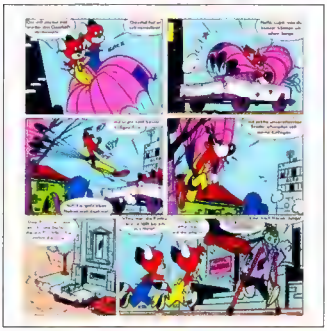
Er bewirbt sich umgehend – und wird sofort genommen. Aber bei Kauka sind Funny-Comics gefragt. Kein *Flash Gordon,* kein *Geheimagent X-9,* sondern Fix, Foxi und Lupo. Ludwig stellt sich auch darauf ein, eine zeichnerische Herausforderung ist das allemal und die Miete muss ja auch bezahlt werden.

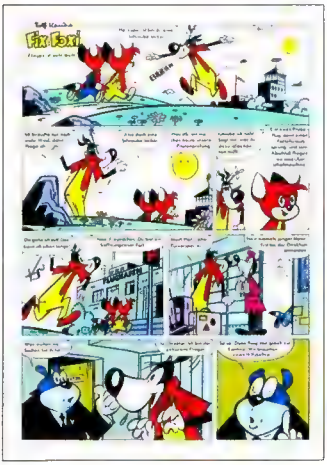


Das Honorar allerdings ist dürftig. Außerdem werden in dieser Zeit keine Reserven angelegt, jedes Heft muss sofort gefüllt werden. Das heißt: Schnell arbeiten, der nächste Termin lauert schon um die Ecke. Zwei Seiten täglich produzieren – das ist

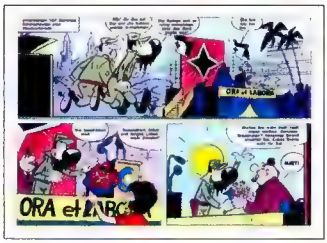
Links oben: Tajni pronalazak, *aus* Politikin zabavnik. *Links unten:* Pegaz trazi Hidru (Hydra sucht Pegasus), *SF-Comic aus der* Politika. *Mitte oben:* Decak iz mirne ulice, *veröffentlicht in* Veseli zabavnik. *Mitte unten: Romanillustration. Rechts: Zwei Seiten aus* Poslednji Neprijatelj (Der letzte Feind).

auch für Funny-Comics ein enormes Pensum, da lassen sich keine fein ziselierten Zeichnungen, keine sorgfältig ausgearbeiteten Geschichten abliefern. Erst Jahre später bessert sich die Terminlage, noch viel später erst die in puncto Honorar.
Ludwig schließt sich Neugebauer und seinen "Jugos" an. Er gehört nicht richtig zum Clan – er gehört eigentlich nie richtig der einen oder anderen Fraktion im Verlag an. Er ist Einzelkämpfer. Viel zu exzentrisch, um sich einer Gruppe unterzuordnen.



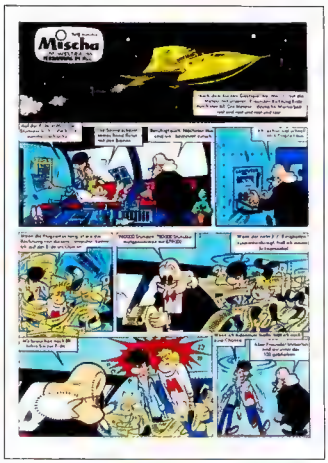


Links oben: Das Lokalblatt. *Ludwig in der Eingewöhnungsphase. Hervorstechendstes Merkmal: Die spitzen Lupo-Ohren. Links Mitte:* Fliegen ist nicht leicht. *Hier ist bereits die Technikverliebtheit deutlich erkennbar. Mitte oben:* Lupo *in* Lupo-modern: *Fidel Castro auf die Schippe genommen. Rechts oben: Ludwig Fischers* Mischa*-Version. Die* Meteor *trägt das Fischer-Design, wie zuvor die* Hydra *und später die Mikrocyten-Flieger in* Alarm im Weltraum. *Rechts unten: Soirée im Freundeskreis: Walter Neugebauer, Gisela Künstner, Ludwig, Unbekannt, Claudia Fischer (v. l.).*



Claudia

1963 kommt er aus dem Kauka-Verlag nach Hause und findet einen Zettel mit der Mitteilung vor: *„Ich bin nach Amerika ausgewandert!"* So ist Ludwig wieder Junggeselle. Doch im selben Jahr lernt er auf einer Hochzeit seine zweite Frau Claudia kennen. 1965 sind sie verheiratet. Er 40 Jahre alt, sie 23. Die gebürtige Münchnerin will Modezeichnerin werden. Sie wird Inkerin von Ludwigs Comics.
Neben der Arbeit für Fix und Foxi bekommt Ludwig eine neue, interessante Aufgabe: die *Lupo*-Geschichten in Lupo-modern. Zielgruppe sind erwachsenere Leser. Hier bietet sich Ludwig die Möglichkeit zu einer hintergründigeren, reiferen Erzählweise. Lupo wird erwachsener, gar politsatirisch... Ludwig schreibt und zeichnet so gut wie alle Folgen.
Dann übernimmt er *Mischa* von Walter Neugebauer. Ludwig greift zurück auf das Szenario seines SF-Comics aus der Politika und arbeitet es für *Mischa* kindgerecht um. Technische und architektonische Details außerirdischer Planeten sind für Ludwigs zeichnerische Vorlieben die ideale Spielwiese. Auch der Humor ist launiger, eigenwilliger als zuvor – oder danach.



Und Connies Äußeres wandelt sich. In Ludwigs Version trägt sie die Züge seiner Frau.

Alkohol und Aspirin

Die Ehe mit Claudia endet 1975. Claudia hält Ludwigs ruhelose, rastlose Suche nach dem großen Irgendwas nicht mehr aus.
Ludwigs Alkoholkonsum hat zu der Zeit schon die tägliche Flasche erreicht. Dazu zwei Röhrchen Aspirin, um die Folgen zu bekämpfen, den Föhn, die geheimen Weltmächte und die Sehnsucht nach der Kindheit. Doch Ludwig ist *„... betrunken nüchtern und nüchtern betrunken. Ich konnte den wahren Zustand nachher nie mehr genau benennen!"*, sagt Claudia. Ihr gemeinsamer Sohn wird nicht älter als drei Tage. *(Fortsetzung auf der übernächsten Seite)*

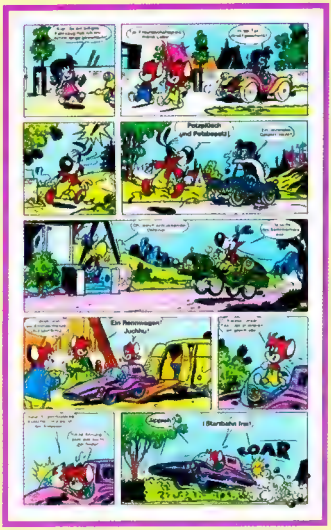
Galerie der Meisterwerke

Geschwindigkeit 24 851 km/h! Ich stoße die zweite Stufe ab
Nicht nötig! Unser Bord-Computer sorgt für absolute Genauigkeit!

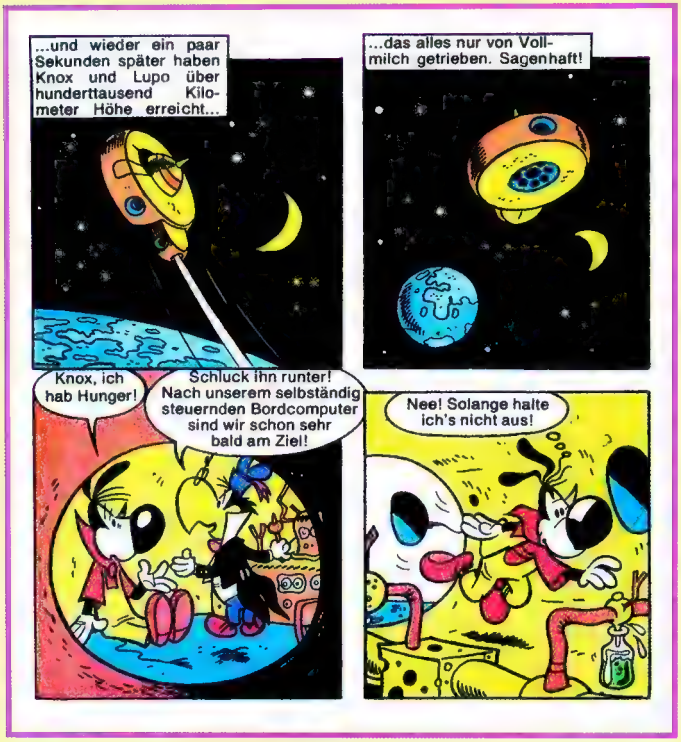
Oben: Raumfahrttechnik in Der Diamantenplanet. *Es gelingt Ludwig, seine bevorzugten Themen Technik und Abenteuer in den Kasika-Geschichten unterzubringen. So entstehen einige der schillerndsten FF-Geschichten. Selten wurde Abenteuer so witzig, so satirisch und so groß geschrieben wie bei Ludwig Fischer.*

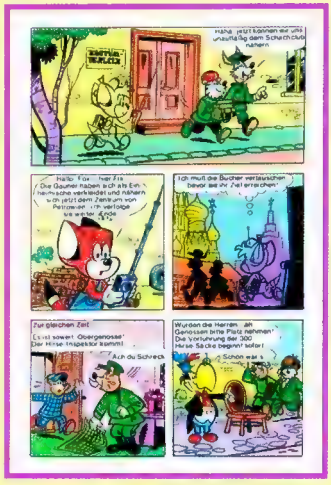
Phantastisch! Da staunt selbst der Cowboy!
Ja, ein herrliches Fleckchen unter der Erde! Durch Vulkan-Energie beheizt und bewässert! Das ist ein Atlantis, Berechtigt waren in der Wissenschaft schon hoch entwickelt!
Leider wird sich bald herausstellen, daß wir hier nicht die einzigen Fremdlinge sind

Oben: Atlantis City in bester Jules Verne-Tradition. Und voll launigen Humors.



Metamorphose eines Autos. Hippie-Vehikel, Oldtimer, Raketenauto in Ein dufter Brummer


...und wieder ein paar Sekunden später haben Knox und Lupo über hunderttausend Kilometer Höhe erreicht...
...das alles nur von Vollmilch getrieben. Sagenhaft!
Knox, ich hab Hunger!
Schluck ihn runter! Nach unserem selbständig steuernden Bordcomputer sind wir schon sehr bald am Ziel!
Nee! Solange halte ich's nicht aus!


ZUTRITT VERBOTEN
Halte Fürwacht Ihr Ris
Ich muß die Bücher verstecken
Zur gleichen Zeit
Wurden die Herren Ali Genossen bitte Platz nehmen! Die Vorführung der 300 Hirse-Säcke beginnt sofort!
Ja, du Schreck
Schock

Alarm im Weltraum (feine SF, 1) und Der Unilaborator (Jagd auf Wissenschaftsspione im ehem. Ostblock, o.) zählen mit je 94 (!!) Seiten zu den längsten FF-Storys. Eine höchst seltene Ausnahme: im Impressum von FF-Super Band 61, Alarm im Weltraum, *wird Ludwig als Zeichner genannt – nachträglich hineingehoben.*

Oben. Schatzsuchen, Rätsel und Mysterien: Goldschatz auf Goldstein. *Ludwig, der die Schule dreisprachig durchlaufen hat (Grundschule auf ungarisch, Gymnasium 5. - 10. Klasse auf serbisch, 11. - 13. Klasse auf deutsch), ist belesen, vielfaltig interessiert und schreibt seine Szenarien und Texte selbst.*

Die karibische Möwe *Schatzsuche mit Anklangen an den Filmklassiker* Lohn der Angst

Raketen, statt mit Bomben mit Lebensmitteln bestückt. Slapstick und Idealismus Hand in Hand: Der Kampf um den Friedenspreis.

Fischer-Hommage

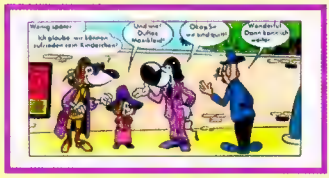
In der 55 Jahre Jubiläumsstory (FF 10/2007) treten Lupo und Knox anfänglich gemeinsam auf (Projekt „Reisen der Zukunft"), als Verbeugung vor dem Begründer dieses Traum-Teams der humoristischen SF.

Oben. Auch modernes Leben weiß Ludwig satirisch zu verarbeiten. Seine Geschichten haben oft ein zu Grunde liegendes Thema: Sport, Mode, oder - wie hier - qualmende Zeitgenossen: Rauch-Fang.

Für eine Taschenbuchseite zahlt Rolf Kauka Anfang der Siebziger je Seite 128 DM, für eine Heftseite 150-190 DM. Ludwig zeichnet zahlreiche längere Taschenbuch-Storys, weil mehr Seiten mehr Einkommen bedeuten und er so zugleich seine Neigung zu epischen Abenteuergeschichten ausleben kann. Diese Geschichten gehören zum Besten, was im Rahmen des FF-Universums entstanden ist.

Der Fernseher als Bumerang: Wohin mit der Flimmerkiste.

Rechts: Der Meister. Elegant gekleidet - der „John Steed" unter den Kauka-Zeichnern.



Prêt-à-porter à la Ludwig: Der letzte Schrei.

Gierige Benzinhersteller vereiteln den Aqua-Motor in Pack den Hering in den Tank.

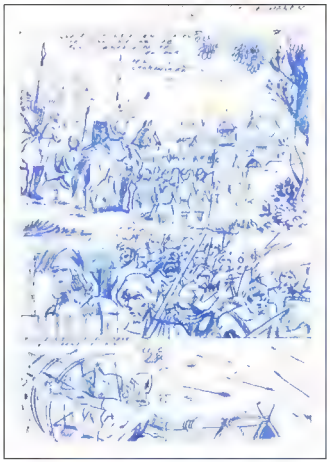
Claudia Fischer geht mit ihrer Tochter – die sie mit in die Ehe gebracht hat – nach Italien. Sie heiratet nach der Scheidung den Spross einer Hoteldynastie. Dort ist Ludwig dann auch oft zu Gast. *„Er ist ein Sprachgenie. Englisch und Italienisch fliegen ihm zu! Er blüht bei uns am Gardasee auf!"* sagt Claudia.

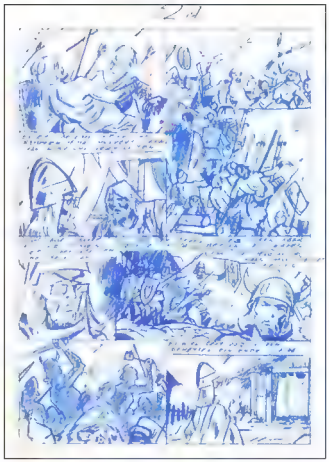
Veränderungen

Für das neu hinzugekommene PRIMO mit seinen vorwiegend realistischen Comics zeichnet Ludwig nicht. Hier sind die Produktionen der spanischen Studios tonangebend. Doch gemeinsam mit Peter Wiechmann entwirft er Szenarien und Scribbles für dessen Serien *Capitan Terror* und vor allem *Andrax* – als Grundlage für Jordi Bernets Zeichnungen.
Rolf Kaukas Rückzug aus dem Comic-Geschäft und sein Weggang aus Deutschland treffen Ludwig Fischer hart. Er hat an die Ewige Institution des Verlages unter Rolf Kaukas Flagge geglaubt. Er verliert in Rolf Kauka eine Vaterfigur.
In der zweiten Hälfte der Siebzigerjahre kehrt Ludwig dem nun zum VNU/IPC-Konsortium gehörenden Kauka-Verlag den Rücken, zeichnet für YPS und beginnt über die Agentur *Merchandising München KG* mit der Arbeit an Lizenzcomics von Fernsehserien, darunter *Die Biene Maja, Wickie* und *Raumschiff Enterprise.* Bei Letzterem bedient er sich für die Darstellung der Charaktere der Vorgaben des *Studio Giolitti,* doch das exzentrische Szenario und die Architekturen sind purer Fischer.

Komplikationen

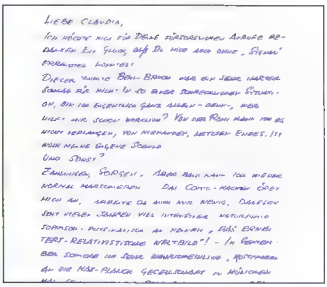
Außerhalb des Orbits um den FIX-(UND-FOXI-)Stern (Kauka-Verlag) sind für den Einzelkämpfer Fischer die Produktionsbedingungen um einiges härter. Die Entlohnung? Mehr schlecht als recht. Die Termine? Knapp. Immer. Die langfristigen Planungsmöglichkeiten? Gibt es nicht. Jede Folgewoche kann sich die Lage ändern. Ein Festvertrag? Davon keine Rede. Arbeit ohne Netz und doppelten Boden.
Ludwig schlägt sich durch und selbst die eiserne Konstitution seines Körpers wird mit der Unzahl Zigaretten, den Litern Schnaps und den viel zu vielen Schmerzmitteln immer schlechter fertig. Immer häufiger wird er in das Krankenhaus eingeliefert, regeneriert und sitzt wieder zu Hause am Zeichenbrett.



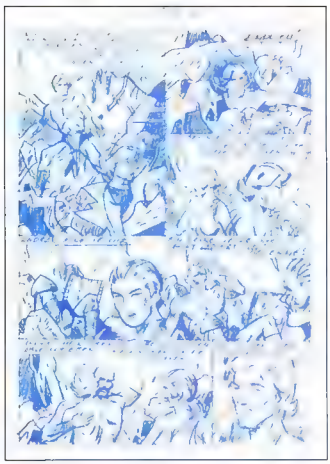


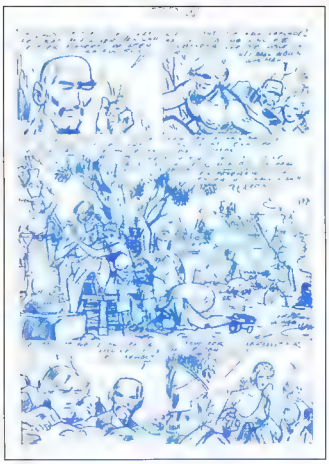
Oben: Claudia und Ludwig bei einem Besuch am Grab seiner Mutter. Mitte: 2 Seiten Scribbles für Andrax. *Unten: Mit Helmuth Huth bei einem Kauka-Fest.*

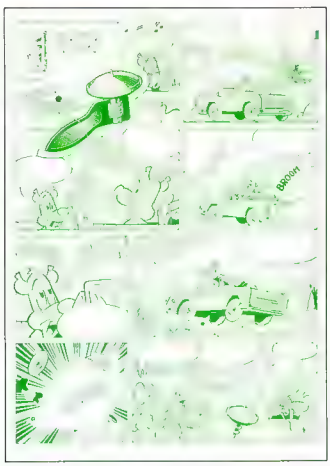
Links oben: Ludwig im Februar 1980. Adrett wie immer. Darunter: Zwei weitere Andrax*-Scribbles und zwei* Yps*-Gimmick-Comics. Unverkennbar das eckige Fischer-Autodesign. Rechts oben: Auszug aus einem Brief an Claudia. Rechts unten: Eine sehr symbolische Aufnahme.*



LIEBE CLAUDIA,
ICH MÖCHTE NICHT FÜR DEINE FÜRSORGLICHEN ANRufe RE-
DANKEN. ES GIBT DICH DOCH AUCH OHNE „DANK"
ERSCHEINEN KÖNNTEST
DIESER „WUNSCH BEIM BRAUCH WAR EIN SEHR HARTER
SCHLAG FÜR MICH. ICH BIN ZU DEN ARME DAHINGEHENDEN ERKEN-
NEN, BIN IM EIGENTLICH GANZ ALLEIN - GEWESEN,
WAS WILL MIR SCHON WERDEN? VON DER ROSIN HABE ICH ES
NICHT VERLANGEN, VON MEINEM LETZTEN ERBES. ICH
HABE MEINE EIGENE STRAHLE
UND STUHL
ZUFRIEDEN, SORGEN. ABER WAS KANN ICH MEINE
KRANKE MARTHA HABEN. DAS CONTI-MÄDCHEN GEHT
HIER DA, ARBEITET DA AUCH NUR NICHTS. DARÜBER
KANN MEINEN SCHREIEN VIEL INTERESSIERE NATÜRLICH
TORPEDO-MOTORRÄDER DA MÖCHTEN „EINS" EINMAL
TERT-RELATIVITÄTS KRITIKER"! - IN FERNEN
BEN SCHREIBE ICH DEINE GEBURTSTAGSKARTE, MÖCHTEN
AN DIE NÄCHSTEN GEBURTSTAGE ZU MÄRCHEN







Fix und Foxis Kapriolen erscheinen mittlerweile im Hause Pabel. Ludwig denkt an eine Rückkehr zum Sicherheit, vielleicht auch Geborgenheit versprechenden Projekt und spricht bei Pabel vor. Doch für das Anfertigen neuer Geschichten verlangt er viel: einen festen Vertrag, das Recht auf freie Storyentwicklung. Zu viel für die neuen FF-Macher. Sie winken ab. Ludwig bleibt nur die Lizenz-Tretmühle.

Exfrau Claudia besucht ihn des öftern, schafft Ordnung in seiner Wohnung. In seinem Leben kann niemand mehr Ordnung schaffen...

Ludwig bekommt einen Pfleger. Den schickt er an einem Sonntag erst zum Schnapsholen und dann zum Fußballspiel weg. Um 13.00 Uhr setzt er die Flasche an, um 14.00 Uhr ist sie leer. Er ruft seine Schwägerin an und sagt: *„Wahnsinn! Der reine Irrsinn!"*, dann fällt ihm der Hörer aus der Hand.

Ludwig Fischer stirbt im Herbst 1994.

Ganz herzlichen Dank an Ludwigs Ex-Ehefrau Claudia und an seine Schwester Rosemarie für die freundliche Unterstützung mit Informationen und Bildmaterial! – P.W. & U.S.

Das Konzil der Kauka-Comicer!

30 Jahre danach wagen die Verlags-Veteranen ein Wiedersehen

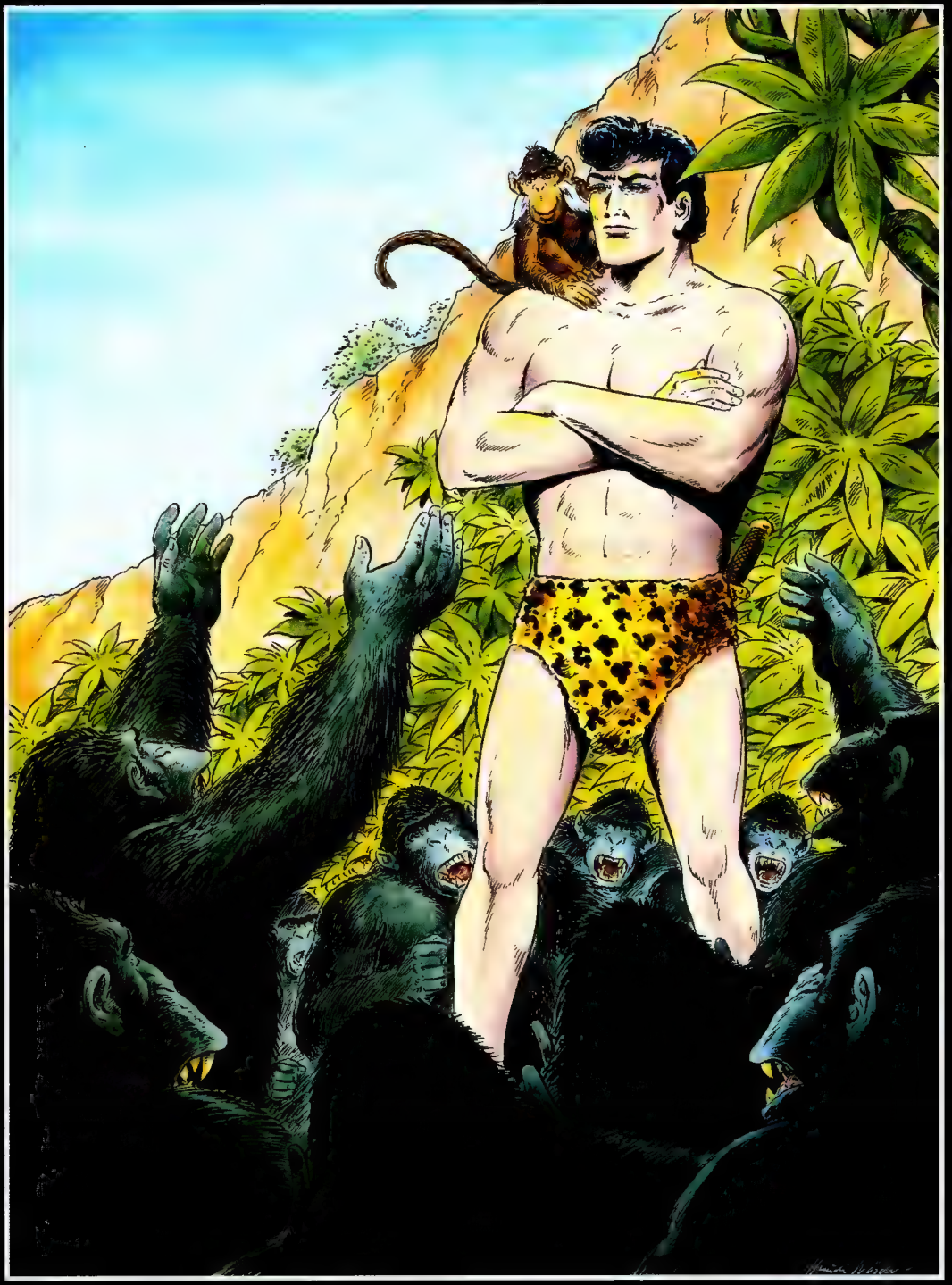
Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum...

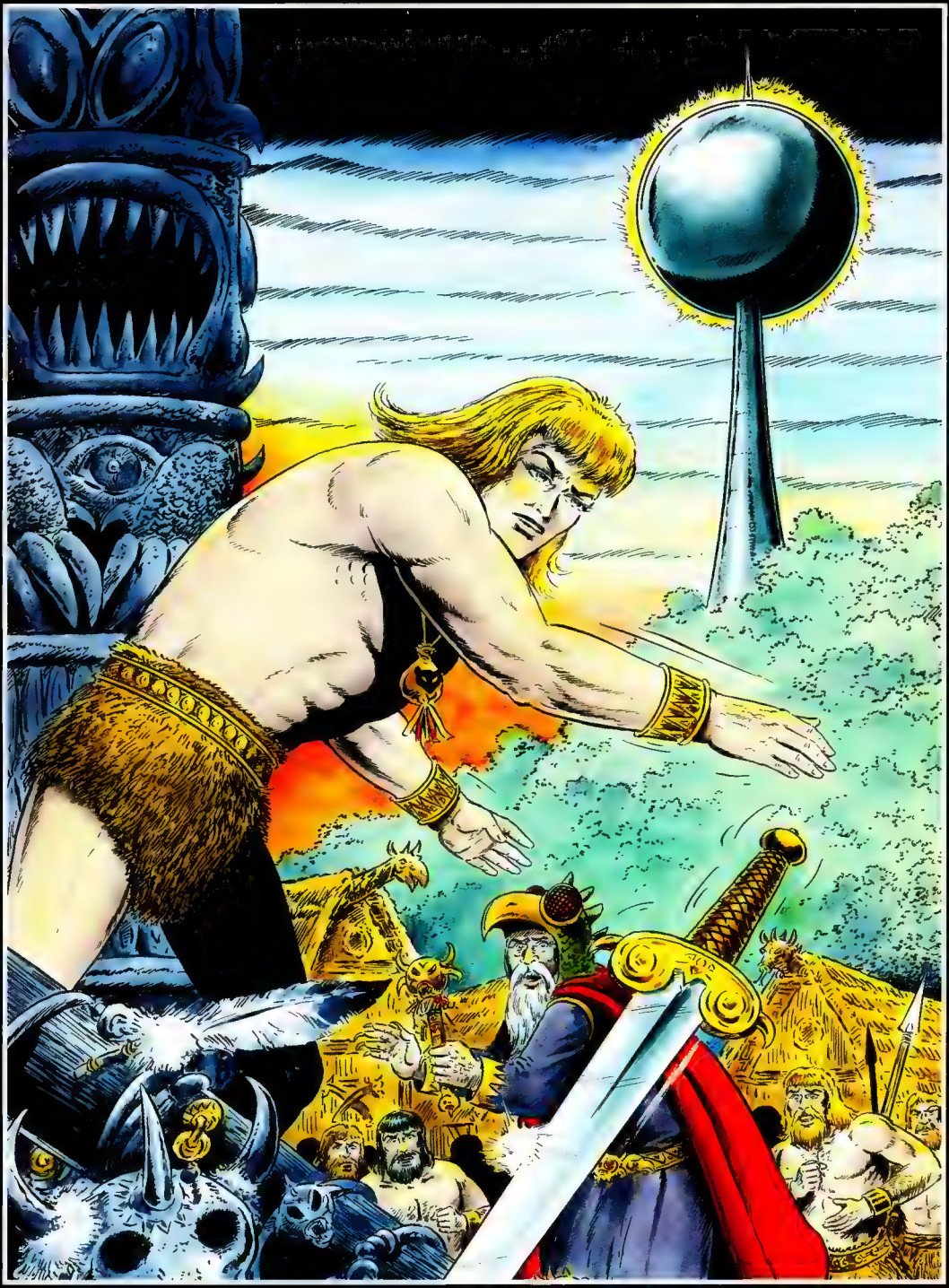
Linde gleich drei Mal vorhanden, Brunnen nicht, aber weit vor den Toren Münchens liegt das Landgasthaus *Alte Linde* auf jeden Fall.
Treffpunkt der Kauka-Mitarbeiter nach mehr als drei Jahrzehnten der Höhen und Tiefen im Grünwalder Schloss.
Ein Zusammenkommen der besonderen Art – ausgelöst durch drei Todesfälle in Folge: Branco Karabajic *(Pauli)*, Riccardo Rinaldi *(Pichelsteiner)*, Uli Pohl (R.K.'s Schwiegersohn, Verleger).
Marita Täger (Atelier) und ich sind uns einig, dass ein Veteranen-Treffen – wenn überhaupt – aus guten Gründen recht bald stattfinden sollte. Wir legen unsere Adressen zusammen und merken, dass München Heimat für viele der Ehemaligen geblieben ist.
Das sondierende und dann das einladende Rundschreiben geht dank Susi Geyers (= Stadtmüller) Schreib- und Kuvertierhilfe in die nähere und die weitere Welt.
Dem üblichen Rentner-Gerangel um den einen, den absolut maßgeschneiderten persönlichen Termin bereitet Marita Täger ein Ende. Sie setzt fest: Am 20. Oktober findet der Round-Up statt – komme, wer kommen mag.
Und sie strömen herbei. Aus Zagreb, aus Österreich, aus allen Teilen Deutschlands.
Mit viel Bild und wenig Text wird nun durch das Wiedersehen geführt. Die illustre Fotoleiste am Fuß der Seiten wagt die Gegenüberstellung von *vorher & nachher* und über allem lächelt unser aller *Fürst der Füchse...*

Rolf Kauka

Werner Hierl

Walter Neugebauer



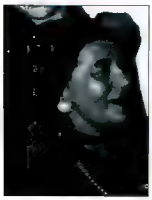


Im Duo und aus dem Stehgreif heraus begrüßen wir die Gemeinde in Erinnerung an unser aller Patron und Dienstherrn Rolf Kauka mit der Anrede: „Liebe Freunde!" Seine Tochter Mascha sagt: „Und ich stehe hier, damit wenigstens ein echter Kauka mit dabei ist!

Von guter alter Zeit ist hier die Rede. Der sprachprägenden Grande Dame des frühen FF-Kuscheltierzoos Jolán Sohn wird gedacht und darüber Biserka Karabajic fast vergessen. Sie ist im Alleingang aus Zagreb angereist und strahlt alle an, die von Kara sprechen. Und das sind viele...

Von links: Karin Arndt-Hofmann (FF-Chefin), Christiane Laske (Atelier), Wolfgang Dressler (Franzis-Druck), Josef Dachsel (FF/Max&Molly), Sylvia Klein (Übersetzerin), Kurt Italiaander (Artist & Designer) und Jolán Sohn (FF-Chefin)

Florian Julino (Comic-Könner), Marita Täger (Atelier/Grafik) ganz im Bann der Rede. – Peter Wiechmann mit Christoph Turowski (Redaktion) im handunterstützten Dialog...



Jolán Sohn

Vjekoslav Kostanjsek

Karin Arndt-Hofmann

Nicht dabei, aber dennoch präsent: Alexandra Kauka!

Holde Sylvia, süßes Maderl aus Wien: ich lasse dich nimmer nach Spanien ziehn!... ...schrieb ich Sylvia Klein einst in das Stammbuch – aber dann zog sie doch und blieb, die beste aller Fremsprachenkunstlerinnen!
Herbert Holler: Fahrer, Hausmeister, ab und an Vertrauter des Chefs, Nothelfer, und von Beruf eigentlich Drucker.

Kerrin Wiechmann trifft Jolán Sohn. Da wird keine kaukasische Vergangenheit aufgefrischt, denn die ist meiner Frau ein Wälzer mit weit mehr als sieben Siegeln.
Hanni Baumgarten (= Boos) schrieb den FF-Lesern die schönsten Briefe und signierte täuschend echt mit ‚Rolf Kauka'. (Zu sehen auf dem Remembered-Poster, in der Ecke links unten!)

Die müßigen Gedanken eines gar nicht so neutralen Beobachters...

Natürlich hat so eine Zusammenkunft immer einiges von einem reichlich zu spät angesetzten Klassentreffen.

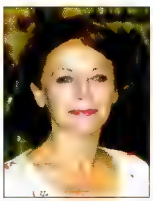
Die langen ersten Augenblicke gehören deshalb ausschließlich der tastenden Suche nach dem *Wer-ist-denn-nun-eigentlich-wer?*

Das, was einst war, bleibt erst einmal als bekannt vorausgesetzt – wichtig ist die Gegenwart: Was ist aus dem Freund, dem Kollegen, dem Konkurrenten, der Liebe, dem Chef geworden?

Wie geht es dir? Womit gemeint ist: Was treibst du denn heute so? Immer noch in der Fron-Mühle?

Vlado Magdic

Charilaos Theodorou



Mascha Pohl-Kauka

Es stellt sich heraus: Eigentlich nur die Zeichner sind in der endlosen Zeit nach Kauka dem Comic per Profession treu geblieben.

Florian Julino ist aktiv wie immer. Sein Markenzeichen nach wie vor: die vertrackten Optik-Gags!
Vlado Magdic wechselte zwischen Comic und Kunst und dann endgültig zu Malerei und Skulptur.
Helmut Murek gestaltet den aktuellen Style Guide für Fix, Foxi und Co. (den wievielten?)
Werner Hierl ist bis vor wenigen Jahren dem Trickfilm eng verbunden geblieben. Hal Clay auch.
Aus *FF*-Zeichner Kurt Italiaander wurde ein gesuchter Verpackungskünstler.
Eugen Kment bringt in seinem mobilen Studio per Computer Werbefiguren auf die Mattscheibe.
Charilaos Theodorou wirbt, gestaltet, malt und wird bei jedem Winnetou-Wechsel in Bad Segeberg an seine Kulissen-Künste erinnert, mit denen er den Karl-May-Spielen Gestalt gab.

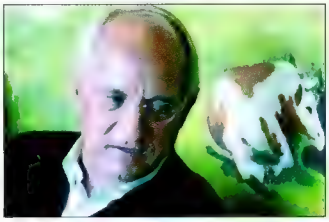
Und die Schreiber? Die haben zwar fast alle weitergeschrieben – doch die wenigsten als Comicer. Als Letzter Mohikaner dieses Genres bin eigentlich nur ich übrig geblieben...

Thomas Jeier ist nie verstummendes Sprachrohr der verfolgten Indianer Nordamerikas.
Gaby Schuster beschwört in ihrem mittlerweile 65sten Roman die Wonnen der romantischen Liebe in den kriegerischen Wirren schwerer Zeit.
Christoph Turowski sorgte für kindgerechte Ansprache bei *medi & zini* und gibt technischen Produkten verständliche Bedienungsanleitungen. *(Bitte umblättern!)*

Karin Arndt-Hofmann sinnt sichtlich nach.

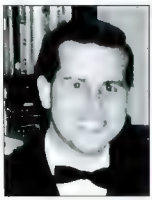
Zwei Altmeister des Kauka-Comics: Florian Julino und Werner Hierl fachsimpeln.

Thomas Jeier, Peter Puls, Benjamin Wiechmann, Kurt Italiaander, Wolfgang Dressler und Susi Geyer. Und natürlich die unverwüstliche gute Gaby Unger!



Michael Luithlen. Er arbeitete auch noch in Rastatt für FF.
Vlado Magdic. Er war es, der Tom & Biber *auf internationales Format brachte.*

Pit Puls und Peter Wiechmann: erst Kollegen, dann Freunde.
Charilaos Theodorou: leise, freundlich und voller Erinnerungen!



Uli Pohl

Peter Wiechmann

Günter Ropertz

Helgard Köhler, Nancy Schultze-Naumann – Biserka Karabajic, Ingeborg Magdic – Pit Puls, Susanne Geyer, Christoph Turowski, Marita Täger – Ilse Schubertan, Peter Wiechmann

Charilaos Theodorou, Vlado Magdic – Dita Schütterle, Marita Täger – Susanne Geyer – Werner Hierl – Helmut Murek. Und wer wurde vergessen? Per Bild vielleicht ein paar, aber in der Erinnerung niemand!

Peter Puls lockt per Marketing und Werbung Kurgäste nach Baltrum.
Mascha Kauka versorgt europäische Haushalte mit immer neuen, appetitanregenden Kochbüchern.
Karin Arndt-Hofmann schreibt Sachbücher für Kinder und versorgt den dozierenden Wildbiologen an ihrer Seite mit Schriftstellerrat und -Tat.
Gunhild Kalus vertauschte die Schreibmaschine mit dem breitborstigen Pinsel: sie macht aus leeren Großleinwänden großartige Kunstwerke.
Friedel Wahren: Sie schreibt und ist für Verlagsprogramme verantwortlich.
Fred Kipka? Nichts Genaues weiß man nicht – zumindest nichts über den neusten Stand der Dinge. Aber der Comic hat wohl auch ihn lange als Brotgeber begleitet. Seine freche Schreibe allerdings ist schon lange nicht mehr gedruckt worden. Schade!
Manfred Klinke ist und bleibt verschollen. Doppelt schade!

Erst nach Stunden wird es im Gasthof *Zur alten Linde* lauter, ausgelassener. Man ist wieder auf dem Laufenden, man weiß wie die eigenen Aktien im Vergleich mit den anderen stehen.
Jetzt ist der magische Moment für das *Weißt du noch, als der Kauka wieder mal...?*

Und schon brummt und summt der Saal vor Geschichten, die die bewältigte Vergangenheit schrieb. Von großen Revolten und kleinen Niederlagen, von gewagten Seitensprüngen, gewonnenen und verlorenen Scharmützeln, harter Arbeit, legendären Feiern, geheimen Auszeichnungen, zugesteckten Prämien, vom unvergessenen Schlossgespenst Amalie, Demütigungen, Rolf Kaukas geheimes Leben hinter der Comic-Kulisse, Gemunkel...

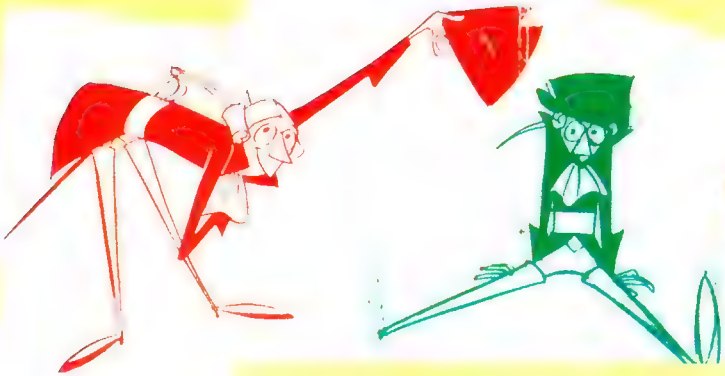
Eben ganz genauso wie bei einem Klassentreffen des Comic-Gymnasiums Grünwald unter seinem *spiritus rector* Rolf Kauka.

Florian Julino bringt ein Bildrätsel in alter Kauka-Tradition mit: Finde die zehn Unterschiede zwischen der Wirklichkeit und dem Wunschbild im Spiegel... – Alterspräsident Otto Zelger von Franzis Druck. Er bedient mit seinen 80 Jahren immer noch eine Handpresse (Buchdruck) im Keller seines Hauses. – Eugen Kment und Karin Arndt-Hofmann.

Branco Karabajic

Helmut Murek

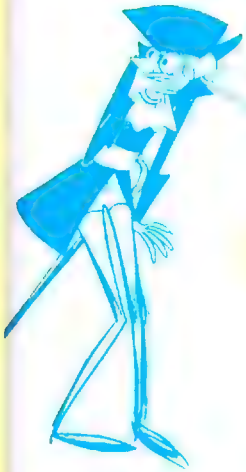
Florian Julino



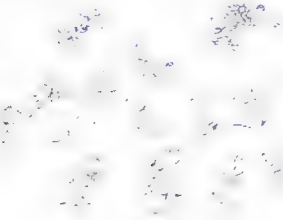
Rolf Kauka:

Style-Guide-Zeichner:

Federführendes Fußvolk im Dienste und zum Nutzen & Frommen des Fürsten der Füchse oder Artisten-Adel ohne formenden Einfluss?



Josef Braunmüller
Karikiert von Werner Hierl



Studien, Bewegungsskizzen von Werner Hierl. Orientierungshilfen für die zeichnenden Mitstreiter.

Oben links: München, ‚Türkenkaserne' 1956: Herr Bichl, Gisela Hildebrandt, Rudi Dehnert, ?, Börner, Gerlinde Hierl, Christl Pfeiffer, Josef Braunmüller und Vlado Magdic. Unten rechts: Atelierfest. Rolf Kauka schmeichelt Gisela Reimers, seiner damaligen Freundin und späteren Frau. Mutter von Alexandra und Michael.

Zur Einstimmung: Wir schreiben das Jahr 1953. In der Tizianstraße zu München sitzen sich an einem ausladenen Eichentisch Dorul van der Heide (46) und Werner Hierl (22) gegenüber und zeichnen: *Eulenspiegels Streiche, Münchhausens Abenteuer.* Frei Hand!

Verbindliche Vorlagen, comic-frühzeitliche Style-Guides, Proportions-Zeichnungen? Nichts dergleichen ist vorhanden oder nötig. Dorul van der Heide bestimmt den Stil-Kurs, Werner Hierl adaptiert und Rolf Kauka akzeptiert. Stilistische Eingriffsversuche seinerseits scheitern am monolithischen Könner van der Heide: Er würde sich nur von einem Ebenbürtigen in die Parade fahren lassen.

Drei Jahre lang erschafft das Duo van der Heide und Werner Hierl die Geschichten aller Ausgaben dieser Periode.

Manchmal zehn komplette Seiten pro Tag. Dann ist das Pensum nicht mehr zu bewältigen. Zwei Umzüge: Erst zu Franzis, dann in die ‚Türkenkaserne'. Mehr Raum für mehr Mitarbeiter.

Josef Braunmüller stößt dazu. Er bringt seine Serie *Hops & Stops* mit. Zeichnet *Emil & die Spatzenkinder* (mit Pauli!). Rudi Dehnert, Vlado Magdic verstärken die kreative Crew. Und nach anfänglicher Spezialisierung zeichnet schließlich jeder alles.

Einfach so nach Lust und Laune? Schon – aber Dorul van der Heide gibt den Stil vor. Man interpretiert dessen Zeichnungen ... mit kleinen eigenen Noten, die sich laaangsam zur eigenen Handschrift entwickeln. Werner Hierl korrigiert andere Zeichner im Geist und im Sinn von Dorul van der Heide – dem Entwickler der frühen Kauka-Serien.

Stetig aber sicher setzt Werner Hierl eigene Akzente. Er will weg vom immer noch illustrativen Stil hin zur klareren Comic-Konstruktion. Und als Atelierchef stellt er in der ‚Türkenkaserne' die Weichen. Schafft Schaubilder mit Konstruktionszeichnungen, mit Bewegungsstudien, mit Strich- und Tintenführungs- und Farb-Mustern. Denn längst stehen den Zeichnern ja auch die emsigen Damen mit Tuschefedern und Farbpinseln zur Seite.

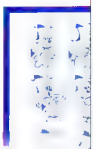
Dorul van der Heide zieht sich 1958 zurück und arbeitet wieder als Kunstmaler und Illustrator. Der Grund: Rolf Kauka verweigert ihm die Verbriefung der unstrittigen Urheberschaft an dem eigentlichen Kapital des Verlagserfolges – er negiert auch die berechtigte Forderung nach einer ernst zu nehmenden Beteiligung.

Zwischendrin etablieren sich die ‚Jugos': Rolf Kaukas großer Traum vom ersten deutschen Zeichentrickfilm der Nachkriegszeit zerplatzt. Die gesamte *Münchhausen*-Mannschaft unter Kamera- & Federführung von Walter Neugebauer geht zu Fix & Foxi über.

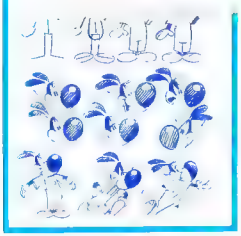
Ein so hochkarätiger Zuwachs weckt kühnste Hoffnungen: Radikale Reform der Figurenfamilien – dramaturgisch wie optisch ... strikte Vorgaben für Zeichner und Autoren ... moderne Model-Sheets ... das eigentlich logische Einfließen der ja meisterlichen Trickfilm-Erfahrungen in die zeichnerischen Handlungsabläufe. Mehr Zeichnerführung, mehr Zeichnerkontrolle und mehr Zeichnerkorrektur ...

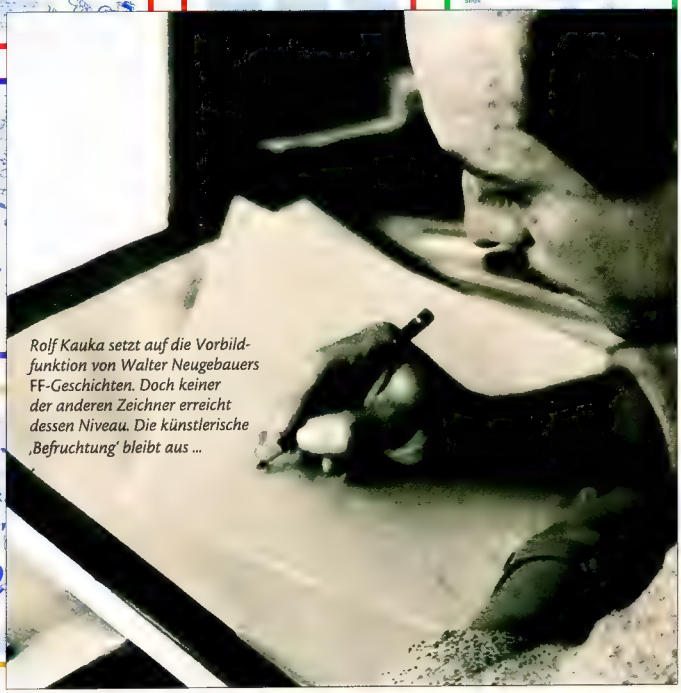
Nichts davon geschieht wirklich!

Frühes Foto von Walter Neugebauer nach dem sang- und klanglosen Ende des Münchhausen-Projekts. Der große Könner wird von Rolf Kauka leider nicht finanziell für den konsequenten Auf- und Ausbau der Comic-Produktion freigestellt.

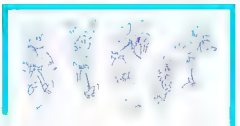


Die Texte der ‚Elemente' haben zwei Autoren: Rolf Kauka steuert die dramaturgischen Richtlinien bei und ich die Figuren-Typisierungen. Es bleibt bei der deutschen Fassung, obwohl 95% aller Zeichner Ausländer sind. Wir basteln Übersetzungen (spanisch/italienisch), die per Schreibmaschinen-Durchschläge multipliziert werden ...





Rolf Kauka setzt auf die Vorbildfunktion von Walter Neugebauers FF-Geschichten. Doch keiner der anderen Zeichner erreicht dessen Niveau. Die künstlerische ‚Befruchtung' bleibt aus ...



Walter Neugebauer ist wenig später offiziell & nominell Art-Director für den gesamten Bereich der Kauka-Produktion.
Er übt diese Funktion jedoch de facto nie aus. Gründe? Hindert der Clan-Kodex der Zagreb-Zeichner, wonach Korrekturen Zeit- (=Geld-) und Gesichtsverlust darstellen?
Ja, bestimmt!
Verheerender jedoch wirkt sich Rolf Kaukas Kampf-Sparen aus: Walter Neugebauer wird nicht als Art-Director bezahlt, sondern für gelieferte FF-Seiten. Da bleibt keine Zeit für Qualitätsverbesserung auf der ganzen Linie.
Zur Gestaltung des ersten Style-Guides der Kauka-Geschichte wird Walter Neugebauer förmlich gezwungen. Erst 1971 geht das Werk in Druck ...

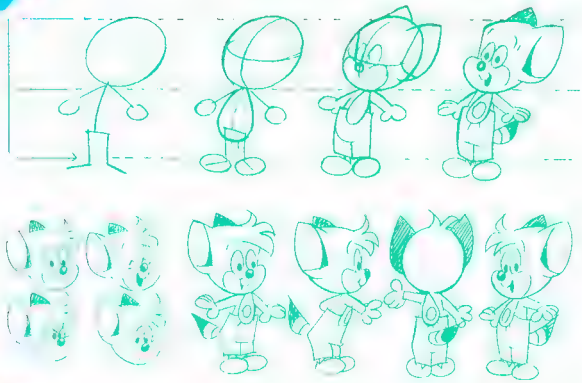
Fotos der Seiten 24 und 25: Werner Hierl

Elemente der Kauka-Comics

Gesetzeswerke ohne Durchschlagskraft

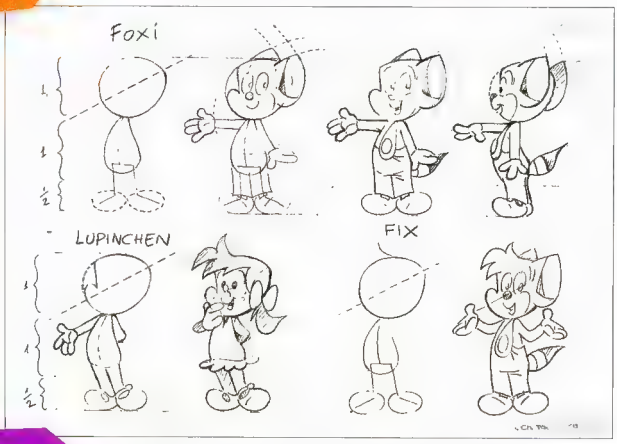
1971

Walter Neugebauers unfreiwillige Liebeserklärung an Fix, Foxi, Lupo & Co.: Die ‚Elemente der Kauka-Comics'!



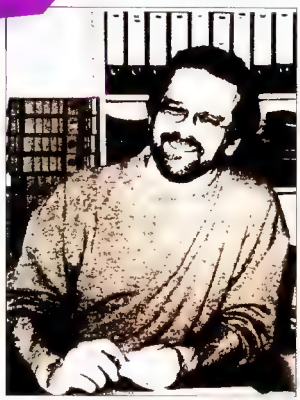
1981

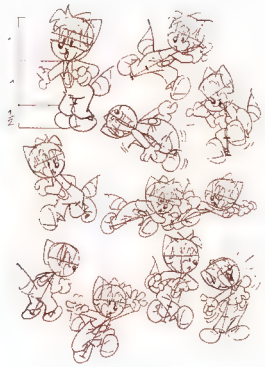
Figuren-Reform: Charilaos Theodorou liefert Rolf Kauka von Pabel aus neue Zeichnervorlagen nach Georgia. Rolf Kauka lobt: „Gute Arbeit!"



1993

Helmut Murek dynamisiert (gekonnt!) bei Pabel-Moewig die FF-Familie, lässt sich darüber – zu früh – von Joachim Kaps interviewen. Fängt sich einen Rüffel ein.



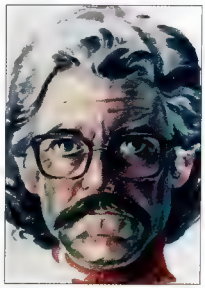


Kommen wir zu einem Kapitel der Kauka-Historie von wahrhaft verblüffender Inkonsequenz.

Wir sprechen von den sehr legitimen, aber weitgehend fruchtlosen Versuchen, Rolf Kaukas Vorstellungen von Figurenkonstruktion und Figurenaktion im dramaturgisch festgelegten Umfeld Gesetzeskraft zu geben.

Erwünscht ist: Zeichner und Autoren werden auf die bindenden Bild-& Wort-Anweisungen eines Handbuches eingeschworen, das glasklar aussagt: So – und nicht anders – werden meine Figuren in Szene gesetzt. Optisch und inhaltlich!

Altmeister Walt Disney hat diese Zielvermittlung früh erkannt und alle Kreativen an die straffen Zügel der sich ständig reformie-



Charilaos Theodorou (Selbstporträt)

renden Style-Guides (Model-Sheets/Turn-Arounds/Colour-Keys und Writers-Bibles) legen lassen.

Und wer zuwider handelt, dem droht Arbeitslosigkeit.

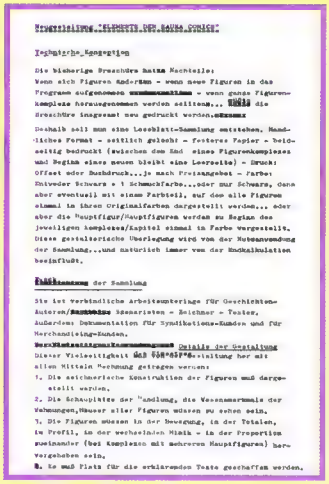
Legislative!

Das ist die eine Seite des Einflusses – zusätzlich bekommen Disney-Lizenznehmer/Produzenten überall auf der Welt Kontrollinstanzen vor die Nase gesetzt. Kompetente Kontrolleure, die Disney-Artwork verinnerlicht haben und gnadenlos bis in die Millimeter-Bereiche korrigieren. Mit Rotstift, Können und detailliertem Kritik-Briefing.

Exekutive!

Rolf Kauka jedoch konzentriert seine immense Energie auf die durchgefeilten Anweisungen für Zeichner und Autoren in jedem neuen Style-Guide – deren Ergebnisse allerdings teilweise bis zur Verschlimmbesserung korrigiert werden ... ehe sie gedruckt das Licht der Welt erblicken. *(Bitte umblättern!)*

Neuauflage der .Elemente'!



Vorstellung "ELEMENTE DER KAUKA COMICS"

Inhaltliche Konzeption

Die bisherige Praxis hatte Nachteile:
Wenn sich Figuren änderten - wenn neue Figuren in das Programm aufgenommen [illegible] - wenn ganze Figurenkomplexe herausgenommen werden sollten,... [illegible] die Druckform insgesamt neu gedruckt werden...

Deshalb soll nun eine Loseblatt-Sammlung entstehen. Handliches Format - seitlich gelocht - festeres Papier - beiseitig bedruckt (zwischen dem Ende eines Figurenkomplexes und Beginn eines neuen bleibt eine Leerseite) - Druck: Offset oder Buchdruck...je nach Preisangebot - Farbe: Entweder Schwarz + 1 Schmuckfarbe...oder nur Schwarz, dann aber eventuell mit einem Farbteil, auf dem alle Figuren einmal in ihren Originalfarben dargestellt werden... oder aber die "Hauptfigur/Hauptfiguren werden zu Beginn des jeweiligen Komplexes/Kapitel einmal in Farbe vorgestellt. Diese gestalterische Überlegung wird von der Nutzenverwendung der Sammlung...und natürlich immer von der Endkalkulation beeinflußt.

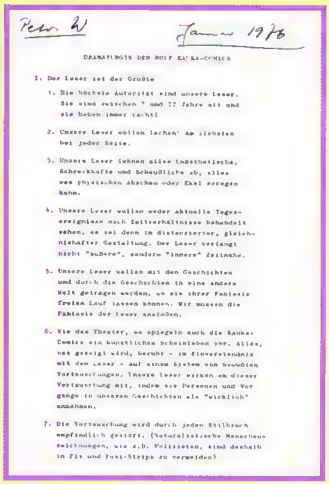
Füllmasse der Sammlung

Sie ist verbindliche Arbeitsunterlage für Geschichten-Autoren/[illegible] Szenaristen - Zeichner - Texter, außerdem Dokumentation für Syndikations-Kunden und für Merchandising-Kunden.

Der Mindestumfang/Kommentar [illegible] Details der Gestaltung

Dieser Vielseitigkeit soll [illegible] Aufteilung her mit allen Mitteln Rechnung getragen werden:

1. Die zeichnerische Konstruktion der Figuren und dargestellt werden.
2. Die Schauplätze der Handlung, die Wesensmerkmale der Behausungen/Wesen aller Figuren müssen zu sehen sein.
3. Die Figuren müssen in der Bewegung, in der Totalen, im Profil, in der wechselnden Mimik - in der Proportion zueinander (bei Komplexen mit mehreren Hauptfiguren) hervorgehoben sein.
4. Es muß Platz für die erklärenden Texte geschaffen werden.



Peter W. Januar 1976

DRAMATURGIE DER ROLF KAUKA-COMICS

1. Der Leser ist der Größte
   1. Die höchste Autorität sind unsere Leser. Sie sind zwischen 7 und 77 Jahre alt und sie haben immer recht!
2. Unsere Leser wollen lachen! Am liebsten bei jeder Seite.
3. Unsere Leser lehnen alles Unästhetische, Schreckhafte und Schwülstige ab, alles was physischen Abscheu oder Ekel erregen kann.
4. Unsere Leser wollen weder aktuelle Tagesereignisse noch Zeitverhältnisse behandelt sehen, es sei denn in distanzierter, gleichnishafter Gestaltung. Der Leser verlangt nicht "modernes", sondern "immer" Zeitnahe.
5. Unsere Leser wollen mit den Geschichten und durch die Geschichten in eine andere Welt getragen werden, wo sie ihrer Fantasie freien Lauf lassen können. Wir müssen die Fantasie der Leser anstoßen.
6. Wie das Theater, so spiegeln auch die Kauka-Comics ein künstliches Scheinleben vor. Alles, was gezeigt wird, besteht in Einverständnis mit den Lesern - auf einem System von bewußten Voraussetzungen. Unsere Leser wissen um diese Voraussetzung mit, indem sie Personen und Vorgänge in unseren Geschichten als "wirklich" annehmen.
7. Die Vorstellung wird durch jeden Stilbruch empfindlich gestört. (Naturalistische Menschendarstellungen, wie z.B. Polizisten, sind deshalb in Fix und Foxi-Strips zu vermeiden)

Großes Projekt der Kauka-Akademie

Zwischen meiner Kündigung beim Kauka-Verlag unter englisch-holländischer Regie und dem kurzen Intermezzo bei Koralle *(ZACK)* gewinnt die Idee der *Kauka-Akademie* durchaus Kontur.
Ganz konsequent soll für die geplante Zeichner-Schulung, den Serien-Service und die Gestaltung von Verlags-Objekten ein profundes Nachschlagewerk entstehen.

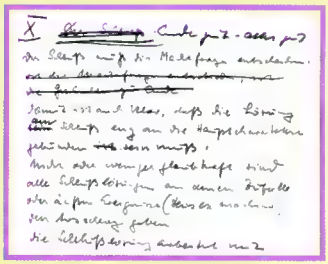
Rolf Kauka und ich wollen ein Standard-Werk der Comicologie mit rund 144 Seiten Umfang realisieren. Der ganze Kauka-Kosmos soll hier Lehrbuch-mäßig aufgefächert werden. Für den Autor, für den Zeichner, die Kunden ...

Ich gewinne Hans Pauker – Hersteller und Grafiker beim Kauka-Verlag – für die optische und typografische Umsetzung meiner Vorstellungen (siehe Manuskriptfragmente oben rechts und unten links).
Rolf Kauka fasst die *Richtlinien der Dramaturgie von Rolf Kauka-Comics* neu und schreibt dem Zeichner einiges in den Skizzenblock. (Manuskriptfragment oben rechts).
Ich kümmere mich um Inhaltsanordnung, Artwork, Figuren-Charakterisierung, Lizenz-Offerten für vorhandene und neue Serien, Merchandising-Beispiele, Muster für PR-Kampagnen ...

Bei Franzis-Druck klappert die Setzmaschine. Die ersten Fahnenabzüge der Texte kommen. Rolf Kauka korrigiert sich und mich, Hans Pauker layoutet.

Dann kommt der durch Rolf Kaukas Intervention bei Axel Springer ausgelöste Ruf nach Hamburg und die Prioritäten wechseln schlagartig.
Die *Elemente der Kauka-Comics No. II* bleiben liegen und letztlich auf der Strecke.

Oben links: Hans Pauker thront auf dem Dummy für die Elemente der Kauka-Comics Nr. 2. *Sein Entwurf sieht ein titelfüllendes stilisiertes K (wie Kauka) vor, das gleich zeitig auch für C (wie Comic) steht.*



Oben: Fahnentexte und Manuskripte korrigiert Rolf Kauka stets und unverkennbar mit dickem, weichen Bleistift.
Unten: Hans Paukers erste Layout Skizzen der Seiten im fast quadratischen Format

Dem Zeichner in den Skizzenblock geschrieben

1 Eine Comic-Figur die bei den Lesern auf Dauer ankommt, ist selten ein genialer Einfall häufiger das Ergebnis monatelanger, wenn nicht jahrelanger Arbeit

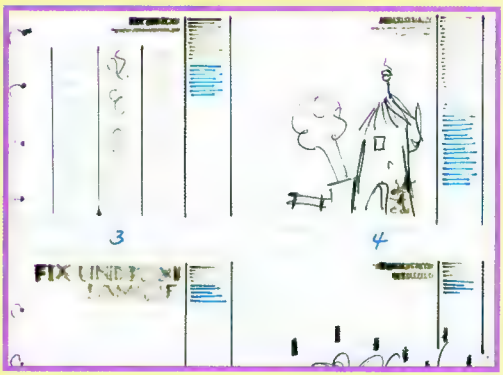
2 Jeder Ausdruck, jedes Kleidungsstück, jede Bewegung ist erprobt Sie sind nicht mehr zu verbessern Die einzelne Figur stimmt in allen ihren Funktionen

3 Jede Einzelheit ist deshalb wichtig!
Es darf nichts verändert, weggelassen oder dazugezeichnet werden (Das typisch Äußere z B an Charlie Chaplin sind Melone, Bürstenbart dann Stock und Schuhe Nimmt man eines, ist es nicht mehr der Chaplin den das Publikum sehen will)

4 Kauka-Comics sind gezeichnete Erzählungen Ob in Buch oder Zeitschrift sie sind zum Lesen da Sie sind also eine eigenständige Literaturgattung Die Darstellung fordert zum Mitphantasieren auf

5 Kauka-Comics geben eine visionäre Realität wieder Hier unterscheidet sich z B der gute Comic vom Film, auch vom Zeichenfilm Diese werden als authentisch empfunden weil die Bilder laufen und die Figuren wirklich sprechen /

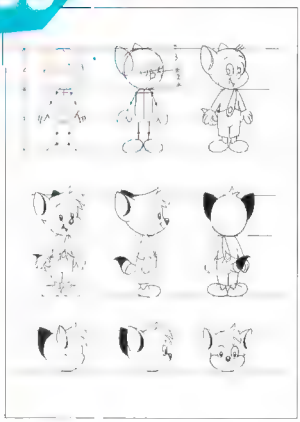
6 Beim Lesevorgang erfaßt der Leser simultan den Gesamteindruck einer Druckseite Diese Tatsache ist dramaturgisch sehr wichtig und deshalb graphisch zu berücksichtigen
Das einzelne Bild/Feld (Panel) ist das Grundelement der Comic-Seite Ihm kommt die gleiche Bedeutung zu wie die Kameraeinstellung beim Film Beim Film hat die Bildeinstellung nur den Zweck dem Zuschauer das Erfassen der fortschreitenden Handlung zu ermöglichen Beim Comic-Strip hat das Panel darüber hinaus eine graphische Funktion
Das bedeutet Die einzelnen Bilder müssen logisch hintereinander folgen Der Bildausschnitt des einzelnen Bildes ist jeweils nach dramaturgischen als auch nach graphischen Gesichtspunkten zu wählen Der Schnitt, der Sprung von Bild zu Bild muß handlungsgerecht sein (Beispiel Fix steht links Lupo rechts Sie schauen den Leser an Nächstes Bild Gegenschnitt von hinten, dann muß Lupo links und Fix rechts stehen)

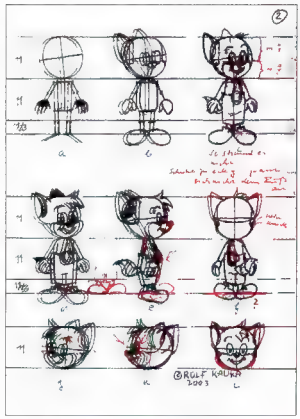


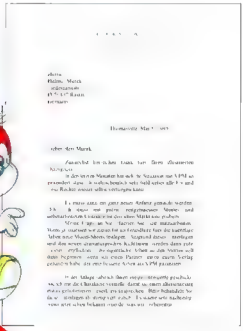
Startschuss für die Neuauflage der Elemente

1995

Helmut Murek trifft sich mit Rolf Kauka in der Schweiz und lässt sich sagen, wie die neuen Model-Sheets auszusehen haben. Oben: Zeichner-Entwurf und Auftraggeber-Korrektur

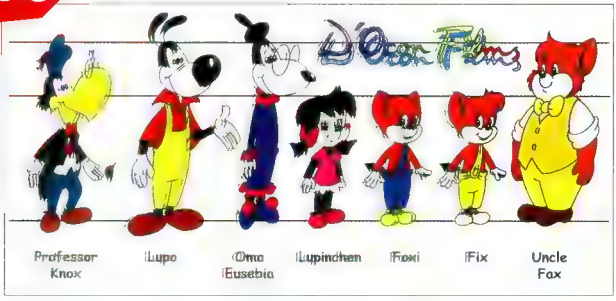


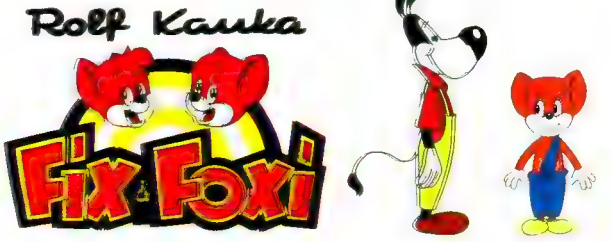




1998

„Halboffene Münder signalisieren geistigen Notstand!", predigt mir Rolf Kauka. Bei D'Ocon Films *zählen geschlossene Mundwerke zu den Ausnahmen ...*





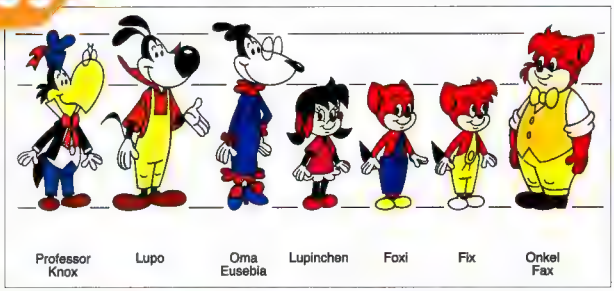
Ist aber dieser Style-Guide-Schöpfungsakt gelungen, besieht sich der Herr das Ergebnis und befindet es für gut.
Sonntag – die Arbeit ruht!

Draußen aber – in Spanien, Italien, Jugoslawien – kümmert man sich wenig um die jeweilige – oft nur deutschsprachige – Fibel. Die Verweigerung hat ja auch keinerlei Konsequenzen.
Art-Direktoren sind bei Kauka zwar zu allen Zeiten in Rang und Ehren, aber sie haben lediglich den Titel – nur keine Zeit, die Zeichner permanent auf Kauka-Kurs zu halten.
Sie schauen über das hereinflutende Artwork. Häufeln die akzeptablen Geschichten links und die schlechten rechts.
Legen selbst verbessernd Hand an ... aber diese Noteingriffe schaffen das Grundübel nicht aus der Welt:
Es gibt keinen alleinverantwortlichen Artwork-Kontrolleur, der strikte Qualität einfordert. Per Kritik, per Ablehnung, per konstruktiver Anweisung.
Die gleiche Misere herrscht in Sachen Exposés ... also bei der Autorenbetreuung. Zum Glück sind viele Artists – der Not gehorchend – in Doppelfunktion Autor & Zeichner.
Die Position ‚Qualitäts-Wächter' ist im Payroll-Denkschema von Rolf Kauka einfach nicht vorgesehen.
Ich erschrecke darüber beim Hinschreiben – aber es ist Fakt: Rolf Kauka initiiert mit elementarer Schubkraft die Verkündung seiner Maxime und ... lässt den Karren dann rollen!
Also feiern die persönlichen Stil-Auslegungen der Kreativen muntere Urständ. Von Anfang an bis heute!
Kommt noch hinzu, dass die meisten der sieben bekannten Style-Guides mit Rolf Kaukas Segen im strengeren Wort-Sinn keine sind.

Dem gestalterischen Auf und Ab der (mir) bekannten Zeichner- und Autorenanweisungen aus dem Hause Kauka sollten sich wirklich einmal fachkundige Analysten widmen. Ein weites Feld – eine echte Forschungsaufgabe! *(... Herr Sackmann!)*
Auf diesen Seiten haben ja nur Winz-Puzzles der teilweise umfangreichen Werke Präsenz. Aber schon hier irritieren die enormen Schwankungen.
Walter Neugebauers *Elemente der Kauka-Comics (1971)* ist (für mich) eine geradezu wunderschöne Darstellung **seiner** künstlerischen Auffassung von Fix, Foxi & Co. Etwas ganz Persönliches – aber keine klare, konstruktive Zeichneranweisung. Aber das sollte sie wohl auch gar nicht sein ...
Alle anderen Anstrengungen sind mehr oder weniger Anpassungs-Versionen des gleichen Themas. Im steilen Sturzflug allerdings fällt da die altbackene Trickfilm-Vorlage von *D'Ocon (Trickfilmstudio, Barcelona*

1999

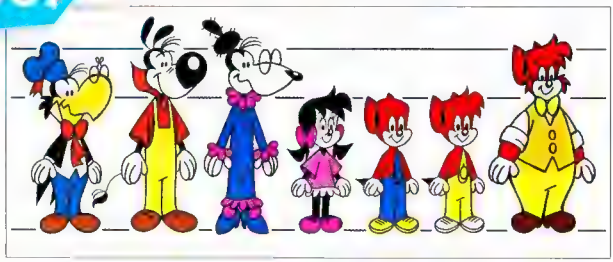
Kurt Italiaander erlebt noch einmal Rolf Kaukas Anschubkraft auf der Plantage in Georgia. Sie planen und skizzieren gemeinsam ...



... einen Style-Guide in Walter Neugebauers Tradition. Kurt Italiaander liefert ein kleines Meisterwerk – gedruckt aber wird letztlich ein Flickwerk. (Viele Köche ...)

2007

Helmut Mureks dritte Comic-Kosmetik in Sachen Fix & Foxi *ist seit August 2007 in den Händen der Zeichner und Lizenznehmer.*



Auszug aus der Autoren-Anweisung:

Die Story

In jeder Geschichte geht Klarheit vor stilistischer Schönheit
Die Stoffe für die Geschichten müssen nicht zu weit hergeholt sein. Allein beim Lesen einer Tageszeitung findet man eine ganze Menge Meldungen, in denen über einen Konflikt, einen Streich oder eine Täuschung mit gutem oder bösem Ausgang berichtet wird. Die alltäglichen Vorkommnisse des Lebens allein schon geben genügend Material. Sie müssen dann in ein anderes Milieu übertragen werden. Am dankbarsten als Stoff ist alles, was mit den Komplexen Geld, Hunger und Macht zusammenhängt, hierunter fällt auch die Liebe, wobei die erotische Liebe zu vermeiden ist
Zu prüfen ist, ob ein Stoff nicht „peinlich" wirken kann. Ist dies der Fall, muss er abgelehnt werden
Bei der Behandlung eines Stoffes ist davon auszugehen, dass die Geschichte keine Darstellung von Personen ist, sondern von Handlung und Leben in Glück und Unglück. Die Charaktere sind nur dazu da, der Handlung Gestalt zu geben.
Jede Geschichte sollte möglichst eine unbekummert und kraftig gezeigte „Schelmen-Aktion" (Streiche, Intrigen) enthalten. Keine Angst vor Intrigen! Bei jeder Geschichte überlegen, „Wer will (oder konnte) wen zu welchem Zweck hinter's Licht führen?"

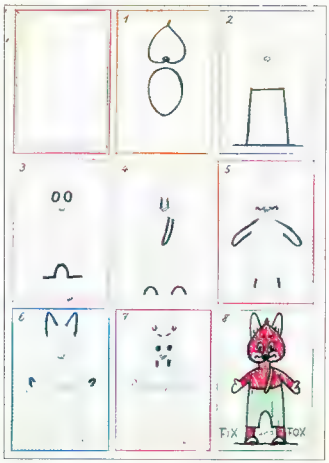
Ende gut, alles gut

Beim Schluss der Geschichte ist die Lösung am besten, die in enger Bindung an die Charaktere erfolgt. Weniger glaubhaft erscheinen alle Losungen, die von äußeren Ereignissen oder Zufällen (Deus ex machina) hervorgerufen werden. Diese wirken meist konstruiert.

– *Produzent von über 100 TV-Folgen)* aus dem Rahmen. Rolf Kauka erklärt mir auf meine fassungslose Nachfrage: *„Diese Optik entspricht genau* ***dem*** *Nostalgie-Empfinden, das die modernen Kids heute haben!" ...*
Und dann ist da noch Helmut Murek. Gleich drei Mal geht er in der Style-Guide-Parade an den schöpferischen Start.
1993 für Pabel. 1995 – wohl im Vorfeld der Ravensburger-Trickfilm-Produktion (=siehe D'Ocon) – für Rolf Kauka direkt.
Und nun legt er für *Promedia* (Statthalterin der Kauka-Stiftung in Deutschland) den bislang letzten Style-Guide der Kauka-Geschichte vor. Und der sei nun Zeichner-, Autoren- und Merchandising-tauglich. So heißt es!
Ein bißchen Verwundern ist gestattet? Helmut Murek, als Art-Direktor bei *Tiger-Press* wegen massiver Stil-Kritik aus dem Sattel gehoben ... und nun als richtungsweisender FF-Stylist gekürt? Die Wege und Ratschlüsse der Verantwortlichen sind halt unerforschlich...
Übrigens: Auch *Pauli*-Betreuer Branimir Karabajic hat sich stilbildend an einem Guide versuchen dürfen. Ich konnte das Ergebnis leider nicht auffinden.

Bleibt zu bemerken, dass in jedem dieser Werke unendliche Mühen des Kopfes und der Hand stecken, die weit über jede normale Zeichneranstrengung hinaus gehen. Unvergessen auch das investierte Geld – denn manche der Fleiß-Arbeiten wurden sogar bezahlt ... und gedruckt.
Und all das hätte man sich eigentlich – in Anbetracht erkannter Konsequenzlosigkeit – sparen können.

So gesehen wäre schon *Die Kleine Zeichenschule für* FF-*Leser* von anno damals eine gute Alternative gewesen ...



Verschollener Schatz gehoben!

Einige von Walter Neugebauers Hintergrundzeichnungen zum legendären Tom&Biber-Film gefunden!

Tagsüber realisieren Walter Neugebauer und Gisela Künstner Anfang der 60er zwei Trickfilme für ein Schwabinger Studio. Heimlich.

Und nachts arbeiten sie an dem ambitionierten Pilot-Film *Tom & Biber* für Rolf Kauka. (Vorlage: Ein Neugebauer-Comic aus FF 263) Heimlich!

Hat zur Folge: Kauka regt sich am späten Vormittag immer wegen ihres Zuspätkommens auf und der Schwabinger Trickfilmer am späten Nachmittag, stets über das gleiche Delikt.

Dann gewinnt einer von Walters beiden Kurzfilmen für den Schwabinger – *Gartenzwerge* – in Oberhausen Preise und aus ist's mit der Heimlichkeit. Rolf Kauka schäumt! Walter & Gisela kümmern sich wieder brav um Fortschritte bei *Tom & Biber*.

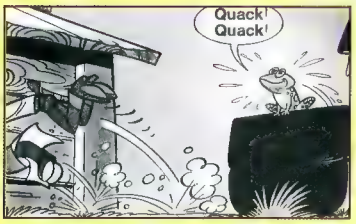
In Rolf Kaukas verständlichem Wunschdenken soll ein überzeugendes Muster entstehen. Ein Trailer für eine ganze Serie von Sieben-Minuten-Episoden, die dann im Fernsehen ausgestrahlt wird. Walter Neugebauer hat den Aufnahmefahrplan für die gesamte Länge geschrieben. Nach Walters Ansagen legt Gisela die einzelnen Bild-Folien auf den Tricktisch. Paul Jendruschewitz steht an der Kamera und nimmt jedes Bild auf. Stundenlang.

Rolf Kauka vernichtet durch eine Unachtsamkeit die letzten, unwiederbringlichen 1,5 Minuten = rund 2.160 Bilder...

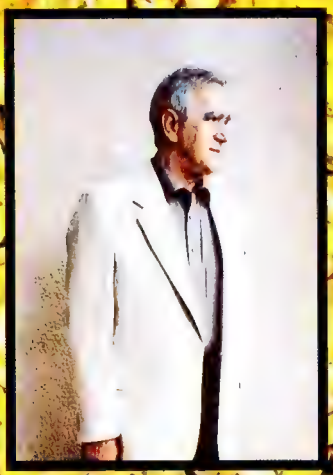
Drei von Walter Neugebauers Hintergrundmalereien für den T&B*-Trickfilm sind wieder aufgetaucht. Per Zufall.*
Er hat sie mit Temperafarben auf Karton gebannt. Die fantastische Wirkung beruht ‚lediglich' auf den meisterhaften Abstufungen von Dunkel zu Hell. Es entsteht eine fast farbige Wirkung. Auf den acht Filmbildern spiegelt sich die Brunnenszene dann in Bewegung wider. Vermarktet wurde der Film von Schonger-Film – als Super-8-Streifen für Kinderkurbel-Projektoren ...

Vlado Magdic

... zeichnet anhand der Filmhandlung seine Episode „Sattelfest" – erschienen in FF 24/ 22. Jahrgang auf sechs Seiten.

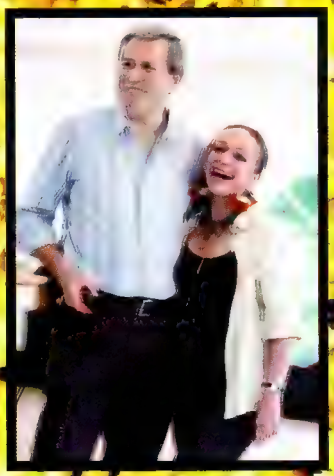


Eine Botschaft auf Blatt-Gold geschrieben



Die Fans sollten Schlange stehen, um noch eine persönlich gewidmete *Pauli*-Zeichnung von Dir zu erwerben. Das wollte ich ankurbeln – das hatte ich Dir fest zugesagt ... und dabei ist es leider auch geblieben, lieber, knurriger Kara!

Und wie oft sollten wir uns noch treffen, Riccardo mio? Deinem Telefon-Wortgewitter nach eigentlich immer schon gestern oder spätestens morgen ... um die Machenschaften der unfähigen Werbefritzen und Comic-Verleger mal wieder so richtig auseinander zu nehmen. Haben wir es geschafft? Natürlich und leider: nie!

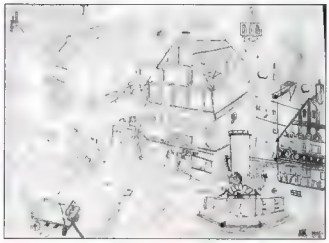


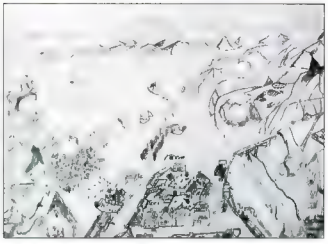
Tja, Uli ... was wollten wir zwei in den letzten Jahrzehnten so alles auf die Beine stellen, um die Welt mit dem ultimativen Comic-Erlebnis zu beglücken. Und als sich dann schließlich den rüstigen Rentiers völlig unerwartet die Chance bietet, dreht doch der Sponsor kurz vor Drucklegung des Dummys den Hahn zu. Shame and scandal!! Wir waren sittlich entrüstet ... aber gar nicht richtig traurig, stimmts?

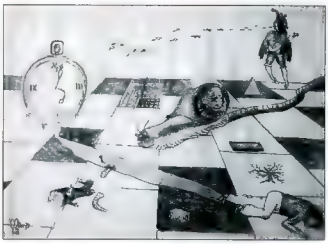
Branimir Karabajic
1925 – 12. März 2003

Riccardo Rinaldi
24. Februar 1945 – 11. März 2006

Ulrich Pohl
22. Januar 1940 – 12. Mai 2006







Good-bye, Michael!

*„Es ist schon eigenartig ... das Kapitel KAUKA haben Sie sehr viel später als ich abgeschlossen ... und ich **heiße** Kauka!"*

Michael Kauka schreibt mir diesen Schlüsselsatz, vermacht mir im gleichen Atemzug sein FF-Archiv (*„Free shipping!"*) und besteht auf dem *Du* der alten Zeiten, die ...

... für ihn nie gut waren. Rolf Kaukas Erwartungen an den einzigen Sohn sind übermächtig – treiben ihn in die Melancholie, den Trotz, den Widerstand. Quälende Versuche, dem Vater zu entsprechen, vertiefen die Kluft.

Die drei Zeichnungen des Teenagers sagen mehr als Worte ...

Ich kenne sein Zerwürfnis bis in die Detail von unseren Treffen in Barcelona. Er spricht ironisch darüber, aber das mitschwingende Leid ist fast greifbar...

Das ist der unbekannte Michael – der bekannte ist allen schönen Dingen des Lebens zugewendet. Und immer wieder verliebt ... aber Anita heiratet er. Gegen den Willen des Vaters.

Anita & Michael Kauka

„Ich bin in der sogenannten Weltgeschichte unterwegs. Meine Firma wächst. Meine Gedanken kreisen um meine Frau und um das Unternehmen. Leider nicht immer in dieser Reihenfolge. Wir lieben uns trotzdem sehr!"
Michaels letztes Lebenszeichen aus Übersee. Er stirbt im Frühling dieses Jahres an einem Herzversagen ...

Ihr Leben mit Bildern, geschätzter Rolf Kauka, ist in Fotos kaum zu spiegeln – bestenfalls in einem faustdicken, opulenten Prachtband. Damit kann meine R.K.-Kollage kaum konkurrieren – aber ein paar kleine und große Augenblicke sind sichtbar gemacht. Grad um das Rückblenden in Gang zu setzen – um dem Erinnern einige Blickpunkte zu geben! Damit verabschiedet sich der Chronist nach rund 400 Druckseiten und überlässt wirklich Berufenen das Fortschreiben der „Fortsetzung folgt!" *Peter Wiechmann*

Fortsetzung von Seite 12

gemacht werden). Daneben gibt es wie immer einen bunten Strauß an Beiträgen, z.B. lange Interviews mit ©Tom, Jens Jeddeloh, Elke Steiner und Hannes Rall, die allesamt einen Einblick in den Arbeitsalltag von Comiczeichnern erlauben. Abgerundet wird das Ganze von den »Standards«: Marktberichte (aus den USA, den Niederlanden, Frankreich und Spanien), die Vorstellung der ICOM-Preisträger und den Trickfilmnews.

Mosaik
Steinchen für Steinchen

Mit den Fortsetzungen von zwei Serien baut Mosaik Steinchen für Steinchen das Programm aus: zum einen mit der dritten Sammlung makabrer Kurzgeschichten in **Green Manor III: Unheilvolle Gedanken** von Vehlmann und Bodart, mit dem bisher unveröffentlichten **Ende der Partie**; zum anderen mit Bd. 48 von **Michel Vaillant**, **Irish Coffee**, in dem Patriarch Henri Vaillant im Mittelpunkt steht, der am Ende des Bandes seine noch nicht eingerosteten Fähigkeiten bei einem Oldtimerrennen beweisen muss

Reprodukt

In der **Abenddämmerung** des **Donjon** (103: **Armageddon**) muss Marvin, der Staubkönig, im Team-Up mit dem ziemlich verpeilten Gilberto, gegen die Armee des großen Khan kämpfen und nebenbei seine Arme suchen. Und dann zerbricht auch noch sein Planet in tausend Stücke ... Das Dreamteam Sfar/Trondheim liefert – zum wievielsten Mal inzwischen? – wieder witziges und intelligentes Entertainment!

Salleck

Das Geschlecht derer von Porphyre 1: Soizik ist eine neue Serie von Zeichner Parnotte und Texter Balac, hinter dem sich niemand anders als Yann (**Helden ohne Skrupel**, **Pin-up** u.v.m.) versteckt. Die Handlung ist angesiedelt im frühen 18. Jahrhundert und an den schroffen Küsten der Bretagne: In dem kleinen Dorf der jungen Soizik leben fast alle vom Strandraub, der Pfarrer führt ein hartes Regiment. Soizik gerät auf der Flucht vor den Nachstellungen eines Nachbarn in die Hohle des »Kornik«, des Teufels, und wird dort von einem geheimnisvollen Jugendlichen gerettet. Langsam enthüllt sich ein altes und furchtbares Geheimnis, das auf dem Dorf lastet ... Ein vielversprechender Auftakt, spannend und kraftvoll und Lust machend auf den zweiten Band!

Splitter

Moréa 1: Das Blut der Engel von Arleston und Labrosse handelt von der jungen, hübschen Titelheldin, die nach einer unbeschreiblichen Mordserie an ihrer Familie im Jahr 2082 plötzlich an der Spitze eines riesigen Unternehmens steht. Warum hat sie den Anschlag überlebt, obwohl Dutzende Kugeln ihren Körper durchbohrten? Wie kann sie sich in der Firma durchsetzen? Ein spannender Anfang ist gemacht – und fürs Auge ist auch was geboten: fast schon bewundernswert frech lässt sich Zeichner Thierry Labrosse von Manaras Traumfrauen, nun ja, »inspirieren« ... +++ Mathieu Gabella und Anthony Jean unternehmen mit **Das Einhorn 1: Der letzte Tempel des Asklepios** einen Ausflug in die Medizingeschichte, was angesichts der vor einigen hundert Jahren angewandten Methoden wahrlich nichts für schwache Nerven ist. Im Mittelpunkt steht einmal mehr die Verschwörung eines Geheimbundes, doch das, was Jean und Gabella aufbieten, lässt Dan Brown alt aussehen. Exzellent gezeichnet und erzählt, ist **Das Einhorn** sicherlich eine der interessantesten Neuerscheinungen der letzten Monate und des Genres. Lesenswert zudem: Das höchst informative Nachwort zur Medizingeschichte. +++ Splitter lässt es krachen und präsentiert mit **Yiu** von Téhy, Vax und Vee einen Dark-SF-Comic, der sich gewaschen hat und Gibsons **Neuromancer** alt aussehen lässt. Im Mittelpunkt der bislang erschienen Bände **Die Armee des Neo-Mülls** und **Die Auferstehung des Unreinen** steht Yiu, ein junges Mädchen, das als Auftragskillerin stets sogenannte »No Return Missions«, also Himmelfahrtkommandos annimmt. In der Welt, in der sie lebt, beherrscht von Konzernen und religiösen Fanatikern, ist dies jedoch die einzige Möglichkeit, um an Geld und damit etwa an eine gesundheitliche Grundversorgung heranzukommen. Mag auch das Setting wenig originell sein – die drei Künstler erzählen die Geschichten mit solch einer rauschhaften Dynamik, dass einem der Atem stockt. +++ **Ganarah 1: Die Tränen von Armon Surath** von Fabrice Meddour geizt weder mit freizügigen noch mit expliziten Gewaltdarstellungen und stellt damit einen soliden Fantasy-Happen für die Fangemeinde dar. Die Neuerscheinung fügt sich nahtlos in das Splitter-Gesamtprogramm ein. +++ Mit **Cañari 2: Die letzte Welle** setzen Crisse und Meglia das expressiv gezeichnete Surfabenteuer fort. Um es vorweg zunehmen: Cliffhanger garantiert ... +++ **Die Legende der Drachenritter** lebt weiter: Im vierten Band **Brisken** wird erzählt, wie der Orden der Drachenritter, dessen Aufgabe das Bekämpfen der geflügelten Untiere ist, aus politischen Gründen beinahe vom eigenen Kaiser geopfert wird. Hier wird erneut deutlich, welchen Charme ein Konzept wie das von **Legenden** hat, aber auch, welches Risiko damit verbunden ist: Da jede Episode abgeschlossen ist und es außer der Legende selbst keine Verbindungen zwischen den einzelnen Teilen gibt, haben die Zeicher – es sind jeweils unterschiedliche – alle Freiheiten; Ähnliches gilt für die Autoren. Das Risiko: Die erzählte Geschichte muss funktionieren. Eine zweite Chance – eine Fortsetzung – gibt es nicht. Auch in Band 4 geht das Konzept auf; wie oft es allerdings auch schon gescheitert ist, erfährt man im lesenswerten Nachwort des Bands. +++ Weiterhin bei Splitter neu erschienen sind der 4. Band von **universal war one: sintflut** sowie der 3. Band von **Die vierte Macht: Die grüne Hölle**, zwei weitere Vertreter düsterer SF-Geschichten.

*Das Vorbild lässt sich nicht verleugnen: Moréa, das Manara-Girl (aus: **Moréa 1: Das Blut der Engel**, Splitter)*

VERKAUFSANGEBOT DEZEMBER 2007

Die Commode

Unsere Geschäftszeiten:

Mo.-Do. 8.00 - 13.00 Uhr
und 14.00 - 17.00 Uhr

***

Telefon:
0 62 28 / 10 63

***

Fax:
0 62 28 / 85 43

***

Homepage:
www.hethke.de

***

E-mail:
Norbert.Hethke@t-online.de

ANSCHRIFT:
Norbert Hethke Verlag,
Postfach 1170,
D-69246 Schönau,
Telefon 06228/1063.

Bezirkssparkasse Heidelberg
Kto.-Nr. 8021 481, BLZ 672500 20
Iban-Nr. DE13 6725 0020 0008 0214 81
Swift-Bic: SOLADES1HDB

VERSANDBEDINGUNGEN:
Der Versand erfolgt gegen Vorauskasse oder per Nachnahme. Achten Sie bitte auf eine gut leserliche und korrekte Absenderangabe.

Bitte beachten

Lieferanschrift für Pakete an den Norbert Hethke Verlag:

Luisenstr. 10
69250 Schönau

DIE SPRECHBLASE

Nr. 104-107, 122-126, 132, 136-139, 141-144, 147 - 167, 169-176, 178-191, 193-199, 201-210 .... à 6,90 €

IMPRESSUM

Copyright der Abbildungen bei den jeweiligen Verlagen. Copyright der Textbeiträge beim Norbert Hethke Verlag.

Herausgeber:
Norbert Hethke Verlag GmbH,
Postfach 1170, D-69246 Schönau
Telefon 06228/1063

Bezirkssparkasse Heidelberg
Konto 8021 481, BLZ 672 500 20
Amtsgericht Heidelberg, HRB 3050

KATALOGE

NEU NEU NEU

COMIC-PREISKATALOG 2008

Das unverzichtbare Handbuch für alle Comic-Interessierten!

Die 33. Ausgabe enthält auf knapp 600 Seiten alle Fakten für Händler und Sammler: Sämtliche Neuerscheinungen, aktualisierte Preise und vierfarbige Abbildungen, Zustandsbeschreibungen, Marktreport u.v.a.m.

Preis Softcover ..... 28,80 €

ALLGEMEINER DEUTSCHER ROMAN-PREISKATALOG

Die 9. Auflage ist ein Meilenstein für alle Romansammler. Mit ihm liegt den Sammlern ein Werk vor, in dem sich nicht nur die aktuellen Preisentwicklungen der deutschen Romanlandschaft widerspiegeln, sondern auch die der erstmals aufgenommenen österreichischen Vor- und Nachkriegsromane. Das Leihbuch-Kapitel sowie die Musik- und Jugendzeitschriften wurden selbstverständlich ebenfalls wieder von qualifizierten Fachleuten überarbeitet und erweitert.

Softcover ..... 28,80 €

SOFTCOVER-ALBEN

SIGURD

Die Sigurd-Softcover-Reihe beinhaltet die Sigurd-Piccolos 1-324 und die Großbände Nr. 125-258. Im Anschluß folgt die 3.Piccolo-Serie ab Nr. 235

Softcover, 56 Seiten, vierfarbig
Nr. 1-37 ..... à 8,80 €
Nr. 38-49 ..... à 10,80 €
Nr. 50-61, 63-96 ..... à 12,80 €

Softcover, 64 Seiten, schwarzweiß
Nr. 97-106 ..... à 14,80 €

NICK

Nick der Weltraumfahrer ist nach wie vor die große deutsche SF-Comic-Serie.

Die ersten 14 Ausgaben dieser Albenreihe beinhalten die 139 Piccolos, danach folgen die Nick GB 1-121. Ab Band 58 veröffentlichen wir die neuen Abenteuer des Helden aus den Piccolos. Mit dem Softcover Nr. 90 beginnen wir die Veröffentlichung in s/w, erhohen aber dafür den Umfang auf ca. 64 Seiten pro Band.

Softcover, 64 Seiten
Nr. 1-35 ..... à 8,80 €
Nr. 36-42, 44-47 ..... à 10,80 €
Nr. 48-58, 61-64, 66-99 ... à 12,80 €
Nr. 100-106 ..... à 14,80 €

Alle Abo's (außer Sprechblase) enden automatisch mit Verlagsschließung am 31.12.2007!

FALK

Der ritterliche Held, der in früheren Tagen den Sigurd ablöste. Kenner halten diese Serie für eine der besten Arbeiten des Künstlers Hansrudi Wäscher. Die Albenausgabe erscheint mit etwas vergrößerten Panels, damit die Arbeit des Meisters voll zur Geltung kommt. Nr. 1-50 sind vierfarbig. Ab Ausgabe 51 beginnen wir die neuen Abenteuer des Helden in s/w. Dafür haben wir den Umfang auf 60 Seiten erhöht.

Nr. 1-6 ..... à 8,80 €
Nr. 10-18 ..... à 10,80 €
Nr. 19-26 ..... à 12,80 €
Nr. 30-63 ..... à 12,80 €
Nr. 64-68 ..... à 14,80 €

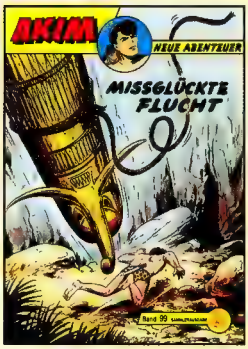
ROMANE

BILLY JENKINS

Nach Herausgabe der oberen, seltenen Nummern setzten wir die beliebte Roman-Reihe, wie ursprünglich vorgesehen, mit den unteren Ausgaben fort.

Insgesamt erschienen:
Nr. 1-130 ..... à 11,80 €
Nr. 355-370 ..... à 15,30 €

HEFTE HEFTE HEFTE



AKIM - NEUE ABENTEUER

Die von Hansrudi Wäscher 1956-1959 geschaffene Reihe ist die deutsche Dschungel-Kultserie überhaupt.

Unsere Veröffentlichung beginnt mit Wäschers „Herr des Dschungels" Nr. 1-3. Danach folgten die Akim Neue Abenteuer ab Heft 1. Jeder Großband beinhaltet 2 Piccolo-Hefte in Farbe.

Insgesamt erschienen: 1-99
Lieferbar: 11-99..... à 15,30 €

FALK

Wir veröffentlichen die Falk-Großbände mit 2 Piccoloheften pro Ausgabe. Die vom Lehning Verlag ausgelassenen Passagen bzw. Hefte werden von uns ergänzt. Ab Nummer 83 bringen wir die neuen Stories der alten Großbände.
Bisher erschienen: 1-121
1-121..... à 15,30 €
Nr. 122 erscheint im Dezember.
Diese Serie wird anschließend von einem anderen Verlag fortgeführt. Näheres in der nächsten Sprechblase.

SIGURD-Großband

Im Juni 1958 startete der Lehning Verlag die Sigurd-Großbandreihe. Diese beinhaltet in den ersten 124 Heften einen Nachdruck der Piccolos mit größeren Auslassungen.
Auf Wunsch vieler Sammler haben wir die Auslassungen in die Reihe integriert.
Die Hefte haben daher ab der Nr. 13 eine neue Nummerierung. Selbstverständlich wurden alle neuen Titelbilder von Hansrudi Wäscher gezeichnet.
Bisher erschienen: 1-323
Lieferbar: 1-27, 61-323 ... à 15,30 €
Die im Dezember erscheinende Nr. 324 schließt diese Reihe ab.

BRIK

Nach Abschluss der Ivanhoe-Reihe starteten wir die 1962 im Lehning-Verlag erschienene Serie Brik.
Die 52 s/w Hefte mit jeweils 64 Seiten werden monatlich mit einem Heft herausgeben.

Bisher erschienen:
Nr. 1-51..... à 15,30 €
Das Heft Nr. 52 (Dezember-Lieferung) komplettiert diese Serie.
Komplettpreis 1-52.....720,00 €

NICK

Die Großbände 1-70 beinhalten die Nick-Piccolos des Lehning-Verlages Nr. 1-139 sowie ein zusätzliches Heft, das Hansrudi Wäscher als Übergang zu der Lehning Großbandreihe gezeichnet hat. Ab Nr. 71 veröffentlichen wir die 121 Großbände der 60er Jahre. Für die ersten 70 Ausgaben zeichnete Hansrudi Wäscher neue Titelbilder.
Bisher erschienen:
Nr. 1-206..... à 15,30 €
Die Serie wird mit Nr. 207 (Dez.) beendet.

TIBOR-Großband

Mit jeweils 2 Ausgaben enthält die Serie die Tibor-Piccolos Nr. 1-187 und im Anschluß die Hefte aus den Piccolo Großbänden Nr. 1-90. Heft Nr. 138 beinhaltet abschließend 3 Piccolos.
Serie komplett erschienen
Davon noch lieferbar:
Nr. 17-138..... à 15,30 €

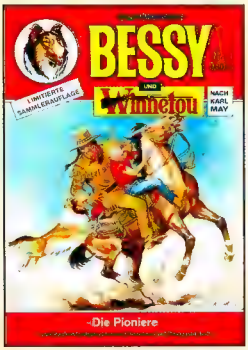
Das Hethke-Programm steht dem Handel voraussichtlich ab März 2008 wieder zur Verfügung! Die neuen Kontaktdaten werden in der nächsten Sprechblase (März-Ausgabe) bekanntgegeben.

Alle Abo's (außer Sprechblase) enden automatisch mit Verlagsschließung am 31.12.2007!

HEFTE

PERRY - UNSER MANN IM ALL

Die große Weltraumserie als Comicversion im Norbert Hethke Verlag. 1968 startete Moewig die Perry Rhodan Comicserie: "Perry, unser Mann im All". Die Vorläuferserie "Perry Rhodan im Bild" wurde dort nach 27 Heften abgeschlossen.
Auf Wunsch der Fans veroffentlichten wir nach Nr.16 die Nr.55 und folgende Ausgaben. Das lag einfach daran, daß der H.J.B-Verlag die Hefte 1-54 schon einmal als Alben herausgegeben hat.
Insgesamt erschienen:
Nr. 1-16, 55-99 . . . . . à 15,30 €



BESSY MIT WINNETOU

Der Norbert Hethke Verlag gab zu Testzwecken drei Bessy-Broschüren heraus. Die erste Ausgabe beinhaltet unsere Bessy-Hefte Nr. 1+2 und Winnetou-Heft Nr.1. Nummer 2 beinhaltet Bessy Nr 3+4 und Winnetou Nr.2 usw. Sie können die knapp 100 Seiten starken Broschüren auch direkt bei uns beziehen!
Insgesamt erschienen:
Nr. 1-3 . . . . . à 4,90 €

TELEFONKARTENHEFT

ROY STARK

Die vorliegenden Telefonkarten-Hefte von Roy Stark bilden den Abschluß unserer Telefonkarten-Heftausgaben.

Die Roy Stark-Geschichte verteilt sich auf zwei Hefte, die wir auf Vorschlag von Mitgliedern des Hansrudi Wäscher Fanclubs als die Nummer 19 und 20 der Roy Stark-Serie herausgeben. Sowohl von Nr. 19 als auch von Nr. 20 gibt es eine A- und B Version.
Die beiden A-Versionen bekommen wieder alle Abonnenten zugesandt.

Die B-Versionen können Sie käuflich erwerben.

Roy Stark Nr. 19B .....15,30 €
Roy Stark Nr. 20B .....15,30 €

Das Hethke - Programm steht dem Handel voraussichtlich ab März 2008 wieder zur Verfügung! Die neuen Kontaktdaten werden in der nächsten Sprechblase (März-Ausgabe) bekanntgegeben.

BÜCHER

SIGURD BÜCHER

Die Veröffentlichung der Sigurd-Großbände des Walter Lehning Verlages als Einzelhefte ließ bei vielen Fans den Wunsch nach einer neuen Buchreihe schon fast massiv werden. Dem haben wir uns gefügt.
Wir veröffentlichen in dieser Buchreihe die bei uns erschienenen Sigurd-Großbände mit jeweils mindestens 5 Ausgaben pro Buch.

Komplett erschienen:
Nr. 1-59 ..... à 18,00 €
Komplettpreis 1-59.....990,00 €

Um unsere Kunden nicht zu enttäuschen, haben wir den Produktionstakt nochmals erhöht und können (auf Wunsch) ab sofort die gesamte Reihe ausliefern.

NICK BÜCHER

Die Fortsetzung unserer Buchreihe beinhaltet ab Buch Nr. 25 jeweils fünf Großbände unserer neuen Nick-GB-Heftreihe. In Ausgabe 25-38 geben wir die ersten 70 Hefte unserer Neuauflage heraus.
Die vierfarbigen Hefte beinhalten jeweils zwei Piccolos.
Funf dieser Großbände mit neuem Titelbild von Hansrudi Wäscher sind in jedem Buch.
Nr. 25-38 . . . . . à 18,00 €

GROSSBANDHÜLLEN ÜBERFORMAT

Mit den uns vorliegenden weichmacherfreien, überformatigen Großbandhüllen lösen wir ein Problem vieler Sammler.

Die Folien haben eine Breite von ca. 25 cm und eine Höhe von ca. 33 cm. Darin lassen sich Hefte wie Harry bunte Jugendzeitung usw. optimal aufbewahren.

Preis pro Stück . . . . . 1,80 €
Preis für 10 Stück . . . . . 16,00 €
Preis für 100 Stück . . . . . 150,00 €

PICCOLO SAMMELMAPPEN

**Als Piccolo-Sammelmappen liefern wir Ihnen durchsichtige Folien mit Einsteckmöglichkeiten für 3 Piccolos. Bei beidseitiger Bestückung sind 6 Piccolos möglich.
Die Bögen sind weichmacherfrei. Ein gelochter Heftrand ermöglicht die Aufbewahrung in normalen Ordnern.**

Preis pro Einzelbogen . . . . . 1,00 €
Preis für 10 Bögen . . . . . 9,50 €

SPRECHBLASE-SAMMELMAPPEN

**Stab-Sammelmappen für 10 Ausgaben, roter Kunststoff mit zweifachem Aufdruck:
>Die Sprechblase<**

Inkl. Porto . . . . . 9,20 €

Alle Abo's (außer Sprechblase) enden automatisch mit Verlagsschließung am 31.12.2007!

PICCOLOS PICCOLOS PICCOLOS

NORBERT HETHKE VERLAG
Postfach 1170,
69246 Schönau
Telefon 06228/1063
Fax 06228/8543

AKIM - SOHN DES DSCHUNGELS

Akim Sohn des Dschungels Nr. 73 schließt direkt an die Reihe Akim Neue Serie Nr. 72 an. Die Doppel-Piccolos 25-48 haben wir zwischenzeitlich als Piccolo-Einzelhefte mit den original italienischen Titelbildern aufgelegt.

Noch lieferbar:
73-74, ... 531-532, 533-534, 535-536, 537-538, 539-540, 541-542, 543-544
Preis für je 2 Ausgaben.....11,50 €

Ab 545-546, 547-548, 549-550, 551-552, 553-554, 555-556, 557-558
neuer Preis für je 2 Ausgaben...9.90 €

Die Serie wird im Dezember mit Nr. 560 beendet.

FALK - RITTER OHNE FURCHT UND TADEL

Das Abenteuer geht weiter.
Nach fast 40 Jahren setzen wir die Piccoloserie des Walter Lehning Verlages fort. Hansrudi Wäscher zeichnete die ersten drei Hefte selbst und schreibt für alle weiteren die Geschichte.

Noch lieferbar: Nr. 165-166, 167-168, 169-170, ..., 265-266, 267-268, 269-270, 271-272, 273-274, 275-276
Preis für je 2 Ausgaben.....12,80 €

Ab 277-278, 279-280, 281-282
neuer Preis für je 2 Ausgaben...9.90 €

Die Falk Piccoloserie endet im Dezember mit Nr. 284

NICK - DER WELTRAUMFAHRER

Die Geschichten werden von Hansrudi Wäscher entworfen und geschrieben. Gezeichnet werden die Hefte ab Nr. 309 von dem beliebten deutschen Comic-Künstler Michael Goetze.

Auch die neuen Abenteuer halten, was die alten versprachen.

Noch lieferbar: Nr. 141-142, 143-144, 145-146,....., 377-378, 379-380, 381-382, 383-384, 385-386, 387-388
Preis für je 2 Ausgaben.....12,80 €

Ab 389-390, ..., 393-394, 395-396
neuer Preis für je 2 Ausgaben...9.90 €

Das Abenteuer wird mit der Nr. 398 (Dez.) beendet.

SIGURD - 3. Piccolo-Serie

Die vorliegende Reihe ist wohl die erfolgreichste Fortführung der Geschichte eines Helden aus früheren Tagen überhaupt.
Nach wie vor stammen die Stories von Hansrudi Wäscher persönlich.

Nr. 1-308:
Preis für je 2 Ausgaben ..... 12,80 €

Ab 309-310, ... , 321-322, 323-324
neuer Preis für je 2 Ausgaben... 9.90 €

Diese Reihe wird mit der Nr. 326 im Dezember beendet.

SIGURD - 1. Piccolo-Serie

Von Oktober 1953 bis Februar 1960 brachte der Walter Lehning Verlag 324 Sigurd Piccolohefte von Hansrudi Wäscher heraus.
Leider sind einige Ausgaben unserer Neuauflage schon vergriffen.

Zur Zeit noch lieferbar:
Nr. 1-12, 21-68, 101-324

Preis für je 4 Hefte ..... 12,80 €

TARZAN

Als Fortsetzung unserer großen Tarzan-Editionen präsentieren wir Ihnen die Tarzan-Piccolos Nr. 1-30 aus dem Walter Lehning Verlag.

Die Hefte erschienen wie damals zwei- bzw. vierfarbig.
Komplett erschienen: Nr. 1-30

Preis für jeweils 2 Hefte ..... 12,80 €
Komplettpreis 1-30 .....175,00 €

SIGURD - 2. Piccolo-Serie

Zu unserem eigenen Erstaunen wünschen fast alle Sigurd-Fans die Neuauflage der 2. Piccolo-Serie des Walter Lehning Verlages.
Die Begründung ist hier meist, daß Hansrudi Wäscher neue Titelbilder für viele Hefte gezeichnet hat.
Wir werden daher wie folgt verfahren: Herr Wäscher zeichnet für die noch alten Titelbilder der 2. Serie ebenfalls neue Titel. Damit liegt die 2. Reihe dann komplett mit neuen Titelbildern vor. Desweiteren wird die Serie um 6 Hefte erweitert, damit das Abenteuer richtig abgeschlossen ist.
Als Krönung zeichnet Herr Wäscher das Heft Nr. 93 (1. Serie Nr. 103) vollständig neu.

Bisher erschienen: Nr. 1-68
Preis für jeweils 2 Hefte ..... 7,80 €

Die Nummern 69 und 70 erscheinen im Dezember noch im Hethke Verlag. Danach wird die Serie von einem anderen Verlag fortgeführt. Näheres in der nächsten Sprechblase.

LETZTE AUSLIEFERUNG DEZEMBER 2007

SIGURD GROSSBAND
NR. 324

BRIK
NR. 52

AKIM PICCOLO
NR. 559-560

NICK PICCOLO
NR. 397-398

3. SIGURD PICCOLO
NR. 325-326

2. SIGURD PICCOLO
NR. 69-70

SIGURD BÜCHER
NR. 50-51
Die komplette Reihe bis einschließlich Nr. 59 liegt im Verlag vor und ist ab sofort lieferbar!

FALK PICCOLO
NR. 283-284

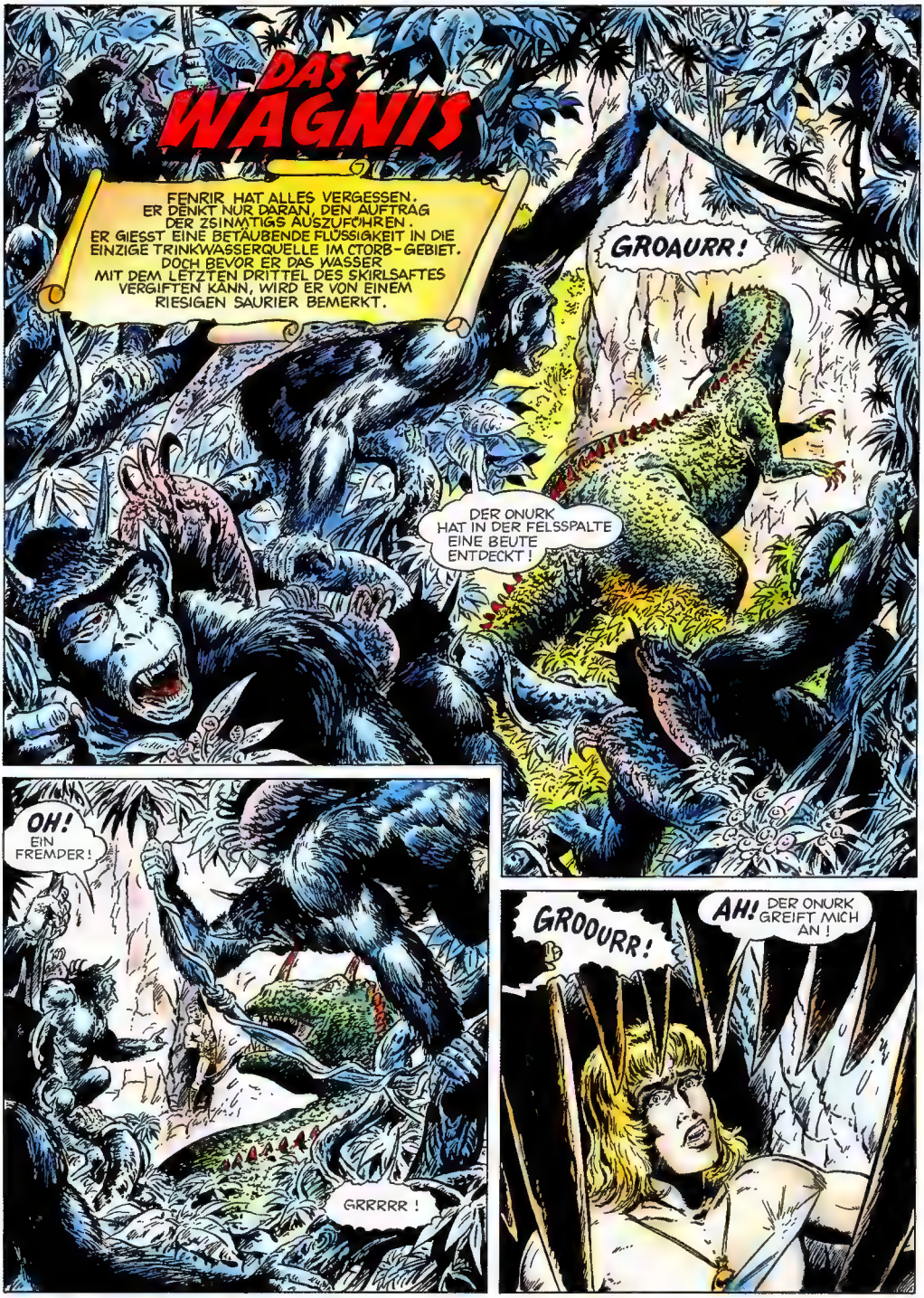
NICK GROSSBAND
NR. 207

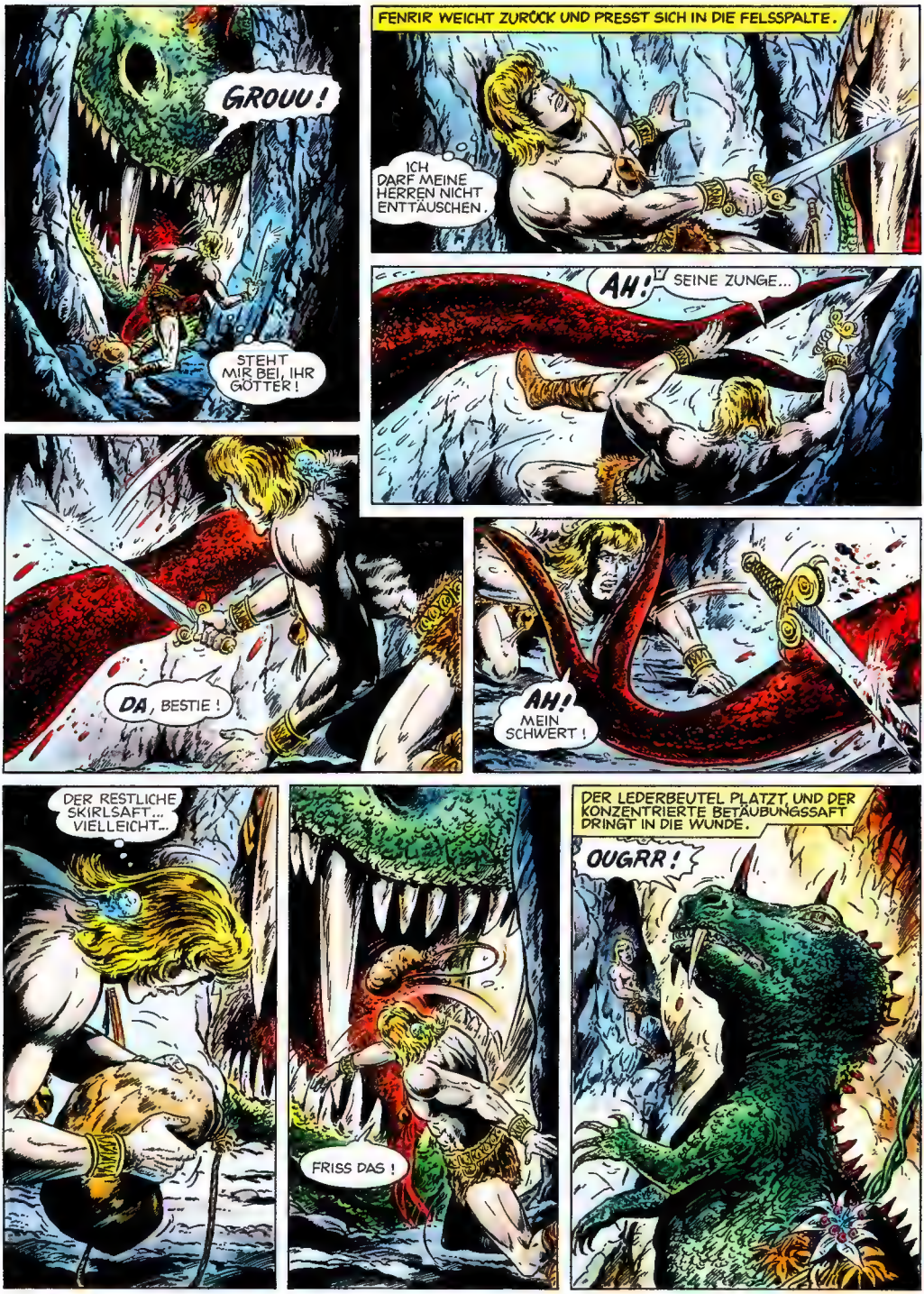
FALK GROSSBAND
NR. 122

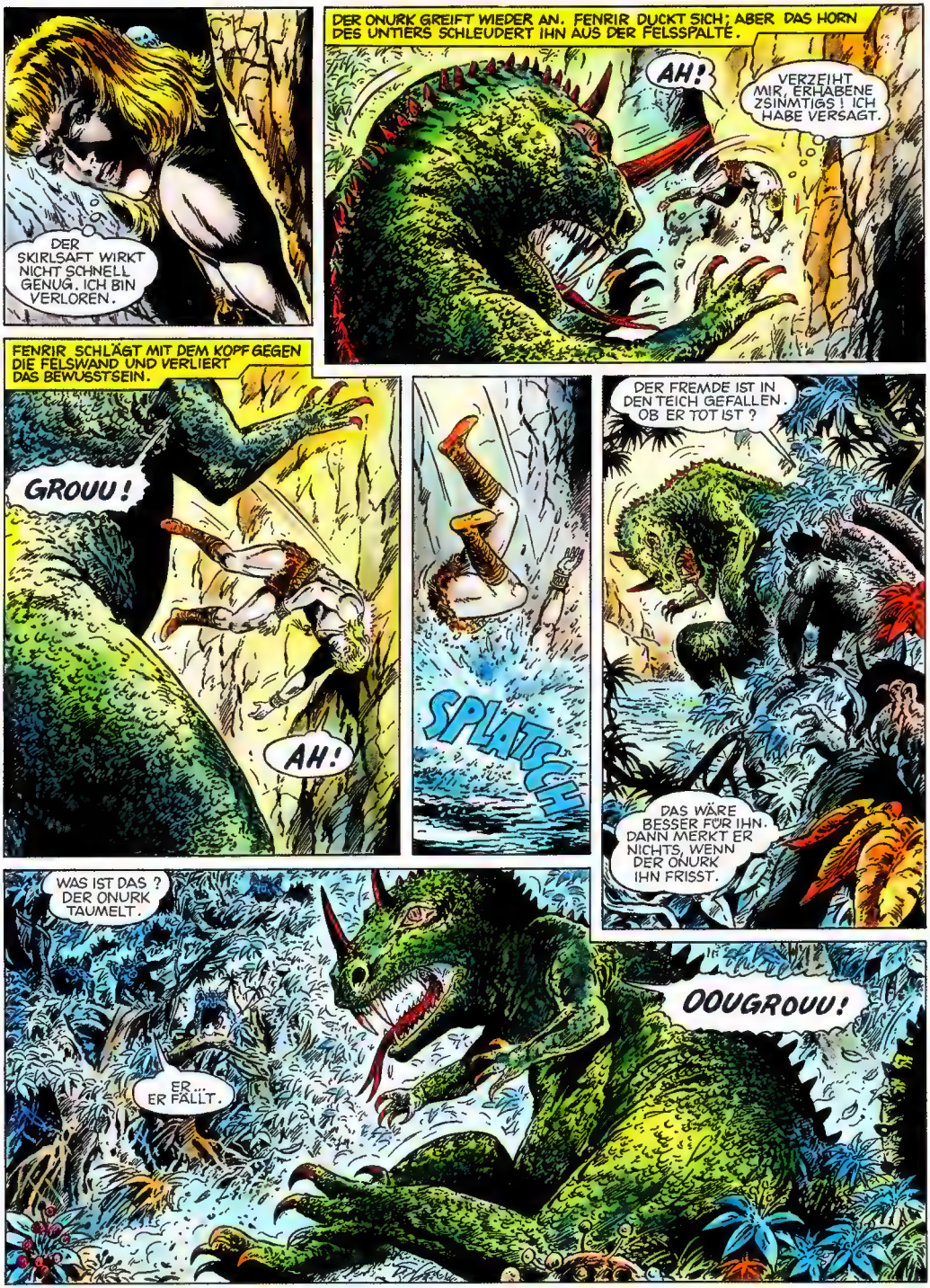
Die oben angekündigten Publikationen erscheinen in der ersten Monatshälfte.

NORBERT HETHKE VERLAG
Postfach 1170,
69246 Schönau
Telefon 06228/1063
Fax 06228/8543

Alle Abo's (außer Sprechblase) enden automatisch mit Verlagsschließung am 31.12.2007!


DAS WAGNIS
FENRIR HAT ALLES VERGESSEN. ER DENKT NUR DARAN, DEN AUFTRAG DER ZSINMTIGS AUSZUFÜHREN. ER GIESST EINE BETÄUBENDE FLÜSSIGKEIT IN DIE EINZIGE TRINKWASSERQUELLE IM CTORB-GEBIET. DOCH BEVOR ER DAS WASSER MIT DEM LETZTEN DRITTEL DES SKIRLSAFTES VERGIFTEN KANN, WIRD ER VON EINEM RIESIGEN SAURIER BEMERKT.
GROAURR!
DER ONURK HAT IN DER FELSSPALTE EINE BEUTE ENTDECKT!
OH! EIN FREMDER!
GRRRRR!
GROOURR!
AH! DER ONURK GREIFT MICH AN!


GROUU!
STEHT MIR BEI, IHR GÖTTER!
FENRIR WEICHT ZURÜCK UND PRESST SICH IN DIE FELSSPALTE.
ICH DARF MEINE HERREN NICHT ENTTÄUSCHEN.
AH! SEINE ZUNGE...
DA, BESTIE!
AH! MEIN SCHWERT!
DER RESTLICHE SKIRLSAFT... VIELLEICHT...
FRISS DAS!
DER LEDERBEUTEL PLATZT, UND DER KONZENTRIERTE BETÄUBUNGSSAFT DRINGT IN DIE WUNDE.
OUGRR!

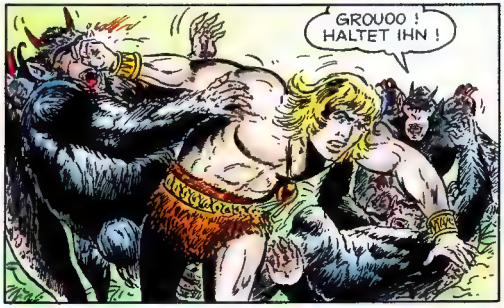

DER SKIRLSAFT WIRKT NICHT SCHNELL GENUG. ICH BIN VERLOREN.
DER ONURK GREIFT WIEDER AN. FENRIR DUCKT SICH; ABER DAS HORN DES UNTIERS SCHLEUDERT IHN AUS DER FELSSPALTE.
AH!
VERZEIHT MIR, ERHABENE ZSINMTIGS! ICH HABE VERSAGT.
FENRIR SCHLÄGT MIT DEM KOPF GEGEN DIE FELSWAND UND VERLIERT DAS BEWUSSTSEIN.
GROUU!
AH!
SPLATSCH
DER FREMDE IST IN DEN TEICH GEFALLEN. OB ER TOT IST?
DAS WÄRE BESSER FÜR IHN. DANN MERKT ER NICHTS, WENN DER ONURK IHN FRISST.
WAS IST DAS? DER ONURK TAUMELT.
ER ER FÄLLT.
OOUGROUU!

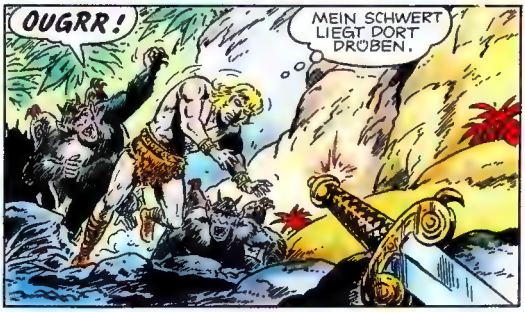
DIE ERDE BEBT UNTER DEM AUFPRALL DES KOLOSSES.
IHR GÖTTER!
DER ONURK BEWEGT SICH NICHT MEHR.
WIE IST DAS MÖGLICH?
DAS IST ZAUBEREI! SCHLIMMER SCHWARZER ZAUBER!
NEIN! DER FREMDE HAT DEM ONURK ETWAS IN DEN RACHEN GEWORFEN. ICH HABE ES GENAU GESEHEN.
WIR WARTEN, BIS WIR GANZ SICHER SIND, DASS DER ONURK TOT IST.
DURST! ICH KANN NICHT LÄNGER WARTEN.
ICH HALTE ES AUCH NICHT MEHR AUS VOR DURST!
ES IST DIESE GEHEIMNISVOLLE KRANKHEIT, DIE UNSEREN STAMM BEFALLEN HAT. KLETTERN WIR HINUNTER!
DA IM SEICHTEN WASSER LIEGT DER FREMDE. ER SCHEINT TOT ZU SEIN.
MIR IST ES GLEICH... ICH MUSS TRINKEN!
WO BLEIBT IHR? WIR VERDURSTEN IM DORF, UND IHR...
OH!
EIN TOTER ONURK!

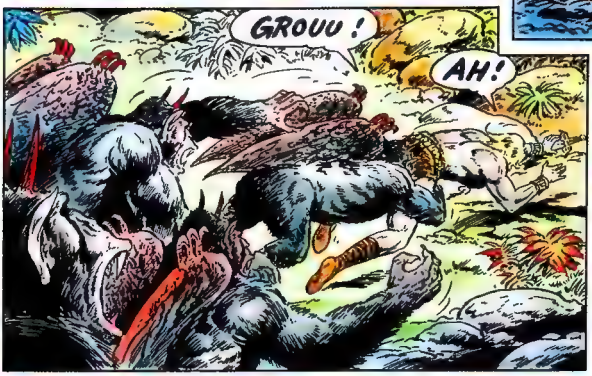
SCHNELL BERICHTEN DIE CTORBS, WAS GESCHEHEN IST.
ICH KANN ES KAUM GLAUBEN. DER FREMDE SOLL...
OH!
GROUU! DAS IST DER FREMDE, DER DIE ZSINMTIGS BEFREIT UND MEINE BEIDEN BRÜDER GETÖTET HAT.
ER IST TOT.
ICH WILL NACHSEHEN. WENN ER NOCH LEBT, NEHMEN WIR IHN MIT INS DORF.
DANN SOLL ER TAUSEND TODE STERBEN!
AH!
DIESER DURST! ICH MUSS AUCH ERST TRINKEN.
AH, MEIN KOPF!
WO BIN ICH? ICH...
WAS IST DAS...
AH!
DER SIRISTRY... ER LEBT NICHT MEHR. ICH ERINNERE MICH...
?!?
DA! DER FREMDE IST NICHT TOT!
GRRR! AUF IHN!

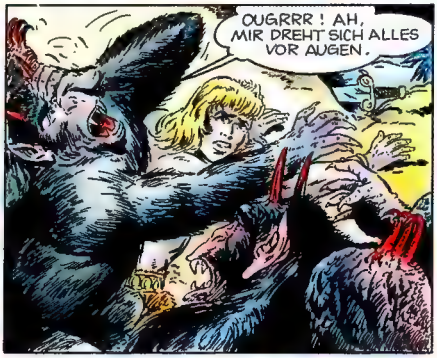
TÖTET IHN NICHT ! IHR WISST, WAS ICH MIT IHM VORHABE.
AH!

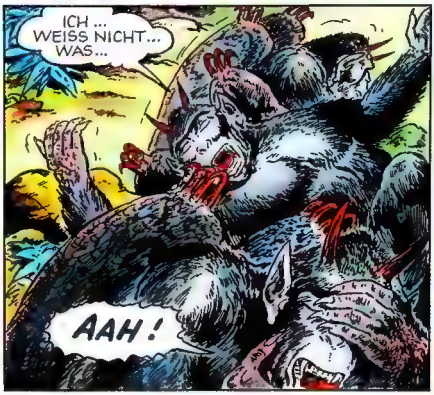
ZURÜCK !
URK !
AH!

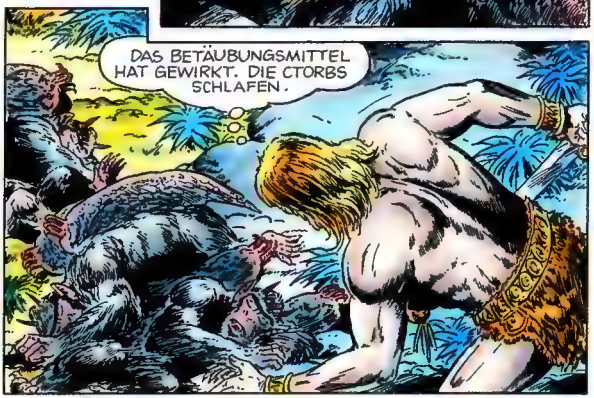

GROUOO ! HALTET IHN !

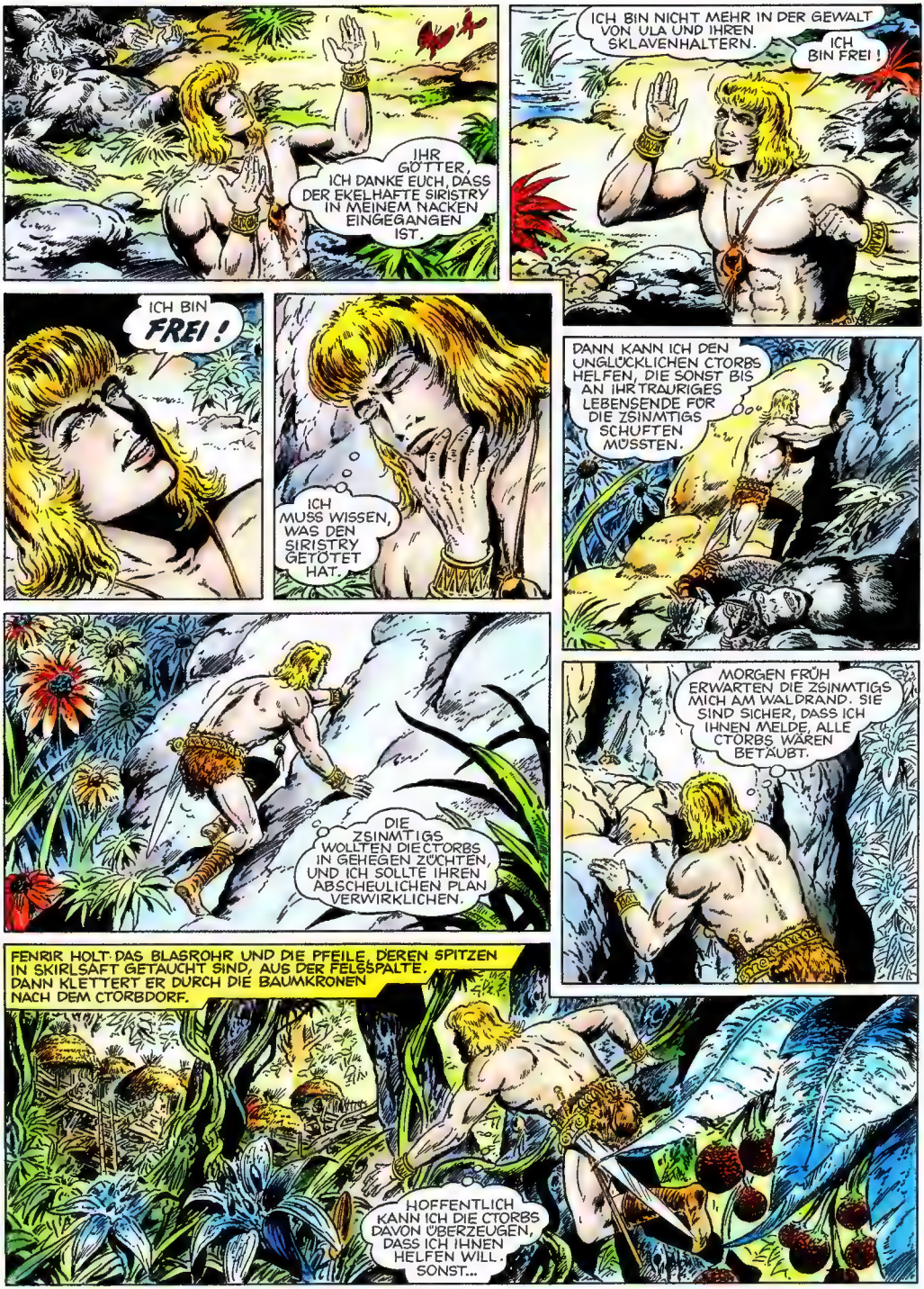

OUGRR !
MEIN SCHWERT LIEGT DORT DRÜBEN.

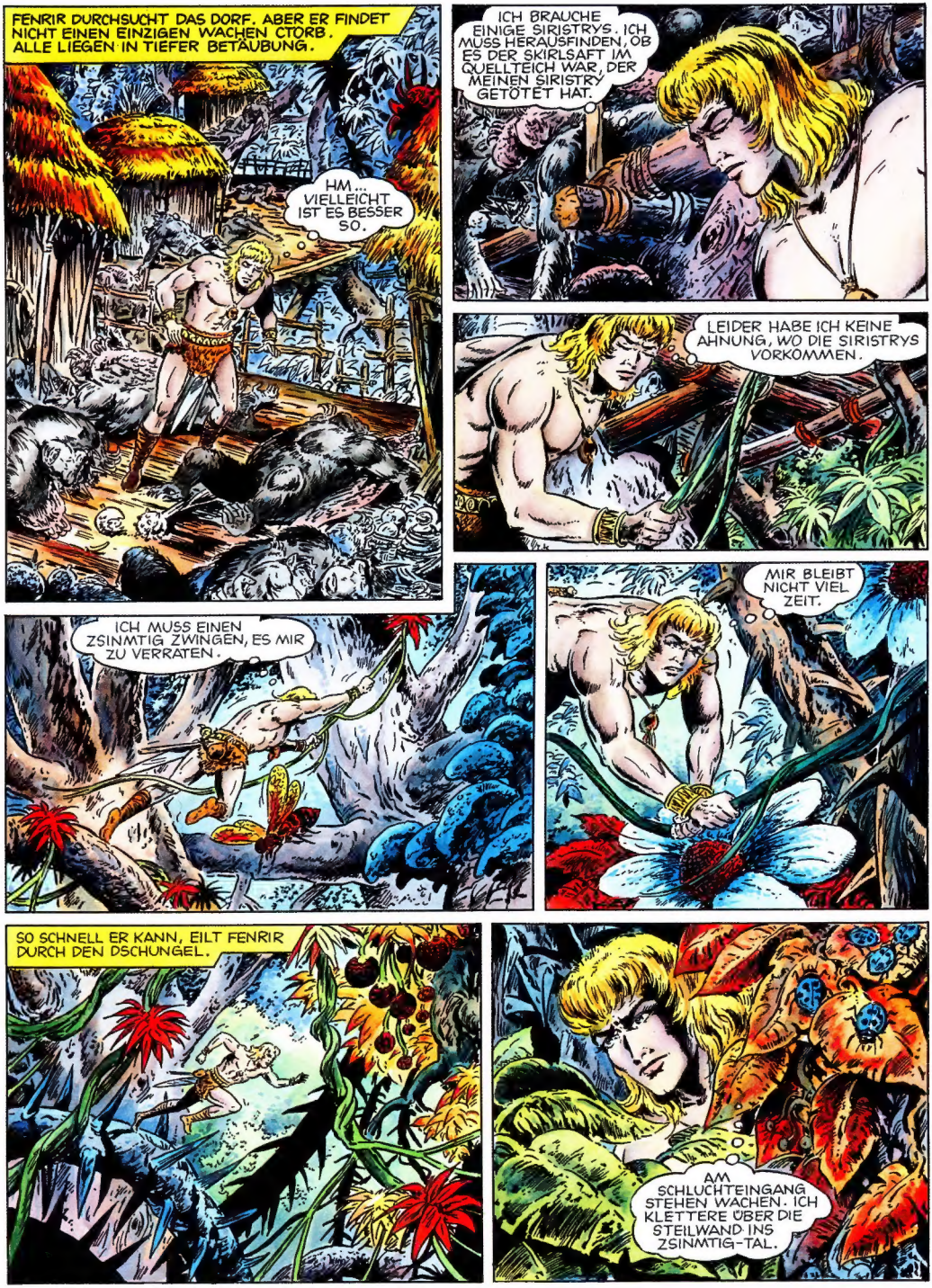

GROUU !
AH!

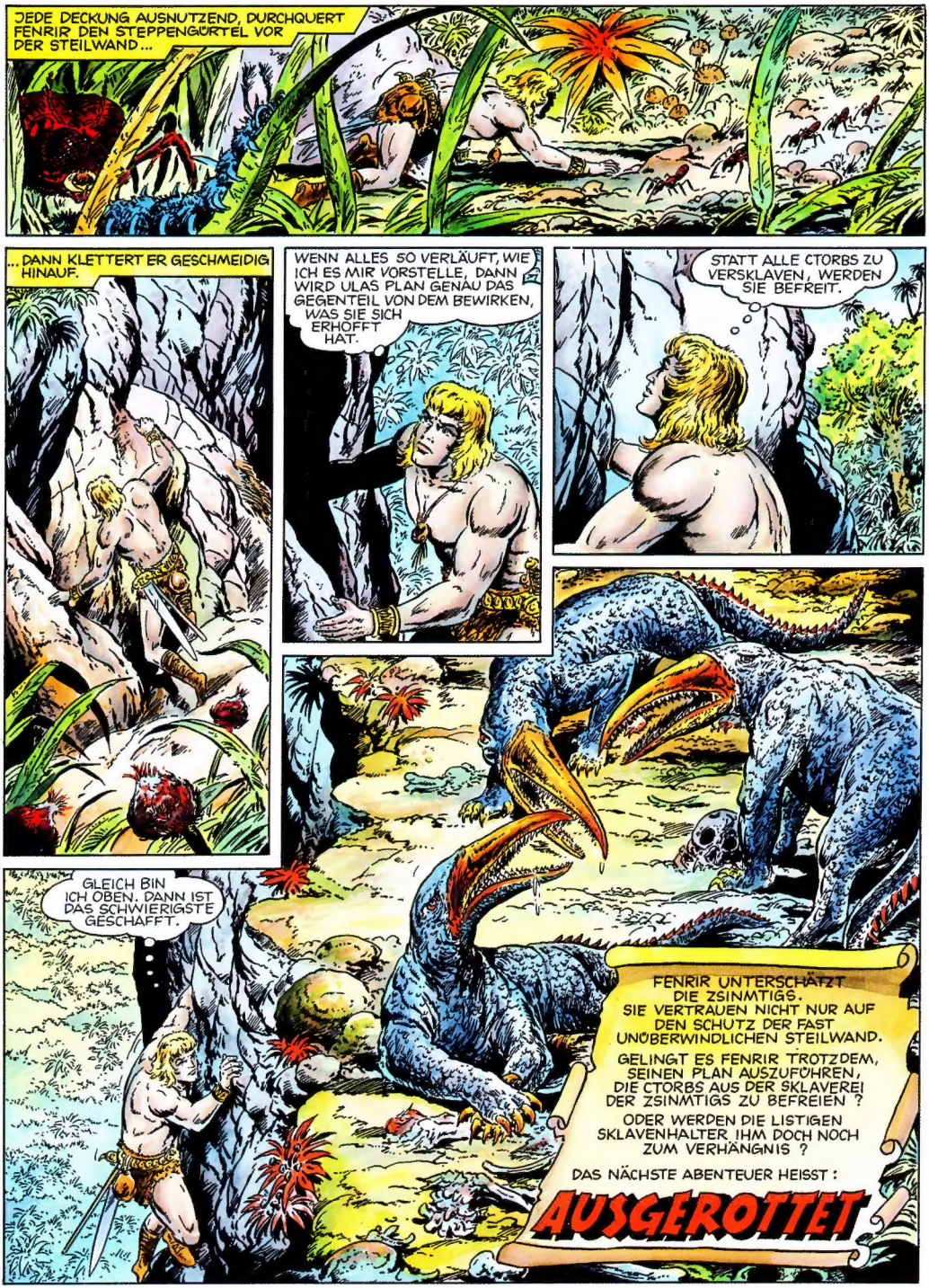

OUGRRR ! AH, MIR DREHT SICH ALLES VOR AUGEN.


ICH ... WEISS NICHT... WAS...
AAH !


DAS BETÄUBUNGSMITTEL HAT GEWIRKT. DIE CTORBS SCHLAFEN.


IHR GÖTTER, ICH DANKE EUCH, DASS DER EKELHAFTE SIRISTRY IN MEINEM NACKEN EINGEGANGEN IST.
ICH BIN NICHT MEHR IN DER GEWALT VON ULA UND IHREN SKLAVENHALTERN.
ICH BIN FREI!
ICH BIN FREI!
ICH MUSS WISSEN, WAS DEN SIRISTRY GETÖTET HAT.
DANN KANN ICH DEN UNGLÜCKLICHEN CTORBS HELFEN, DIE SONST BIS AN IHR TRAURIGES LEBENSENDE FÜR DIE ZSINMTIGS SCHUFTEN MÜSSTEN.
DIE ZSINMTIGS WOLLTEN DIE CTORBS IN GEHEGEN ZÜCHTEN, UND ICH SOLLTE IHREN ABSCHEULICHEN PLAN VERWIRKLICHEN.
MORGEN FRÜH ERWARTEN DIE ZSINMTIGS MICH AM WALDRAND. SIE SIND SICHER, DASS ICH IHNEN MELDE, ALLE CTORBS WÄREN BETÄUBT.
FENRIR HOLT DAS BLASROHR UND DIE PFEILE, DEREN SPITZEN IN SKIRLSAFT GETAUCHT SIND, AUS DER FELSSPALTE. DANN KLETTERT ER DURCH DIE BAUMKRONEN NACH DEM CTORBDORF.
HOFFENTLICH KANN ICH DIE CTORBS DAVON ÜBERZEUGEN, DASS ICH IHNEN HELFEN WILL. SONST...


FENRIR DURCHSUCHT DAS DORF. ABER ER FINDET NICHT EINEN EINZIGEN WACHEN CTORB. ALLE LIEGEN IN TIEFER BETÄUBUNG.
HM... VIELLEICHT IST ES BESSER SO.
ICH BRAUCHE EINIGE SIRISTRYS. ICH MUSS HERAUSFINDEN, OB ES DER SKIRLSAFT IM QUELLTEICH WAR, DER MEINEN SIRISTRY GETÖTET HAT.
LEIDER HABE ICH KEINE AHNUNG, WO DIE SIRISTRYS VORKOMMEN.
ICH MUSS EINEN ZSINMTIG ZWINGEN, ES MIR ZU VERRATEN.
MIR BLEIBT NICHT VIEL ZEIT.
SO SCHNELL ER KANN, EILT FENRIR DURCH DEN DSCHUNGEL.
AM SCHLUCHTEINGANG STEHEN WACHEN. ICH KLETTERE ÜBER DIE STEILWAND INS ZSINMTIG-TAL.


JEDE DECKUNG AUSNUTZEND, DURCHQUERT FENRIR DEN STEPPENGÜRTEL VOR DER STEILWAND...
...DANN KLETTERT ER GESCHMEIDIG HINAUF.
WENN ALLES SO VERLÄUFT, WIE ICH ES MIR VORSTELLE, DANN WIRD ULAS PLAN GENAU DAS GEGENTEIL VON DEM BEWIRKEN, WAS SIE SICH ERHOFFT HAT.
STATT ALLE CTORBS ZU VERSKLAVEN, WERDEN SIE BEFREIT.
GLEICH BIN ICH OBEN. DANN IST DAS SCHWIERIGSTE GESCHAFFT.
FENRIR UNTERSCHÄTZT DIE ZSINMTIGS. SIE VERTRAUEN NICHT NUR AUF DEN SCHUTZ DER FAST UNÜBERWINDLICHEN STEILWAND.
GELINGT ES FENRIR TROTZDEM, SEINEN PLAN AUSZUFÜHREN, DIE CTORBS AUS DER SKLAVEREI DER ZSINMTIGS ZU BEFREIEN ?
ODER WERDEN DIE LISTIGEN SKLAVENHALTER IHM DOCH NOCH ZUM VERHÄNGNIS ?
DAS NÄCHSTE ABENTEUER HEISST :
AUSGEROTTET

Der Fantasy-Held aus Primo und Zack ist wieder da!

ANDRAX

©,® & TM Kauka

„Kauka ist mehr als nur Fix & Foxi oder Bussi Bär. Rolf Kauka schuf im Laufe seines Lebens über 80 verschiedene Comic-Figuren. Sicherlich gehören Fix & Foxi, Bussi Bär, Pauli oder die Familie Peppercorn zu den bekanntesten Figuren aus dem „Kauka Comicosmos". Aber es gibt auch noch eine andere Seite.

1971 erschien im damaligen Kauka Verlag die erste Ausgabe eines neuen Comic-Heftes, welches zuerst „Prima Comic" hieß, aber kurz danach schon in PRIMO umbenannt wurde. Dieses Magazin, das zuerst mit „Schnick-Schnacks" erschien (heute „Gimmicks" oder „Extra" genannt) zeigte aber alsbald verstärkte Änderungen im Comic-Geschmack der Leser. Rolf Kauka und sein Verlag standen eigentlich für Funny Comics, obwohl es bei Kauka auch schon früher realistische Comics gab. Man denke hier an „Winnetou", den Walter Neugebauer für Fix & Foxi umsetzte und der später als erstes Album in Deutschland beim Kauka Verlag erschien. Doch die Leser wollten nicht nur Realistics, sie wollten Action in den Abenteuer-Comics haben. Diesen Trend erkannte die Redaktion von PRIMO lange vor ZACK und ging daran, internationale Serien-Rechte zu recherchieren.

Peter Wiechmann

Rolf Kauka beauftrage seinen damaligen Redaktionsdirektor Peter Wiechmann mit der Material-Beschaffung. Das gelang diesem mit viel Erfolg in Spanien und Frankreich. Wenig später begann die Entwicklung verlagseigener Helden-Serien. Capitan Terror, der im Hinblick auf das negative Wort „Terror" in der heutigen Zeit in „El Capitan" umbenannt wurde, „Kuma" oder „Odinson" waren das Ergebnis. Hinzu kamen Lizenzserien, wie „Prinz Eisenherz" oder „Der Sheriff". Und natürlich, wieder als Eigenproduktion von Kauka: ANDRAX!

Fortan schrieb die Kauka Redaktion im Auftrag von Rolf Kauka und unter der Führung von Peter Wiechmann nun auch realistische Comics. Als Zeichner für ANDRAX wurde der sehr talentierte spanische Zeichner Jordi Bernet beauftragt. Ein Glücksfall, wie sich herausgestellt hat."

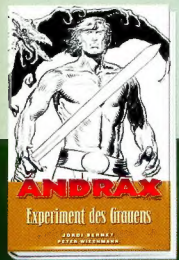
Soweit ein Auszug aus dem Vorwort von Alexandra Kauka aus dem ersten Band der ANDRAX-Neuedition, der Anfang Oktober beim für seine kleinen Hardcoverbände bekannten Verlag Cross Cult (TORPEDO, SIN CITY, 300, HELLBOY) erschienen ist.

Die fünfbändige Reihe bildet nicht nur eine Wiederbelebung der klassischen Science-Fiction-Fantasy-Saga ANDRAX, deren Originalzeichnungen über 30 Jahre in den Kauka-Archiven schlummerten, sondern auch den Start einer neuen Kauka-Buchreihe, die „Rolf Kauka's PRIMO Comics".

Jordi Bernet 1971

Peter Wiechmann, inzwischen längst im verdienten Un-Ruhestand, war so nett und stellte die ANDRAX Geschichten für die Veröffentlichung bei Cross Cult neu zusammen und bearbeitete den Text für das jetzige Format behutsam.

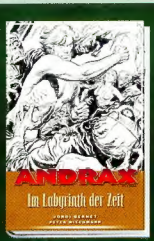
Für die Zukunft plant Cross Cult, bei einem erfolgreichen Start von ANDRAX, nicht nur die Herausgabe weiterer PRIMO Comics wie „El Capitan", sondern auch realistisch gezeichnete Serien, die Peter Wiechmann für andere Magazine, wie YPS, geschaffen hat: „Hombre", „Thomas der Trommler" und „Dietrich von Bern". Je nach Zeichenstil als A5 oder A4 Hardcoversammelbände. Alle durchgehend schwarz-weiß.



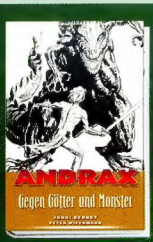
ANDRAX 1
»Experiment des Grauens«
A5 | HC | sw | 144 S. | € 18,—
Bereits erschienen

Die „Origin-Story" erzählt, im klassischen Stil der Abenteuer-Comics der 70er Jahre, wie aus dem erfolgreichen Zehnkämpfer Michael Rush der 2.000 Jahre in der Zukunft um sein Überleben kämpfende Andrax wurde ...

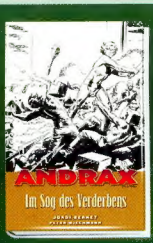
In weiteren Geschichten des ersten Bandes treffen Andrax und sein neuer Freund Holernes noch auf eine außerirdische Schönheit, die Andrax ewiges Leben verspricht, müssen sich einem Angriff Untoter erwehren und das Rätsel einer Supercity aus dem 33. Jahrhundert entschlüsseln ...



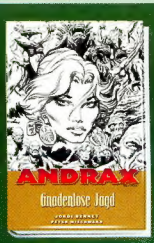
ANDRAX 2
»Im Labyrinth der Zeit«
A5 | HC | sw | 144 S. | € 18,—
Januar 2008



ANDRAX 3
»Gegen Götter und Monster«
A5 | HC | sw | 200 S. | € 18,—
Juli 2008



ANDRAX 4
»Im Sog des Verderbens«
A5 | HC | sw | 144 S. | € 18,—
Oktober 2008



ANDRAX 5
»Gnadenlose Jagd«
A5 | HC | sw | 144 S. | € 18,—
2009

... ab Ende Oktober im Handel erhältlich:

Der Comic-Preiskatalog 2008

Das unverzichtbare Handbuch für alle Comic-Interessierten!

Auf knapp 600 Seiten sämtliche Fakten für Sammler und Händler.

Norbert Hethke Verlag GmbH, Postfach 1170, D-69246 Schönau
Tel. 06228/1063 • Fax 06228/8543 • norbert.hethke@t-online.de • www.hethke.de